Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2035) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 160. **Montag** den 28. März 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Von der Leipziger Ortskrankenkasse werden über die drei ärztlichen Beratungsanstalten, die am 1. April eröffnet werden sollen, nähere Angaben gemacht.

* Es bestätigt sich, daß die Gründung eines Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes stark gefährdet ist, und zwar wegen der Ansprüche des Zentralverbandes deutscher Industrieller auf die Leitung des neuen Verbandes.

* Die koreanische Regierung wird den Besuch des Marquis Ito durch eine Gesandtschaft erwidern.

Unsere Kolonialpolitik.

Stehen wir an einem Wendepunkt unserer Kolonialpolitik? Im Augenblicke, da die einzige deutsche Kolonie, in welcher die klimatischen Verhältnisse die Ansiedelung von Europäern zur Betreibung von Ackerbau und Viehzucht zulassen, nur unter Aufwendung von Strömen von Blut und großer materieller Opfer dem Deutschen Reiche erhalten werden kann, tritt diese Frage in ungeheuer ernsthafter Form an Deutschland heran. Unter dem Eindruck der Hiobsposten aus Deutsch-Südwestafrika können wir uns der trüben Betrachtung nicht entziehen, daß dieser Kolonialkrieg mehr als eine militärische Ehrensache, denn als eine tiefer greifende Volksfrage behandelt und beurteilt wird. Die Kolonialbewegung hat sich — das müssen wir leider eingestehen — bis jetzt meist nur an der Oberfläche gehalten und nicht die Massen unseres Volkes ergriffen. Und doch war der Ruf und das Drängen nach Kolonien unmittelbar nach dem großen Kriege 1870/71 allgemein. Viel Zeit verfloß dann, bis Deutschland zu den ersten Anfängen seiner Kolonialpolitik sich aufraffte — — zögernd, mit unzureichenden Mitteln, unter mannigfachem Wechsel des Systems und der für die Kolonien in Betracht kommenden führenden Persönlichkeiten. Dazu kam noch ein Grundfehler: die durch ihre ganze historische Entwickelung zur Geduld erzogenen Deutschen verfielen in den Wahn, schon nach einigen Jahren Früchte sehen und ernten zu wollen, wo sie kaum gesät hatten, und eine koloniale Entwickelung binnen einem Zeitraum von zehn oder noch weniger Jahren zu beanspruchen, wo andere Nationen unter weit günstigeren Verhältnissen Jahrhunderte dazu gebraucht haben.

Bei diesen hochgespannten Erwartungen, die zugleich Hand in Hand gingen mit einer unbezwingbaren Kolonialgegnerschaft von anderer Seite, konnten verhängnisvolle Rückschläge nicht ausbleiben, welche jegliche Kolonialfreudigkeit lähmten. Es kann auch nicht geleugnet werden: viele Fehler sind begangen worden; manche Persönlichkeit in den Kolonien hat den deutschen Namen in den Staub gezogen. Unberücksichtigt darf hingegen wiederum nicht bleiben, daß Deutschland vor dem Lichte der breitesten Oeffentlichkeit kolonisieren mußte, und jeder seiner Schritte sorgfältig ausgespäht, die Taten und leider auch Untaten seiner Kolonisatoren, Beamten und Soldaten sofort an die große Glocke gehängt wurden, während die anderen Kolonialmächte gewissermaßen unter dem Schleier der Dunkelheit ans Werk gingen. Das soll keine Entschuldigung für begangene Verfehlungen sein. Aber sicherlich kann die Kolonisationsarbeit mit ihren unvermeidlichen Härten nicht mit demselben Maßstabe gemessen werden, wie etwa die sozialreformatorische Gesetzgebung unserer Jahrzehnte.

Daß der Aufstand der Herero mit blutiger Hand niedergeschlagen werden muß, und zwar so nachdrücklich als möglich, steht außer aller Frage. Aber was dann? Soll diese lahme Praxis, dieselbe Vernachlässigung aller dringend erforderlichen Verkehrsinteressen sich weiter fortschleppen? Wie viel wird dieser Aufstand an Gut und Blut kosten, der sich vielleicht bei größerer Umsicht und bei stärkerer kolonisatorischer Energie hätte vermeiden lassen? Dieselben Summen, für die Kolonie Südwestafrika gleich von vornherein verwandt, würden aus ihr eine in absehbarer Zeit wirklich nutzbringende Kolonie gemacht haben!

Was für Südwestafrika gilt, muß gleicherweise in unseren übrigen Kolonien Anwendung finden: es sind die nötigen Verkehrsstraßen und Sicherheit zu schaffen. Ohne eine eigene Kolonialtruppe wird letzteres nach den Lehren in Südwestafrika kaum zu erreichen sein, und in den Reichstagsdebatten nach den Osterferien, bei der Erörterung des Kolonialetats oder Auswärtigen Amtes dürfte diese Frage ebenfalls lebhaft debattiert werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Ueber die vorgestrigen Kämpfe in den Gewässern vor Port Arthur berichtet noch ein amtliches Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser aus Mukden von gestern: Bei dem Angriff der feindlichen Dampfer auf das Torpedoboot „Sisny" wurde der Schornstein und die Maschine des letzteren beschädigt. Das Boot trieb infolgedessen in der Nähe des Goldenen Berges auf das Land, von wo es wieder flott gemacht wurde. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten auf dem „Sisny" ist noch nicht genau bekannt. Gegen 5½ Uhr morgens bemerkte man südlich von Port Arthur feindliche Torpedoboote, auf welche unsere Batterien das Feuer eröffneten. Gegen 6 Uhr erschien das feindliche Geschwader am Horizont. Um 6½ Uhr eröffneten die Batterien der Halbinsel Tigerschwanz ebenfalls das Feuer. Unser Geschwader verließ den Hafen. „Bajan", „Nowik" und „Askold" fuhren an der Spitze und feuerten gleichfalls. Wegen der großen Entfernung des feindlichen Geschwaders wurde das Feuer jedoch bald eingestellt. Um 9 Uhr 15 Minuten stellten sich unsere Schiffe auf der Reede in Linie, während das japanische Geschwader, offenbar um einem Gefecht auszuweichen, sich in südöstlicher Richtung zurückzog. Gegen 10 Uhr vormittags verschwand das Geschwader am Horizont.

Amtlich wird unterm 28. März in Petersburg folgendes bekannt gegeben: Vizeadmiral Makarow sandte an den Kaiser aus Port Arthur gestern folgendes Telegramm: Ich melde allerunterträgst, daß der Feind sich zurückgezogen hat, worauf ich mit der Flotte in den Hafen zurückkehrte. Das Torpedoboot „Sisny", das infolge der Beschädigung der Maschine durch ein feindliches Geschoß in der Nacht auf eine Sandbank aufgelaufen war, ist flott gemacht worden und dank der Energie der Besatzung in den Hafen eingelaufen. Der Kommandeur Krinitzky, der am Arme leicht verwundet wurde, hatte seinen Posten nicht verlassen. Auf den Brandern befanden sich Höllenmaschinen, deren Drähte von Scharfschützen durchschnitten wurden. Die Leutnants Kedrow und Marjew, sowie Fähnrich Pilsudsky gingen auf Befehl an Bord der Dampfer, durchschnitten die elektrischen Leitungsdrähte und löschten das Feuer, welches dem Feinde den Hafeneingang hatte beleuchten sollen. Auf der Reede fand sich morgens ein schwimmendes Torpedo mit einer Höllenmaschine, die glücklicherweise beseitigt wurde. Bei der Beschießung stellte man fest, daß die Dampfer, die als Brander gedient hatten, nicht alt sind. Sie sind 2000 Tonnen groß und mit kleinkalibriger Artillerie ausgerüstet. Ich werde einen Teil der Dampfer für Hafenzwecke verwenden.

Weitere Nachrichten.

* **Dartmouth**, 27. März. (Reuter-Meldung.) Heute begaben sich britische Marineoffiziere an Bord des Dampfers „Princesse Marie", der unter dänischer Flagge von Port Arthur eingetroffen war, da man den Verdacht hegte, daß der Dampfer ein russisches Schiff sei, das die Neutralitätsgesetze übertrete. Bei einem späteren zweiten Besuche an Bord wurden die gesamten Schiffspapiere sorgfältig durchgesehen. Schließlich wurde dem Dampfer erlaubt, 500 Tonnen Kohle einzunehmen, die ausreichend sein würden, um die Ostsee zu erreichen, und das Schiff setzte nach einem Aufenthalt von wenigen Stunden seine Reise fort. Dem Vernehmen nach ist das Schiff von japanischen Kreuzern verfolgt worden.

* **Söul**, 27. März. (Reuter-Meldung.) Marquis Ito ist heute von hier abgereist. Sein Besuch hatte den Erfolg, die Koreaner zu beruhigen und eine Ausdehnung des japanischen Einflusses auf die Verwaltung des Landes anzubahnen. Die koreanische Regierung gedenkt die Entsendung Itos durch eine Gesandtschaft zu erwidern.

* **Algier**, 27. März. Das russische Schlachtschiff „Ossljabja" ist mit drei Torpedobootzerstörern von hier nach Cadix und Vigo abgegangen.

* **New York**, 27. März. Ein Sturm hat in den Staaten zwischen Michigan und Tennessee großen Schaden angerichtet.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 28. März.

Die Polen an deutschen Hochschulen.

Die Zahl der an deutschen Universitäten und Polytechniken studierenden Polen belief sich bei Beginn des laufenden Jahres nach einer Zusammenstellung des Vereins polnischer Studierender in München auf 597 Personen. Von 397 an Universitäten eingeschriebenen Studierenden waren 295 preußischer, 64 russischer und 38 österreichischer Nationalität. Weitaus die größte Zahl der Studierenden polnischer Zunge besaß Berlin mit 116 Personen, es folgen Breslau mit 98, Leipzig mit 43, München mit 34, Halle und Greifswald mit 25 bezw. 22 Studierenden. Nur an den Universitäten Kiel und Marburg war keine Immatrikulation polnischer Studenten erfolgt. Unter den östlichen Provinzen des preußischen Staates waren naturgemäß Posen und Westpreußen, wo die allpolnische Bewegung am längsten existiert und den besten Nährboden findet, am stärksten, und zwar Posen mit 194, Westpreußen mit 78 Studierenden vertreten. Von den übrigen 23 kamen 19 auf Schlesien und 4 auf die Gesamtheit der reichsdeutschen Bundesstaaten. Dem Studium nach dominieren ganz unbestritten Juristen und Mediziner. Von den polnischsprechenden Studierenden preußischer Staatsangehörigkeit widmeten sich im letzten Jahre 87 der juristischen, 62 der medizinischen Wissenschaft, 32 der Philologie und Philosophie, 21 der Landwirtschaft, 19 der Theologie und 13 der Oekonomie. Anders geartet ist das Verhältnis hinsichtlich der Wahl des Studiums bei den polnischen Studierenden russischer und österreichischer Nationalität; von ihnen wurden ganz entschieden Landwirtschaft und Oekonomie bevorzugt. Bei den Polen preußischer Staatsangehörigkeit waren die Verhältniszahlen: Jura 29 v. H., Medizin 21 v. H., Landwirtschaft 7 v. H., Oekonomie 4 v. H. Von 33 Oesterreichern polnischer Zunge studierten in Deutschland 11 Landwirtschaft, 9 Oekonomie, 4 Jura, 1 Medizin, 8 Philosophie. Die deutschen Polytechniken wurden im letzten Jahr von 200 Studierenden polnischer Zunge besucht. Unter ihnen hatten die Russen mit 119 ganz entschieden das Uebergewicht; in den Rest teilten sich die preußischen Polen mit 60, die österreichischen Polen mit 20 Studierenden. Von den preußischen Polen wurde Berlin, von den russischen wurden die technischen Hochschulen in Karlsruhe und Darmstadt, von den österreichischen Polen die Hochschule in München bevorzugt. Es waren eingeschrieben polnische Hochschüler russischer Staatsangehörigkeit in Darmstadt 36, in Karlsruhe 35, in München 15, in Dresden 12, in Braunschweig 9, in Berlin 6; preußischer Staatsangehörigkeit in Berlin 42, in Karlsruhe 5, in München und Darmstadt je 3; österreichischer Nationalität in München 8, in Karlsruhe 5, in Berlin und Darmstadt je 3. An deutschen Hochschulen findet, wie man sieht, alljährlich eine recht ansehnliche Zahl Studierender polnischer Zunge gastfreundliche Aufnahme und eine in jeder Hinsicht vollkommene und mustergültige Befriedigung ihres Bildungsdranges. Obwohl natürlich auch die verbündeten Regierungen wissen, daß unter ihnen zu allerlei Umtrieben geneigte, vielfach offen deutschfeindlich gesinnte Elemente sich befinden, ist ihnen doch der Zutritt zu den deutschen Bildungsstätten nicht im mindesten verwehrt oder erschwert. Um so mehr aber muß den einzelstaatlichen Regierungen das Recht zuerkannt werden, wirksame Gegenmaßregeln zu ergreifen, wenn, wie seiner Zeit in den Vorlesungen des Professors Schiemann und neuerdings durch offenes Paktieren mit der Sozialdemokratie und unbotmäßiges Verhalten, ausländische Studierende die ihnen wie jedem Inländer gezogenen Grenzen der Anteilnahme an politischen Fragen und Bewegungen eigenmächtig überschreiten.

Feuilleton.

4) Das Testament des Bankiers.

Roman von A. M. Barbour.

Nachdruck verboten.

Als Harry Skott sich in dem Zimmer seines Prinzipals allein befand, verriet er die größte Aufregung. Ungeduldig schob er seine Arbeit beiseite, stand auf und begann nachdenklich mit langen Schritten auf und ab zu gehen. Dann auf einmal schritt er nach dem Turmzimmer, wo er vor den eisernen Geldschrank trat.

„Was will ich eigentlich?" murmelte er. „Einen Nutzen hat es nicht; ich habe doch schon überall gesucht und nichts gefunden." Plötzlich aber hob er entschlossen den Kopf, ging wieder nach der Bibliothek, verriegelte die Tür und kehrte zu dem Schrank zurück. Jetzt zog er ein kleines Schlüsselbund aus der Tasche, indem er vor sich hinsprach: „Wer weiß, ob ich nicht heute mehr Glück habe; die Gelegenheit bietet sich vielleicht nie wieder" — und bekannt mit der Oeffnung des Schrankes, lag dessen Inhalt alsbald vor seinen Augen. Dieselbe Peinlichkeit und Genauigkeit, die Mainwaring in all seinen Geschäftsgepflogenheiten auszeichnete, herrschte auch hier; jedes Fach zeigte sich aufs sorgsamste geordnet.

Harry Skott ging sofort ans Werk, und in dem Bewußtsein, Zeit im Ueberfluß zu haben und sicher vor Unterbrechung zu sein, begann er den Inhalt der Fächer bis ins kleinste zu durchsuchen. Verschiedene geheime Dokumente kamen ihm dabei in die Hände, er legte sie aber alle wieder an ihren Platz. Von dem, was er zu finden hoffte, entdeckte er keine Spur.

Endlich traf er auf einen altmodischen eisernen Kasten, dessen Gewicht und Aussehen ihn darauf schließen ließen, daß er die Schatulle mit den Familien-Juwelen vor sich habe. Sollte er sie öffnen? — Ja, er durfte nichts undurchforscht lassen. Ein winziges, geheimes Fach barg einen kleinen Schlüssel. Dieser paßte in das Schloß des Kastens, und als der Kasten sich öffnete, funkelten und blitzten Skott, getroffen von den ins Zimmer fallenden Sonnenstrahlen, die herrlichsten Edelsteine entgegen. Doch diesen schenkte er nur wenig Beachtung, denn neben ihnen, in einer kleinen Seitenabteilung, hatte sein scharfes Auge ein vom Alter vergilbtes Schriftstück entdeckt, dessen Anblick ihm in hoffnungsfreudiger Erregung das Blut ins Gesicht trieb. Hastig zog er es hervor, und ein einziger Blick auf die Ueberschrift überzeugte ihn, daß er endlich das Gesuchte in Händen hielt. Mit einem aus tiefer Brust aufsteigenden „Gott sei Lob und Dank" und ohne die kostbaren Edelsteine auch nur noch eines Blickes zu würdigen, verschloß er den Kasten wieder und stellte ihn auf seinen Platz zurück. Erst hiernach entfaltete er das Dokument.

Mit vor Freude verklärtem Gesicht las er noch darin, als sich Fußtritte auf dem Korridor hören ließen. Im nächsten Augenblick wurde an die Tür der Bibliothek geklopft. Er verschloß den Geldschrank schnell, steckte das kostbare Dokument in seine Brusttasche und öffnete die Tür.

Ein Diener überreichte ihm eine Visitenkarte. „Der Herr wünscht Herrn Mainwaring oder den Herrn Sekretär in einer Privatangelegenheit zu sprechen."

Die Karte zeigte den Namen „J. Henry Carruthers" und die Bleistiftnotiz: „Wichtig".

„Ich lasse bitten", sagte Skott zu dem Diener, während seine Pulse infolge des eben gemachten Fundes noch stürmisch schlugen.

Fast unmittelbar, nachdem sich der Diener entfernt hatte, trat der Fremde ins Zimmer.

Er war eine gebieterische Erscheinung von etwas mehr als Durchschnittsgröße, mit blassem Gesicht, dunklem Schnurrbart und schwarzem, krausem Haar. Eine Brille mit dunklen Gläsern schützte die Augen; seine Kleidung bestand in einem schon etwas abgetragenen, leichten Reiseanzug, doch verriet sein Wesen den vornehmen Mann.

„Herr Skott, wenn ich nicht irre?"

„Ganz recht; bitte, nehmen Sie Platz. Womit kann ich dienen?"

„Es liegt mir daran, zu erfahren, wann Herr Mainwaring zu sprechen ist. Ich war schon im Bankhause, dort wies man mich aber hierher, und hier sagte mir der Diener, daß Herr Mainwaring ausgefahren und die Zeit seiner Rückkehr unbestimmt sei."

„Mein Herr Prinzipal wird wahrscheinlich gegen fünf Uhr zurückkommen; ob er sie aber dann empfangen wird, bezweifle ich, da er Gäste hat und deshalb kaum geneigt sein dürfte, geschäftliche Angelegenheiten zu besprechen, es sei denn, daß diese von ganz besonderer Wichtigkeit wären."

„Der Fall liegt bei mir vor. Es würde mir daher sehr erwünscht sein, wenigstens morgen für kurze Zeit angenommen zu werden."

„Dazu würden Sie möglicherweise nur dann Aussicht haben, wenn Sie Herrn Mainwaring in die Lage setzen wollten, die Dringlichkeit Ihres Ansuchens beurteilen zu können, also geneigt wären, mir eine Andeutung zu machen, um was es sich handelt. Sonst erscheint mir auch für morgen die Hoffnung, Ihren Wunsch erfüllt zu sehen, sehr fraglich, da morgen der Geburtstag des Herrn Mainwaring ist, den er im Kreise seiner Verwandten besonders feierlich zu begehen gedenkt."

„Ah, richtig, richtig; morgen ist ja der Geburtstag! Das hatte ich ganz vergessen", bemerkte Herr Carruthers aufstehend, während Skott fühlte, wie die hinter der dunklen Brille verborgenen Augen ihn eigentümlich forschend betrachteten. „Und bei der Feier soll gleichzeitig der junge Londoner Namensvetter zum Universalerben erklärt werden. Freilich, zu so ungelegener Zeit darf ich mich nicht aufdrängen."

Skotts Gesicht drückte lebhafte Verwunderung aus. „Es befremdet mich, daß Herrn Mainwarings Absicht so allgemein bekannt ist."

„O, das ist sie wohl kaum", erwiderte der Fremde in sonderbarem Tone; „ich hörte nur zufällig davon. Also bitte, sagen Sie nur Herrn Mainwaring, ich hoffe nach der Feier auf möglichst baldige Berücksichtigung. Eine Benachrichtigung wird mich vorläufig im Hotel Arlington treffen. Entschuldigen Sie, wenn ich gestört habe."

Hiermit machte er eine verabschiedende Verbeugung, und Skott trat an die Klingel, um den Diener zur Begleitung herbeizurufen; der Fremde aber wehrte ab: „Bemühen Sie sich nicht, ich finde den Weg."

Skott öffnete die Tür zur südlichen Vorhalle.

„Bitte, hier gelangen Sie am nächsten zum Ausgange."

„Danke, danke."

Inzwischen waren mehrere Stunden verstrichen, und Skott setzte sich nunmehr wieder eilig an seine Arbeit. Als er eben den letzten Federstrich getan hatte, rollten die zurückkommenden Equipagen heran, und kurze Zeit darauf trat Herr Mainwaring ein. Dieser betrachtete aufmerksam die ihm überreichte Karte Carruthers und war sehr unangenehm von der Mitteilung berührt, daß dieser Fremde von seiner Testierung Kenntnis hatte. Indessen schien er das bald vergessen zu haben, denn er teilte sowohl bei der Mittagstafel als auch den ganzen Abend die Heiterkeit der anderen.

Als ihm zu später Stunde seine Gäste in der matt erleuchteten Veranda Gute Nacht wünschten, und als letzter auch der junge Namensvetter an ihn herantrat, ergriff er dessen Hand und sagte in auffallend weichem Ton:

„Hugh, mein Junge, die Strecke zwischen dem fünfundzwanzigsten und dem fünfzigsten Meilenstein der Lebensreise ist lang; gebe der Himmel, daß, wenn du den letzteren erreicht hast, du auf einen helleren Pfad zurückblicken kannst, als ich es heute abend tue!" Endlich, ganz allein, sprach er trübsinnig vor sich hin: „Wäre mir doch ein Sohn, wie er, beschieden worden!"

In Gedanken verloren, blieb er noch eine Weile stehen und bemerkte nicht, daß eine Frau mit boshaft glühenden Augen, dicht an die Veranda geschmiegt, davonschlich und eilig im Dunkel verschwand.

Ein schreckliches Erwachen.

Hugh Mainwaring, der das Bedürfnis fühlte, sich noch etwas in der frischen Nachtluft zu ergehen, stieg in den Garten hinab und wandelte dort im Schein der Sterne gedankenvoll auf und nieder. Als er zurückkehrte, begegnete er seinem Sekretär, der eben das Haus verließ, um auch noch etwas Luft zu schöpfen.

„Kommen Sie noch einmal in die Bibliothek, ehe Sie schlafen gehen, Herr Skott", redete er ihn an.

„Sofort, Herr Mainwaring, wenn Sie es wünschen."

„Nein, es hat keine Eile; innerhalb einer Stunde." Dann betrat er das Haus.

Eine halbe Stunde später schritt Skott auf dem langen Korridor nach der Bibliothek, blieb aber vor dieser stehen, als er drin eine zornige Stimme hörte, die er sogleich für die von Frau La Grange erkannte.

„Wo würdest du in diesem Augenblick sein", schrie sie, „wo würdest du all die vergangenen Jahre gewesen sein, wenn ich deine Schlechtigkeit und Falschheit ans Licht gebracht hätte? Du hast deinen Bruder hintergangen und

Maifeier und Gewerkschaften

Bekanntlich verzichten die Berliner Gewerkschaften auf die Veranstaltung einer einheitlichen Kundgebung zur Maifeier, da in diesem Jahre der 1. Mai auf einen Sonntag fällt. Es bleibt daher jeder einzelnen Gewerkschaft überlassen, ob sie am 1. Mai ihre Mitglieder zu einer Kundgebung versammeln will. Hiermit ist das Organ der Generalkommission der sozialdemokratischen Gewerkschaften durchaus nicht einverstanden. Es bekämpft die Auffassung, daß bei der Maifeier die Arbeitsruhe die Hauptsache sei, und bezeichnet die Kundgebung als das wesentliche Moment. Diesen Gedanken begründet das Gewerkschaftsorgan folgendermaßen:

„Wir können uns eine . . einheitliche Massenkundgebung für den gesetzlichen Arbeiterschutz (?!) sehr wohl ohne Arbeitsruhe denken. Aber deshalb auf die ganze einheitliche Kundgebung verzichten, weil man nicht durch Arbeitsruhe demonstrieren kann, das heißt wahrhaftig das Kind mit dem Bade ausschütten, und es beweist dies, daß man die radikale Form der Demonstration, über deren idealen wie praktischen Inhalt stellt."

Das Gewerkschaftsorgan fordert im Anschlusse hieran die Veranstaltung von gewerkschaftlichen Massenkundgebungen „für die Forderungen des Arbeiterschutzprogramms" und hofft, daß die Berliner Gewerkschaften sich noch über ein einheitliches Vorgehen verständigen.

Angriffe auf Lord Milner.

Am Donnerstag war das englische Unterhaus der Schauplatz außerordentlich lebhafter Erörterungen. Die Pest in Südafrika, die chinesische Arbeiterfrage, die ungünstige Lage Transvaals waren die Hauptstreitpunkte. Von liberaler Seite wurde Lord Milner bei dieser Gelegenheit heftiger angegriffen als vielleicht jemals zuvor. „Lord Milner besitzt die größte Fähigkeit, Fehler zu machen, die jemals ein Mann, der die Krone vertritt, besessen hat", sagte der bekannte Parlamentarier Lloyd George in einer längeren Rede, deren Grundidee die war, daß Lord Milners Fehler in Südafrika „den Weg zum Ruin" gebahnt hätten. Diese Rede regte den konservativen Abgeordneten Oberst Kenyon Slaney zu einer so heftigen Entgegnung an, daß der Sprecher sich genötigt sah, den Redner zur Ordnung zu rufen. Der Oberst schilderte Lord Milner als einen der größten Gouverneure, die England besessen habe. „Er hat sein Land auf das höchste verpflichtet", rief der Oberst begeistert, und die Opposition brach in ein Gelächter aus und rief: „Jawohl, finanziell!" — Den Angriff auf Lord Milner nahm sodann Sir Robert Reid wieder auf, der erklärte, daß die Anwesenheit und das Verhalten Lord Milners in Südafrika eine nationale Kalamität bildeten. Der Redner forderte, man solle Transvaal sofort Selbstregierung geben, „denn", so sagte er, „ich glaube nicht, daß, so lange Lord Milner in Südafrika bleibt, dort befriedigende Zustände eintreten werden. Jede Aktion seiner Regierung war ein auffälliger und vollständiger Fehlschlag." — Im Namen der Regierung verteidigte der Kolonialsekretär den Angegriffenen auf das wärmste und rühmte die Pflichttreue Lord Milners, der auf seinem Posten unermüdlich, selbst auf Kosten seiner Gesundheit, tätig sei.

Der Fall Nasi.

Nunzio Nasi hatte sich als Minister durch die antiklerikale Färbung seiner Erlasse die Sympathien auch der äußersten italienischen Linken zu erwerben gewußt. Unter den vielen Leuten, die an der Spitze des öffentlichen Unterrichts standen, war er der einzige, der einen organischen Plan für eine Schulreform bereit hatte und sich mit der Axt in der Hand den Weg in der Wildnis der Minerva (Sitz des Unterrichtsministeriums) bahnte, wo die Mißbräuche zur seligewurzelten Tradition geworden sind. Der erneute Wechsel in der Regierung verhinderte Nasi an der Ausführung seiner Pläne, und als er gegangen war, erhob eine Hydra von Anschuldigungen drohend ihre Häupter gegen ihn. Die Verwunderung war allgemein und tief schmerzlich. Welch ein Zusammenbruch! Nasi war bekannt als Idealist, ein Kenner und Förderer der Kunst, ein musterhafter Redner. Er hatte die Anwartschaft auf den Sessel des Ministerpräsidenten. Wie konnte er, ruft der „Secolo" klagend, zulassen, daß so unehrenhafte Handlungen vollzogen wurden? Und wie weit ist er persönlich schuldfrei geblieben? Und die „Perseveranza" runzelt ihre Stirn und verlangt, daß über die Schuld oder Unschuld des Ministers das Gericht entscheide. Was liegt nun aber eigentlich gegen Nunzio Nasi aus Trapani wirklich vor? Seit 1½ Monaten, schreibt man dem „Schwäb. Merkur" aus Rom, spricht die Presse offen und versteckt von ungeheuerlichen Mißbräuchen, die Nasi als Zugeständnis an die Kliquenwirtschaft im Ministerium geduldet habe. Die Etatskommission für das Unterrichtswesen beauftragte deshalb den Abg. Saporito, den Rechnungen des Unterrichtsministeriums vom 1. Juli 1901 bis 3. November 1903 nachzuspüren und das Ergebnis seiner Untersuchung der Kammer vorzulegen. Saporito ist dabei zu ganz merkwürdigen Ergebnissen gekommen. Er fand, daß der Minister seine Reden auf Staatskosten hatte drucken und verbreiten lassen und dadurch erheblich den Druckschriftenetat belastet hatte. Die Unterstützungsgelder für Schulen, Körperschaften usw. wurden in vielen Fällen an Institutionen und Personen verteilt, deren Beruf nichts mit Schule und Kunst zu tun hatte, in anderen Fällen wurden Kunstwerke angekauft, über deren Verbleib die Verwaltung keine Auskunft zu geben weiß. Der Fonds für Inspektionsreisen ist unter dem summarischen Titel Ministerreisen mit 73 022 Lire belastet, mehr als das doppelte von dem, was Nasis Vorgänger aufwandte. Für Briefmarken verausgabte das Sekretariat des Ministers fast 30 000 Lire, die Verwaltung mußte jedoch sehr häufig die Wünsche des Sekretariats nach Briefmarken durch Auszahlung einer entsprechenden Summe baren Geldes erfüllen. Am traurigsten scheint man mit dem Unterstützungsfonds für arme Lehrer und Lehrerwaisen verfahren zu sein. Auch hier figurieren Lehrer und Lehrerinnen, die mit dem Berufe des Jugenderziehens nicht das mindeste zu schaffen haben, und was das schlimmste ist, eine große Anzahl von Quittungsunterschriften zeigen eine ganz bedenkliche Aehnlichkeit. Interessant ist, daß der Minister 5000 ihm gewidmeter Bücher für den Preis von 15 000 Lire auf Rechnung des Staates einbinden ließ, im Ministerium ist aber kein einziges gebundenes Buch aufzutreiben. Endlich sagt Saporito, Nasi habe sich auch durch staatliche Arbeiter, und mit nicht inventarisiertem Staatseigentum seine Privatwohnung ausstatten lassen. Man sieht, der Anklagen gegen Nasi sind schwere und viele. In der letzten Kammersitzung konnte er zum ersten Male gegen seine Ankläger das Wort ergreifen. Er erklärte die Veröffentlichung des Berichts Saporito in der Presse, noch ehe er der Kammer vorlag, und ihren Inhalt für eine Infamie. Der Bericht strotze von falschen Verdächtigungen und sei durchaus persönlich abgefaßt. Er verlange eine parlamentarische Untersuchung und volle Gerechtigkeit. Man werde sehen, daß er ein Opfer seiner politischen Feinde geworden sei. Der Sozialist Bissolati schloß sich dem Antrag Nasis an und die Kammer bewilligte die parlamentarische Untersuchung mit großer Mehrheit.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 28. März.

Kein „Allgemeiner Deutscher Arbeitgeber-Verband"! Man schreibt uns: In den letzten Tagen sind in der Presse mehrfach Meldungen aufgetaucht, nach denen das Zustandekommen eines „Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbandes", zu dessen Begründung der „Zentralverband Deutscher Industrieller" im Vereine mit verschiedenen anderen Verbänden zusammengetreten war, durch die Uneinigkeit der beteiligten Faktoren gefährdet erscheine. Auffälligerweise sind denn auch bisher über die Verhandlungen des Comités zur Begründung eines „Allgemeinen Arbeitgeber-Verbandes", das am 18. d. M. in Berlin getagt hat, keine den Sachverhalt klarlegende Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen. Wie nunmehr die „Deutsche Journalpost" erfährt, soll der „Centralverband Deutscher Industrieller" sich eine empfindliche Niederlage zugezogen haben. Denn er hatte von dem Comité ein einstimmiges Vertrauensvotum gefordert, welches auf keine Weise zu erlangen war, weil der Zentralverband die Beschlüsse der allgemeinen Industriellenversammlung vom 17. Januar d. J. auf Gründung einer neutralen selbstständigen Stelle einfach beiseite setzte und verlangte, daß ihm nicht nur der Vorsitz, sondern auch die Geschäftsführung in seinen Räumen übertragen würde, und obendrein noch erwartete, daß die Comitémitglieder im Widerspruch zu dem ihnen von der Industriellenversammlung erteilten Mandat zu Gunsten des Zentralverbandes deutscher Industrieller handeln sollten. Diese Forderung wurde von den nicht gebundenen Vereinigungen mit um so größerem Unwillen aufgenommen, als die vorhergehende Comitésitzung die vom Geschäftsführer des Zentralverbandes Herrn Bueck in seiner Schrift „Die Organisation der Arbeitgeber" niedergelegten Grundzüge fast einstimmig abgelehnt hatte und die Comitémitglieder den Auftrag hatten, einen „Allgemeinen Arbeitgeberverband" ohne Anschluß an einen wirtschaftlichen Verband der Industrie vorzubereiten. Die Verhandlungen waren deshalb zeitweise sehr lebhaft. Es wurde ausgeführt daß durch das Vorgehen des Zentralverbandes der mit großer Begeisterung aufgenommene Gedanke eines Zusammenschlusses aller Arbeitgeber Deutschlands vom Ausschusse des Zentralverbandes schlechterdings vernichtet worden sei. Selbst die Vertreter der ihm nahestehenden Verbände, wie des „Gesamtverbandes der Metallindustriellen", des „Arbeitgeberverbandes Hamburg-Altona" und des neuen „Arbeitgeberverbandes der Deutschen Textilindustrie" haben einen Beitritt zu einer „Hauptstelle" als Unterabteilung des Zentralverbandes grundsätzlich abgelehnt. Es wird lediglich als ein Versuch angesehen, den Bruch mit der Allgemeinheit vor der Oeffentlichkeit zu verdecken, wenn diesen Verbänden die Möglichkeit eingeräumt ist, in ein loses Kartellverhältnis zur „Hauptstelle" des Zentralverbandes ohne jede Verpflichtung zu treten. Das Gleiche ist auch dem des Schutzes besonders bedürftigen Handwerk, das nach den Ausführungen Bueks von der Mitwirkung gänzlich ausgeschlossen sein sollte, bewilligt worden. Die erste Autorität auf dem Gebiete der Organisation der Arbeitgeber, Herr Blohm-Hamburg (in Firma Blohm & Voß), erklärte, daß der Zentralverband einen falschen Weg gehe und schon nach Jahresfrist gezwungen sein werde, umzukehren. Auch auf eine Mitwirkung des „Bundes der Industriellen" wird schwerlich zu rechnen sein, wie aus dessen neuester Kundgebung hervorgeht, nachdem seine Vertreter sich die Entscheidung ihres Gesamtvorstandes bezw. ihrer Generalversammlung vorbehalten haben. Eine entschiedene Absage erfolgte seitens der Vertreter des „Verbandes von Arbeitgebern im bergischen Industriebezirk" zu Elberfeld und seitens des großen „Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands". Auch der „Bund der Arbeitgeberverbände Berlins" hat die Erklärung abgeben lassen, daß er auf keinen Fall sich einer „Hauptstelle" des Zentralverbandes anschließen werde. Da man in der Sache bereits vollständig einig war, wurde es in der Versammlung allseitig auf das höchste bedauert, daß infolge der Ansprüche des Zentralverbandes, die als „egoistische Propaganda" für einen einzelnen Verband gekennzeichnet wurden, eine geschlossene Einheit der Arbeitgeber Deutschlands unmöglich gemacht worden sei. Angesichts dieser Tatsache wurde es denn auch mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß die Verantwortung für diesen beklagenswerten Gang der Dinge ausschließlich der Leitung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller zuzuschreiben sei. Die Angelegenheit wird voraussichtlich noch weitere Kreise ziehen.

* **Zentralisten und Lokalisten.** Man schreibt uns: Seit mehr als Jahresfrist hat der sozialdemokratische Parteivorstand sich bemüht, zwischen den Berliner lokalorganisierten Gewerkschaften und den zentralisierten Verbänden eine Einigung herbeizuführen. Die Lokalorganisierten haben jedoch so unüberwindliche Selbständigkeitsgelüste, daß sie alle Einigungsbemühungen unter mehr oder weniger verstecktem Hohne zum Scheitern brachten. Hierüber ergrimmt, schreibt das Organ der Zentralverbände: „Der Parteivorstand . . . wird hoffentlich nunmehr auch mit Energie dafür eintreten, daß den Friedenstörern und Zersplitterern der Arbeiterbewegung der Platz außerhalb der Reihen derselben angewiesen wird." Man darf gespannt darauf sein, ob der Parteivorstand nunmehr für das Hinausfliegen der Lokalisten Sorge trägt.

* **Das Reichsstrafgesetzbuch und der Jesuitenorden.** Professor Böthlingk-Karlsruhe unterzieht in der Frankfurter Halbmonatsschrift „Das Freie Wort" die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes einer Besprechung, in der er die Forderung aufstellt, den § 128 des Reichsstrafgesetzbuches auf den Jesuitenorden anzuwenden; dann brauche man überhaupt kein Jesuitengesetz. Dieser § 128 bestimmt nämlich: „Die Teilnahme an einer Verbindung, . . . in welcher gegen unbekannte Obere Gehorsam oder gegen bekannte Obere unbedingter Gehorsam versprochen wird, ist an den Mitgliedern mit Gefängnis bis zu sechs Monaten, an den Seistern und Vorstehern der Verbindung mit Gefängnis von einem Monat bis zu einem Jahre zu bestrafen." Diese Bestimmungen passen nach Ansicht Böchlingks nicht nur auf den Jesuitenorden mit dem Gelübnis des unbedingten Gehorsams seiner Ordensmitglieder, sondern auf alle Orden überhaupt. Die Gehorsamspflicht der Jesuiten gegen ihre Oberen hat Loyola selbst dahin präzisiert, daß sie, um das auszuführen, was ihnen der Vorgesetzte sagen werde, „von einem gewissen blinden Drang des zum Gehorsam begierigen Willens durchaus ohne Prüfung sich bestimmen lassen sollten und sich überreden müßten, alles, was der Vorgesetzte befehle, sei gerecht, und daß sie mit blinder Unterwürfigkeit auf ihre Meinung und ihr entgegengesetztes Urteil zu verzichten, überhaupt kein eigenes Gewissen zurückzubehalten haben".

* **Der Vatikan über die Abberufung des Jesuitengesetzes.** Wie man an der Kurie über die neuesten Ereignisse in Deutschland denkt, zeigt ein Artikel in der letzten Nummer der „Bera Roma" vom 19./20. März schon durch seine Ueberschrift: „Die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland". Er gesteht offen den kriegerischen Charakter des Ordens ein, beklagt seine Unterdrückung in katholischen Ländern und preist es als eine besondere Fügung der Vorsehung, daß er in England und bei uns wieder zugelassen sei. Dann geht es weiter:

„Der Einzug der Jesuiten in Deutschland wird, wie anderwärts, das völlige Ende des modernen Schulunterrichts durch Laien bezeichnen, d. h. der freien Pflege der sieben Todsünden."

Und zum Schluß heißt es:

„Es ist etwas spät, wenn wir so wollen, aber . . . . es lebe Wilhelm II. . . . besser spät, als nie."

* **Ein Altmeister der Statistik**, der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Boeckh, feiert heute (Montag) seinen 80. Geburtstag. Von 1875—1902 stand Boeckh als Direktor an der Spitze des Statistischen Amtes der Stadt Berlin. Seine großen Leistungen in dieser Wirksamkeit sind bekannt. 1881 beschloß er seine Lehrtätigkeit am Statistischen Seminar des Königl. Statistischen Bureaus und begann sie an der Berliner Universität, zunächst als außerordentlicher Professor, seit 1905 als ordentlicher Honorarprofessor. Es sei hier noch erinnert an die verdienstvolle Tätigkeit des Gelehrten als früherer Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, der ihn vor vier Jahren zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

— Die XI. Konferenz für das Idioten- und Hülfsschulwesen findet vom 6. bis 8. September d. J. zu Stettin statt. Als Termin für die Einsendung der zu behandelnden Themata, Thesen usw. ist der 30. April festgestellt.

— Auf dem Bahnhofe Rudleben bei Spandau trafen dieser Tage 12 Japaner, 7 Männer und 5 Frauen, ein, die aus Rußland ausgewiesen waren. Sie waren fast mittellos. Auf Kosten der Berliner japanischen Gesandtschaft wurden sie zunächst verpflegt; später trafen zwei Mitglieder der Gesandtschaft ein, welche die Ausgewiesenen nach Berlin mitnahmen.

* **Oldenburg**, 27. März. Ueber das Befinden der Großherzogin ist folgender ärztliche Bericht ausgegeben worden: „Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin haben in den letzten Tagen täglich längere Zeit außer Bett zugebracht. Die Erholung macht gute Fortschritte, etwas gestört durch eine in den letzten Tagen aufgetretene leichte Erkältung. Die Gelbsucht ist verschwunden. Dr. Burgdorf, Obermedizinalrat."

* **Köln**, 27. März. Eine zahlreich besuchte allgemeine Krankenkassenversammlung beschloß einstimmig, wie das „B. T." meldet, bei den Kölner Krankenkassen die Familienversicherung wieder abzuschaffen, um die Familienmitglieder den hinzugezogenen kassenfreundlichen Aerzten zuzuführen. Dadurch werden den Regierungsärzten von der Handwerkerkasse allein 90 000 ℳ entzogen. Von den zugezogenen Aerzten haben bisher nur zwei sich durch Zahlung von je 15,000 ℳ abfinden lassen, die übrigen bildeten eine Vereinigung und verpflichteten sich solidarisch, die anhängig gemachten Prozesse durchzuführen. In einer Resolution, die einstimmig angenommen wurde, begrüßt die Versammlung das Vorgehen der Leipziger Behörden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß zur Herbeiführung ordnungsmäßiger Zustände auch die Kölner Regierung sich zu diesem Standpunkte bekennen werde.

* **Breslau**, 27. März. Der schlesische Provinziallandtag beschloß in seiner gestrigen Schlußsitzung, dem Entwurfe, betreffend die Oderregulierung, seine grundsätzliche Zustimmung zu erteilen, aber eine Reihe von Aenderungen zu beantragen. Hierunter sind hauptsächlich folgende: Es wird Streichung der Bestimmung, welche eine Vorwegleistung von 3,2 Millionen für die Stadt Breslau vorsieht, sowie eine Einschaltung beantragt, nach der zu den Kosten der Regulierung außer den öffentlichen Verbänden oder Korporationen auch Privatpersonen heranzuziehen wären. Endlich gelangte eine Resolution zur Annahme, nach welcher der Provinziallandtag an die Staatsregierung das dringende Ersuchen richtet, zu erwägen, ob nicht wie für Brandenburg so auch für Schlesien eine besondere Vorausleistung aus Staatsmitteln gewährt werden kann.

Der Kaiser im Mittelmeer.

* **Neapel**, 27. März. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutnants Grafen v. Hülsen-Haeseler, und des Gesandten v. Tschirschky und Bögendorff und verblieb tagsüber an Bord der „Hohenzollern". Zur Mittags- und Abendtafel waren geladen Botschafter Graf v. Monts, Generalkonsul v. Rekowsky und Marineattaché Korvettenkapitän Koch. Es fiel heute starker Regen.

Heer.

* **Neiße**, 26. März. Das Kriegsgericht der zwölften Division verurteilte den Unteroffizier August Mitschke vom sechsten Fußartillerieregiment wegen Mißhandlung Untergebener in 87 Fällen zu drei Monaten Gefängnis.

---

betrogen; du hast deinen Sohn, dein eigenes Fleisch und Blut, hartnäckig verleugnet, und nun willst du ihn auch noch bestehlen, willst ihm nicht nur seinen Namen, sondern auch sein Erbe rauben — ihn mit einem bloßen Bettel abfinden! An seinen rechtmäßigen Platz willst du diesen Fremden setzen, von dem du dich nicht entblödest zu sagen: „Wäre mir doch ein Sohn, wie er, beschieden worden!" Na warte, das sollst du büßen! Du bist in meiner Gewalt; du und deine Sippschaft, ihr sollt das Werk dieses Tages bereuen, ich werde es zunichte machen!"

Mainwarings Erwiderung auf diesen Wutausbruch blieb unverständlich, und Skott, der schon zu viel gehört zu haben glaubte, zog sich in eine Fensternische zurück, bis die Tür aufging und Frau La Grange heraustrat. Sie lief blind vor Zorn, scheinbar ohne ihn zu bemerken, vorüber; als er aber an die Tür der Bibliothek klopfte, sah er, wie sie sich umwandte und seinen Eintritt beobachtete.

Hugh Mainwaring war bleich und verstört beim Eintritt seines Sekretärs, und seine Stimme klang matt, als er sagte:

„Ich will Sie nicht lange aufhalten, lieber Skott; nehmen Sie diesen Zettel: er enthält die Anweisungen, die ich Ihnen noch zu geben hatte. Im übrigen wollte ich Sie nur noch bitten, sich morgen als meinen Gast zu betrachten und die Festlichkeiten des Tages mit uns zu teilen."

Skott verbeugte und empfahl sich mit einigen Dankesworten; ein scharfer Beobachter hätte indessen eine gewisse kühle Zurückhaltung an ihm gewahren können.

Er begab sich auf sein Zimmer, legte sich aber noch nicht zu Bett. Noch war er zu erfüllt von den Ereignissen des Tages und denen, die morgen zu erwarten standen. Seine Gedanken kehrten zu dem von ihm aufgefundenen Dokument zurück, und das vergilbte Papier aus der Tasche ziehend, las er es immer und immer wieder aufs neue mit gespannter Aufmerksamkeit und zunehmender Erregung.

Es war beinahe drei Uhr, als seine Gedanken durch ein leises Geräusch abgelenkt wurden, das von der Hinterseite des Hauses zu kommen schien und schleichenden Fußtritten glich. Gespannt lauschte er noch eine Weile, da sich aber nichts mehr hören ließ und ihm nur noch wenig Zeit zur Ruhe blieb, so beschloß er, sich nicht erst zu entkleiden, löschte das Licht aus und warf sich, wie er war, auf das Sofa.

Die Sonne schien hell, als er plötzlich, durch angstvolles weibliches Gekreisch geweckt, aus tiefem Schlaf emporfuhr. Unmittelbar darauf hörte er lautes Schluchzen und eiliges Hin- und Herrennen. Schnelle Schritte näherten sich seinem Zimmer. Er sprang auf, vertauschte hastig sein durch den Schlaf zerknittertes Jackett mit einem Rock und war mit dem Anziehen noch beschäftigt, als heftig an die Tür gepocht wurde und eine vor Aufregung bebende Stimme seinen Namen rief.

Die Tür aufreißend, sah er Herrn Whitney vor sich und weiter, hinter diesem, verstörte Diener, die laut jammerten und schluchzten.

„Herr Skott", keuchte der Anwalt, am ganzen Leibe zitternd, „kommen Sie ins Turmzimmer, Herr Mainwaring ist ermordet!"

„Was? — Herr — Herr Mainwaring — ermordet?" rief Skott, fast sprachlos vor Schrecken. „Großer Gott! Kann denn das möglich sein!"

„Es ist schrecklich, aber es ist so; kommen Sie nur."

Skott war wie betäubt. „Wer entdeckte das Verbrechen?" fragte er, mit langen Schritten an der Seite des Anwaltes dem Turmzimmer zueilend.

„Der Kammerdiener Hardy. Wir haben schon nach dem Arzte und dem Coroner *) telephoniert."

Skott schauderte, als er die Bibliothek betrat. Es war zwar alles noch so, wie er es zuletzt gesehen hatte, aber ein Blick durch die zurückgeschobenen Portièren, die sonst das Turmzimmer verdeckten, ließ ihn die Wirklichkeit des fast Unglaublichen erkennen.

Dort lag Hugh Mainwaring, etwa in der Mitte zwischen Pult und Geldschrank, auf dem Boden — den Körper etwas auf der rechten Seite, den Kopf in einer kleinen Blutlache. Im Bereich seines beinahe ganz ausgestreckten rechten Armes lag ein Revolver. Eine wie verbrannt aussehende Wunde, gerade über dem rechten Auge, nahe der Schläfe, zeigte, wo die Waffe ihr tödliches Werk getan hatte. Das kurzgeschnittene Haar an der Schläfe war versengt und der darunter liegende Gesichtsteil geschwärzt, ein Beweis, wie dicht der verhängnisvolle Schuß abgefeuert worden war. Indessen fanden sich keinerlei Anzeichen irgendeines stattgefundenen Kampfes. Alles stand noch auf seinem gewohnten Platz; das Pult war verschlossen, nur der sonst davor sich befindliche Drehsessel war etwas zur Seite geschoben.

Ralph Mainwaring kniete neben dem Toten; Herr Thornton und der junge Mainwaring, die unmittelbar nach Skott ins Zimmer traten, blieben starr vor Entsetzen am Eingang stehen.

Das tiefe Schweigen wurde zuerst von Herrn Thornton unterbrochen: „Schrecklich! schrecklich! Was meinst du, Ralph, ist das Mord oder Selbstmord?"

„Das wird die Untersuchung aufklären", erwiderte der Gefragte in leisem Tone. „Ich bin geneigt, es für Mord zu halten."

„Mord, ohne Zweifel!" stimmte der Anwalt dumpf bei.

„Aber wer, um Gottes willen, könnte ihn begangen haben?" stöhnte Herr Thornton.

Hugh Mainwaring war mit dem Schlafrocke bekleidet, worin Skott ihn zuletzt gesehen hatte, und nichts zeigte irgendwelche Unordnung in seinem Anzuge; als der Sekretär sich aber neben der Leiche auf ein Knie niederließ und dabei die teilweise in den Falten verborgene Hand des Toten berührte, da stutzte er, befühlte dann rasch die Uhrtasche unter dem Schlafrock und sagte, den Kopf erhebend, mit weit geöffneten Augen:

„Sein Diamantring und die Uhr sind fort!"

„Also muß Raub die Veranlassung zum Morde gewesen sein!" rief der junge Mainwaring, und sein Vater fügte mit einem Blick auf den Geldschrank hinzu: „Da müssen wir uns überzeugen, ob nicht noch mehr fehlt!"

„Gewiß", fiel der Anwalt schnell ein, „aber nicht eher, als der Coroner da ist, bis dahin muß alles liegen bleiben, wie es ist."

„Wann waren Sie zum letzten Male in diesem Zimmer, Herr Skott?" fragte Ralph, der aufgestanden war und forschend umherblickte.

„So um Mitternacht." Und die Ueberraschung auf den Gesichtern aller Anwesenden erkennend, setzte er hinzu: „Ich kam auf Verlangen von Herrn Mainwaring, der mir noch einige Anweisungen für den heutigen Tag zu geben wünschte."

„War er zu jener Zeit allein?"

„Ja."

„Welchen Eindruck machte er auf Sie?"

„Er schien sehr abgespannt zu sein."

„Empfing er Sie in diesem Zimmer?"

„Nein, er befand sich in der Bibliothek."

In diesem Augenblick ließen sich Stimmen auf dem Korridor hören, und Ralph wandte sich schnell an seinen Sohn:

„Die Damen kommen! Sie dürfen nicht hier herein. Gehe ihnen entgegen, Thornton, du unterstützt ihn wohl?"

Beide begaben sich sofort hinaus und trafen die Ankommenden schon dicht vor der Tür.

Mit entsetzten Gesichtern eilten sie herbei, noch unfähig, die ihnen von ihren Dienerinnen zugetragene Schreckensnachricht fassen zu können. Herr Thornton, mit Fragen bestürmt, antwortete, so gut er vermochte, und als es ihm endlich gelungen war, die Aufgeregten zu bereden, mit Hugh in das Frühstückszimmer zu gehen, kehrte er in die Bibliothek zurück.

Inzwischen hatte sich das Gerücht von dem Morde mit blitzartiger Schnelligkeit verbreitet. Schon sammelte sich auf der Straße eine Volksmenge, wie sie ja immer durch den besonderen Zauber eines derartigen Verbrechens angezogen wird.

In der Bibliothek traf Thorton seinen Vetter mit dem Anwalt in leisem Gespräch.

„Ja, wie sie sagen", antwortete Ralph soeben. „Mord ist es zweifellos und meiner Meinung nach Raub der Beweggrund. Diese Ansicht scheinen Sie aber nicht zu teilen."

Herr Whitney schüttelte entschieden den Kopf. „Wenn wir nicht sehr starke Beweise dafür auffinden, glaube ich nicht, daß wir es hier mit einem gewöhnlichen Raubmord zu tun haben."

„Aber, ich bitte Sie, auf welchen anderen Beweggrund wollen Sie das Verbrechen zurückführen?"

„Solange nicht weitere Tatsachen enthüllt sind, welche ein Licht auf die Sache werfen, fühle ich mich nicht berechtigt, irgendwelche Meinung darüber zu äußern."

(Fortsetzung folgt.)

*) In Amerika und England der Beamte, der bei verdächtigen Todesfällen die Untersuchung zu leiten hat.

Ausland.

Frankreich.

* **Senatorenwahl.** Paris, 27. März. Der progressistische Republikaner Graf Saint-Quentin und der sozialistische Radikale Barbaza wurden heute zu Senatoren gewählt, der erstere im Departement Calvados, der letztere im Departement Aude.

Orient.

* **Balkanwirren.** Die „Frankfurter Zeitung" berichtet aus Konstantinopel vom 26. März: Wie wohl die offizielle Verneinung noch aussteht, verlautet aus guter Quelle, daß die Pforte sich mit den Botschaftern auf der Basis von vorläufig 30 fremden Offizieren und 60 Unteroffizieren einigte, daß die Abreise des Generals de Giorgis mit den Adjoints der Großmächte am Dienstag nach Saloniki erfolgen soll. Bis dahin hofft man auch, die territoriale Verteilung der Offiziere, die zwischen den Kabinetten selbst verhandelt wird, zu regeln. Die beiden neu engagierten italienischen Reformer Romei und Fomassi sind unter Ernennung zu Flügeladjutanten des Sultans in dessen persönlichen Dienst eingereiht.

Asien.

* **Tibetexpedition.** Phari (Tibet), 27. März. General Macdonald ist mit der fliegenden Kolonne nach dreitägigem Marsche von Tschumbi hier eingetroffen. Das Wetter war schön; es war aber sehr schwierig, die Maultiere über die eisbedeckten Straßen zu bringen.

Aus Sachsen.

F. **Grimma,** 27. März. Der Stadtrat hat beschlossen, einen Grundstock für Errichtung eines Bürgerheims durch freiwillige Beiträge anzusammeln und diesem Grundstock auch den Hopfschen Nachlaß im Betrage von rund 153 ℳ zuzufügen.

n. **Döbeln,** 27. März. Herr Diakonatsvikar Wiesbach in Ischatz ist zum Pfarrer von Rückersdorf bei Stolpen gewählt worden.

F. **Nossen,** 27. März. Die Einverleibung des Königlichen Lehrer-Seminars und einiger Grundstücke von Niederreula bez. Augustusberg in den Stadtgemeindebezirk Nossen ist nunmehr endgültig erfolgt. Das Königliche Lehrer-Seminar ist somit gegen eine von der Stadt Nossen einmalig zu zahlende Abfindungssumme von 590 ℳ wegen der Armen- und Kommunalanlagen der Gemeinden Augustusberg und Niederreula in den Besitz der Stadt Nossen übergegangen, wodurch letztere auch einen Bevölkerungszuwachs von 200 Köpfen erhält.

r. **Riesa,** 26. März. Eine für die hiesigen Hausbesitzer schwerwiegende Anordnung hat der hiesige Stadtrat in dem Verbote getroffen, künftig die unmittelbar unter dem Dachstuhle befindlichen Räumlichkeiten zu Wohnungszwecken zu benutzen. Da durch diese aus hygienischen Gründen ergangene Bestimmung die betreffenden Hausbesitzer infolge Entwertung ihrer Häuser geschädigt werden, so haben diese eine Petition an den Stadtrat gerichtet, in welcher um Aufhebung des Verbotes nachgesucht wird.

r. **Strehla,** 27. März. Die Hochsaison der Lachsfischerei, die Ernte der Elbefischer, ist gekommen, und eifrig wird dem begehrten Fische nachgestellt. Bis jetzt waren jedoch die Fangergebnisse keine günstigen.

B. **Pirna,** 27. März. Es ist jetzt geplant, mit dem im nächsten Jahre zu begehenden Jubiläum der 500jährigen Zugehörigkeit der Stadt Pirna zur Mark Meißen und damit zum Hause Wettin die Enthüllung des hier zu errichtenden König Albert-Denkmals zu verbinden. — Einer Petition gegen den Entwurf des Gemeindesteuergesetzes will sich nun auch unser Nachbarort Copitz anschließen. — Der Schauplatz einer entsetzlichen Verunglückung war jetzt die Ebertmühle zu Oelsengrund bei Gottleuba. Der dort beschäftigt gewesene, 60jährige Zeugarbeiter Emil Köhler stürzte in das Wasserrad, wobei er sofort erdrückt wurde.

* **Hohenstein-Ernstthal,** 27. März. Schon seit längerer Zeit wird die hiesige Umgebung fortgesetzt durch Einbrecher heimgesucht. Erst in der vergangenen Nacht wurde wieder in hiesiger Stadt an mehreren Stellen eingebrochen, wobei den Dieben Geld und Nahrungsmittel in die Hände fielen. Gestern früh wurde einer der Einbrecher, ein schon mehrfach bestrafter Händler namens Emil Füller, genannt Franke, in seiner Wohnung in Oberlungwitz festgenommen. Eine in der Wohnung seiner Eltern vorgenommene Haussuchung förderte eine große Masse von gestohlenen Sachen zu Tage. Füller leistete bei der Verhaftung heftigen Widerstand. — Im nahen Gersdorf fiel das dreijährige Mädchen des Zimmermanns R. Winkler in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel und wurde schwer verbrannt. Nach 24 Stunden erlag das Kind seinen Verletzungen. Die Mutter hatte das Kind auf den Kessel gesetzt, um es zu wärmen.

Chemnitz, 27. März. Die sächsische kirchliche Konferenz hält am 13. April, vormittags ½12 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshause ihre zwölfte Versammlung ab. Als Vortragsthemen sind gewählt: „Kant und die Theologie der Gegenwart" (Referent Herr Professor D. Reischle, Halle a. S.), „Die Selbständigkeit der einzelnen Gemeinden im Rahmen der Landeskirche" (Referent Herr Pastor Müller, Leipzig-Neustadt) und „Der 16. Juni und die Evangelischen Arbeitervereine" (Referent Herr Pastor Weichelt, Zittau).

t. **Crimmitschau,** 27. März. Ohne Beschäftigung sind seit Beendigung des Textilarbeiterausstandes hier noch 400 Personen. Dieselben sind zum Teil durch fremde Arbeitskräfte ersetzt. — Unsere Realschule begann das letzte Schuljahr mit 177 Schülern und endete mit 172 Schülern. Von den Eltern von fünf Schülern gingen der Schule 550 ℳ als Geschenke zu.

* **Zwickau,** 27. März. Eine wichtige Aenderung im hiesigen Volksschulwesen tritt zu Ostern dieses Jahres ein, insofern die hiesigen einfachen Volksschulen zu mittleren erhoben werden und den Namen Bezirksschulen führen. Die mittleren und höheren Bürgerschulen bleiben bestehen. — Die städtische Sparkasse zu Zwickau hat ihre Rechnung für das Jahr 1908 mit je 8 287 997,07 ℳ Einnahme und Ausgabe, die Vermögensübersicht mit je 20 853 906,69 ℳ Forderungen und Verpflichtungen, die Gewinn- und Verlustrechnung mit je 805 328,43 ℳ Soll und Haben abgeschlossen. Das Guthaben der Einleger beträgt in 55 044 offenen Konten 20 720 830 ℳ, der Reingewinn 183 106,15 ℳ.

* **Zwickau,** 26. März. In einer zweiten Protestversammlung gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes, einberufen vom Evangelischen Bund, protestierte Pastor Kreher gegen die seichte, oberflächliche Art, mit welcher Graf Bülow einen der obersten Führer der evangelischen Bewegung, den Superintendent Dr. Meyer, abzutun versuchte. Superintendent Meyer selbst legte Widerspruch dagegen ein, wie von Seiten des Reichskanzlers der Friede mit Rom zu erreichen versucht werde, gegen diese Art, die so ganz und gar gegen den, römischem Wesen abgewandten Geist des deutschen Volkes verstoße. Der Redner zeichnete in scharf umrissenen Bildern den Gegensatz zwischen Rom und dem deutschen Wesen, dessen innerste Eigenart sich in der Heldengestalt Luthers offenbarte. Alle die großen Männer, denen Deutschland seine kulturelle Entwickelung verdanke, seien von protestantischem Geiste erfüllt gewesen. Gefährlicher als die Sozialdemokratie sei der Ultramontanismus, ihn zu bekämpfen, um das Deutschtum zu retten, sei oberste Pflicht aller Deutschen, wenn nicht der deutsche Geist verloren gehen solle.

* **Reichenbach i. V.,** 27. März. Der Schutzverband für Handel und Gewerbe, Ortsgruppe Reichenbach, hatte in einer Eingabe an den hiesigen Stadtrat auf die schweren Schäden hingewiesen, die den soliden Geschäftsleuten durch das Ausverkaufsunwesen zugefügt werden und hatte zur Bekämpfung dieses Unwesens um Einführung einer Umsatzsteuer gebeten. Der Rat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit und erkannte die Eingabe für berechtigt an. Herr Bürgermeister Dr. Rettig wies aber darauf hin, daß nach den Erfahrungen in anderen Städten die Umsatzsteuer an sich ein zweifelhaftes Schutzmittel sei und keinen genügenden Schutz gegen das Ausverkaufsunwesen biete. In Rücksicht darauf wurde Herr Bürgermeister Dr. Rettig beauftragt, eine entsprechende Vorlage zur Bekämpfung dieser Art Ausverkäufe auszuarbeiten und den städtischen Kollegien baldmöglichst vorzulegen.

Falkenstein, 28. März. Gegenwärtig sind die einzigen Wasserfälle des Vogtlandes, die Rißfälle, durch ihren Wasserreichtum sehr interessant und sehenswert. In den Wäldern des östlichen Vogtlandes liegt noch massenhaft Schnee und Eis. Auf dem Wege nach dem Schneckenstein kann man stellenweise noch hohen Schnee antreffen.

Lengenfeld i. V., 28. März. Unser Schuldirektor Herr Strunz scheidet mit Ende des Schuljahres aus dem Schuldienste. Am Mittwoch, den 30. März, findet zu Ehren des Scheidenden, welcher 50 Jahre im Schuldienste tätig gewesen, eine Abschiedsfeier statt. Die Einweisung des neuen Schuldirektors Herrn Wagner, jetzt in Radeburg, erfolgt am 11. April.

* **Annaberg,** 27. März. In dem von Besuchern überfüllten Friedrichssaale des Hotels „Museum" hielt gestern Graf v. Hoensbroech einen Vortrag über das Thema „Zentrum ist Trumpf" und über die ultramontane Gefahr. Auf Antrag des Herrn Kirchenrat Dr. Schmidt wurde sodann eine Protest-Resolution gegen die Wiederzulassung der Jesuiten angenommen. Herr Pfarrer Lehmann von der neugegründeten evangelischen Gemeinde in Weipert sprach über die „Los von Rom-Bewegung in Böhmen" und gab der Zuversicht Ausdruck, daß bald in Weipert eine evangelische Kirche würde erbaut werden können. Ansehnliche Gaben wurden für eine solche sofort gespendet und viele der Anwesenden meldeten sich als Mitglieder des Evangelischen Bundes an.

Aus Sachsens Umgebung.

—* **Lützen,** 27. März. Aus einem Gehöft in Kleingörschen wurden in der Nacht zum Freitag ein Pferd, fünfjähriger schwarzbrauner Wallach, und elf Stück rebhuhnfarbige Hühner und ein Hahn gestohlen. Bereits in der Nacht zum 18. d. M. wurden aus einem anderen Gehöft 15 Stück Hühner gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Naumburg, 27. März. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, die Vermittelung unseres Landtagsabgeordneten in Anspruch zu nehmen, um das Eisenbahnministerium für den Bau der Bahn Mertendorf (Station der Bahnlinie Teuchern—Naumburg)—Canerwitz (Haltestelle der Bahnlinie Zeitz—Camburg) zu interessiren und einer deswegen nach Berlin zu entsendenden Deputation die Wege zu ebnen. Die Verbindung der beiden Stationen durch die gewünschte Bahnlinie würde unserer Stadt Besucher aus kaufkräftigen Kreisen zuführen.

Sport.

Reitsport.

Der zweite Strausberger Renntag am gestrigen Sonntag hatte denselben Massenbesuch, dasselbe prächtige Wetter und denselben guten Sport zu verzeichnen, wie sein Vorgänger vor acht Tagen. Man muß das Wetterglück dieser kleinen Rennbahn wirklich bewundern, denn während die Hütte der Carlshorster und Hoppegartener Rennige im Zeichen des Gummischuhes steht, lacht immer die Sonne vom wolkenlosen Himmel, wenn in Strausberg die Glocke zum Aufsteigen ertönt. Mit einem Siege des ewig jungen „Surrogat" wurde der Tag eingeleitet; ihm folgte ein ziemlich überraschender Erfolg von „War Game" über so gut erprobte Pferde, wie „Baron Nikisch", „Matador II" und „Feuerfest". Im Preis vom Müggelsee kam einmal wieder die Buchmacher zu ihrem Recht, indem sich die Form der im Eröffnungs-Handicap als vierte und zweite plazierten „Aberlady" und „Kunderz I" genau bestätigte, da die Johnsonsche Imposantation bei den bedeutend zu ihren Gunsten verschobenen Gewichten „Kunderz I" sicher halten mußte, die dann auch als zweite hinter „Aberlady" einkam. Wie sicher der Sellentinsche Stall den Preis von Boetzsee hatte, sieht man an der Plazierung seiner beiden Kandidaten „Zarinthia" und „Komödiant" als erstes und zweites Pferd vor „Filou", der bis jetzt immer auf überlegene Pferde gestoßen ist. „Orchidee" bestätigte schon am zweiten Renntag der Saison im Frühjahrs-Jagd-Rennen unsere in der Vorbesprechung zum ersten Renntag zum Ausdruck gekommene gute Meinung über die Oesterreicherin, die in der nachgenannten „Formosa" ein gutes Pferd schlug. Da „Siegwart" eines Accidents wegen dem Schüler-Hürden-Rennen fernbleiben mußten, war für den nachgenannten „Hofnarr" die Bahn frei, und so konnte das über Winter bedeutend verbesserte Pferd seinen zweiten Sieg feiern. Bemerkt sei, daß „Boardman", der amerikanische Jockey des Johnsonschen Stalles, auf „Aberlady" sein erstes Rennen auf deutschen Boden ritt und gewann. — Gestern öffnete auch die berühmte Flachrennbahn zu Paris-Longchamps ihre Tore zum ersten Male in diesem Jahre. Der Preis de Fontainebleau sollte ein großes sportliches Ereignis werden, schrumpfte aber zu einem Drei-Pferde-Match zusammen, das „Loriot", wie vorauszusehen, mühelos gewann. Für Deutschland von Interesse ist der Sieg des bei uns bekannten Jockeys Toon im Prix Perplexité auf „Ergma" aus dem Stall seines Patrons, Vicomte de Harcourt. Sensationell war der Erfolg Leighscher Kunst im Prix La Bourse, wo er mit „Flaneur" alle erstklassigen Pferde, wie „Caius", den berühmten Blancschen „Crock", ferner „Midiz Kiosk", „Kleaçon" und „Kiphas II" schlug. Einen zweiten Sieg konnte Leigh noch mit „Aiyubs" erringen, auf dem, wie auf „Flaneur", Jockey Shields im Sattel war. —X.

Radsport.

§ Mit dem 1. April cr. tritt die vom **Sächsischen Radfahrer-Bund** seinen Mitgliedern vollständig kostenlos gewährte Unfallversicherung in Kraft, wonach die Mitglieder gegen Radunfälle im Todesfall oder bei Ganz-Invalidität bis zu 1000 ℳ und bei vorübergehendem Unfall mit 1 ℳ pro Tag Entschädigung versichert sind. Bei Beginn der Fahrtsaison kann daher jedem Radfahrer der Eintritt in den Sächsischen Radfahrer-Bund empfohlen werden und sind Anmeldungen an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Straße 48, zu richten, die auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Fußballsport.

* Der Karlsruher Fußball-Verein schlug im Schlußspiel der süddeutschen Meisterschaft die Frankfurter „Germania" mit 5:0.

—n— **Prag,** 27. März. Der **Deutsche Fußball-Klub** spielte gegen **Young Boys-Bern** mit 6:0. Das unentschiedene Spiel am Freitag 3:3 ließ einen interessanten Kampf voraussehen, umsomehr als der D. F.-K. für seinen guten Centrehalb Karpiel Ersatz einstellen mußte, so daß die Chancen der Berner für günstiger gehalten wurden. Das Spiel ließ sich auch recht frisch an, die Angriffe wechselten häufig und ganz gegen alle Erwartung machte D. F.-K. durch Tischnovsky das erste Goal, nachdem der Schweizer Torwächter herausgelockt worden war (5. Minute). Durch Zufälle, die, wie wir ausdrücklich hervorheben, nicht durch Schuld der D. F.-K.-Spieler entstanden, sondern auf allen Gebrechen der Schweizer beruhten, schieden drei ihrer Spieler nach und nach aus, darunter ihr bester Spieler der linke Flügel Kraz und der Mittelspieler Ochsenbein, so daß die erste Zeit 11 Prager gegen 8 Schweizer spielten, wodurch das Spiel einen ganz einseitigen Charakter annahm. Die „Young Boys" verteidigten aber so gut, daß der D. F.-K. nur noch ein Goal machen konnte (2:0). Nach der Pause kam einer der Schweizer wieder, selbstverständlich aber mußten diese der numerischen Uebermacht unterliegen und sich noch weitere 4 Goale machen lassen. Anzuerkennen ist es, daß die Schweizer immer wieder die Belagerung der Prager durchbrachen und dem D. F.-K. Tor verschiedene gefährliche Besuche abstatteten.

-n- **Prag,** 27. März. (Eigene Meldung.) **„Slavia"** spielte gegen **„Wiener Cricketer"** mit 6:1. „Slavia" die in den letzten Wochen nicht so recht in Form gewesen, vollbrachte gestern wieder eine Glanzleistung, indem sie durch feine Kombination, gepaart mit Schnelligkeit und Balltechnik, die Wiener überlegen schlug, die aussichtslos schon der Klasse nach unterlagen. „Slavia" machte in der ersten Zeit 6 Goale, meist sehr nahe zum Tor durch Kombination vorgebrachte und dann mit tödlicher Sicherheit nicht geschossene, sonder placierte Bälle, gegen die der Wiener Goalmann Wagner, ein geborener Sachse, machtlos war, ein Straffteß wegen hands bekam Wagner zwar geschickt in die Hände, der Ball drehte sich aber durch sein Effet aus dem Griff und wurde durch einen flink hinzuspringenden Slavianmann ins Tor getreten. Die Kricketer, teilweise noch nicht in voller Kondition, einige trugen noch ziemlich viel Winterspeck, machten durch den Mangel der wesentlichsten Eigenschaften, Kombination und Balltechnik, keinen besonderen Eindruck. Nach der Pause glaubte man, daß die „Slavia" ihren Siegeszug fortsetzen wird, die Kricketer rafften sich auf, kamen in Schwung, hielten nicht nur die Angriffe der „Slavia", sondern konnten selbst auch verschiedene Angriffe unternehmen, von denen einer durch eine Flanke des rechten Flügels und Schuß des Mittelstürmers zu einem wohlverdienten Erfolg führte.

—J. **Wien,** 27. März. (Eigene Meldung.) Prager Sport „Favorit" wurde vom I. Vienna Football Club mit 2:6 geschlagen.

§§ **11. Deutsches Bundeskegeln in Solingen.** Nachdem der Gesamtvorstand des Deutschen Kegelbundes in seiner Sitzung am 6./d. Mts. den vom Hauptfestausschuß aufgestellten Plan für das vom 16. bis 22. Juli hier stattfindende 11. Deutsche Bundeskegeln genehmigt hat, entfalten jetzt die zwölf Festausschüsse eine rührige Tätigkeit in der Erledigung der umfänglichen Arbeiten für das Regiefest, das einen Kostenaufwand von 72 000 ℳ erfordert.

Aus aller Welt.

— **Ein Anwaltstreik** ist in der oberbadischen Amts- und Industriestadt Lörrach ausgebrochen. Die fünf beim dortigen Amtsgericht zugelassenen Anwälte demonstrieren gegen einen Amtsrichter dadurch, daß sie sich weigern, vor ihm zu plaidieren, bezw. Klagen vor seinen Richterstuhl zu bringen, weil sie Grund zu der Annahme haben, daß der Richter ihre Berufstätigkeit in den Augen der Rechtsuchenden herabzusetzen trachtet. Sie haben bereits eine Eingabe an das vorgesetzte Landgericht in Freiburg i. Br. gemacht, das sie ihren Kunden tunlichst als Gerichtsstand empfehlen, während sie in Lörrach auch jede ihnen angebotene Stellvertretung ablehnen. Das Freiburger Landgericht hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.

— **Der Tod des Stierkämpfers.** Ein berühmter spanischer Matador, Antonio Fernandez, wurde in Ciudad Juarez, einer Stadt an dem mexikanischen Ufer des Rio Grande, das Opfer seines Berufes. Die Nachricht, daß der berühmte Stierkämpfer auftreten werde, hatte eine gewaltige, zum großen Teil aus Mexikanern bestehende Volksmenge angelockt, zu der sich aber auch etwa 1000 Amerikaner gesellten. Nachdem einige weniger bekannte Stierfechter minderwertige Tiere abgeschlachtet hatten, stellte sich unter lebhaftem Beifall des Publikums Antonio Fernandez einem jungen Stiere entgegen, den man dadurch wütend gemacht hatte, daß man ihm Stacheldraht in den Leib bohrte. Der Stierkämpfer entkam mit großer Gewandtheit immer in dem letzten Augenblicke den wütenden Angriffen des Tieres. Dieses wendete sich aber plötzlich ab und gegen einen Toreador, der verloren gewesen wäre, wenn nicht Fernandez mit großer Gewandtheit die Aufmerksamkeit des Stieres wieder auf sich gelenkt hätte. Das Publikum jubelte, aber noch war der Jubel nicht verklungen, als der Kämpfer ausglitt. Im nächsten Augenblicke riß der Stier dem gefallenen Gegner die Eingeweide aus dem Leibe, nahm den Körper sodann auf seine Hörner und trug ihn so vor den Augen der entsetzten Zuschauer in der Arena umher.

— **Das Los der Kriegskorrespondenten.** Die Kriegskorrespondenten, die sich in Tokio versammelt hatten, um sich dem japanischen Hauptquartier anzuschließen, scheinen als Hauptausrüstung für ihren Beruf sehr viel Geduld nötig zu haben. In dem Imperial-Hotel, wo die Korrespondenten Quartier genommen haben, spielen sich, wie dem „Daily Expreß" gemeldet wird, Szenen ab, die für jeden anderen, aber nur nicht für die Spezialkorrespondenten ergötzlich sind. Man erwartet täglich die Erlaubnis der Regierung, auf den Kriegsschauplatz gehen zu dürfen, und wird täglich von der Regierung mit dem Versprechen beruhigt, daß diese Erlaubnis „sehr bald" erfolgen werde. 30 bis 40 Korrespondenten haben infolge dieses Versprechens schon so und so oft ihre Sachen gepackt, ihre Hotelrechnung bezahlt, und was das Unangenehmste ist, dem sämtlichen Kellnerpersonal große Trinkgelder gegeben, um am anderen Tage zu erfahren, daß sie zu weiterem Warten verurteilt sind. Korrespondenten, die es versuchten, ohne Erlaubnis nach Tschemulpo oder Söul zu gehen, werden dort festgehalten, und wenn sie gar den Wagemut hätten, über diese Plätze hinaus nach Norden vorzudringen, so erlebten sie eine sehr beschleunigte Rückbeförderung. Das Imperial-Hotel wird wahrscheinlich mit dieser Art Kriegszustand durchaus einverstanden sein.

* — **Erdbeben.** Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New York: In Mexiko fanden während zwei Tagen Erdbeben statt, anscheinend infolge der Tätigkeit des Vulkans Colima, unweit dessen der Eigentumsschaden erheblich ist.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

* **Dresden,** 28. März. Der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nachmittags 2 Uhr fand beim König im Residenzschlosse Familientafel statt.

—n. **Dresden,** 28. März. (Eigene Meldung.) Der Redakteur des „Beobachter an der Elbe", Stein, wurde wegen unzüchtiger Darstellung der Pirnaer Angelegenheit zu 150 ℳ Geldstrafe verurteilt.

* **Bremerhaven,** 28. März. Der Großherzog von Oldenburg, der auf der Rückreise von New York in Plymouth den Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II." verließ und an Bord des von der Auslandsreise heimkehrenden Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" des deutschen Schulschiffvereins gegangen war, um es als Protektor des Schulschiffvereins auf der Fahrt nach der Weser zu besichtigen, ist heute in bestem Wohlsein hier eingetroffen.

* **Bremen,** 28. März. Laut telegraphischer Meldung traf von dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oldenburg" durch einen anderen Dampfer die Nachricht ein, daß derselbe wegen eines leichten Maschinenschadens mit reduzierter Fahrt die Reise nach Aden fortsetze. An Bord ist alles wohl. Der Dampfer trifft voraussichtlich noch heute in Aden ein.

* **Bromberg,** 28. März. Der „Ostdeutschen Rundschau" zufolge hat sich hier ein aus Personen aller Stände zusammengesetztes Comité zur Vorbereitung der Gründung eines deutschen Nationalschatzes für die Ostmark behufs Förderung des Deutschtums gebildet, speziell des Handwerks, des kleinen Gewerbetreibenden und des Kleingrundbesitzes.

R. **Braunschweig,** 28. März. (Eigene Meldung.) In Wolfenbüttel schoß der Lehrer Grimm auf den von der Hochzeit seiner Tochter zurückkehrenden Kreisexekutor Kutschenreuter und verletzte ihn tödlich. Grimm beging danach Selbstmord. Der Grund zur Tat ist verschmähte Liebe.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Schiebt in Leipzig.

Heranwachsende Kinder essen mit Vorliebe Quaker Oats, und bleiben durch täglichen Genuss derselben gesund und kräftig. Für die Kleinen eignet sich speziell das, auf jedem Packet stehende, Rezept "Für den Frühstückstisch."

Quaker Oats

Türk & Pabst's
Frankfurt a/M. Rühmlichst bekannte
Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.
Auf Brödchen gestrichen eine appetitreizende Delicatesse.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater:
Dienstag, den 29. März: 88. Abonnem.-Vorst., (4. Serie, braun):
Zum 1. Male wiederholt:
So zahlt man seine Schulden.
Lustspiel in 3 Akten von Rud. von Gottschall.
(Schauspiel-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater:
Dienstag, 29. März:
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.
Anfang ½8 Uhr.

Spielplan des Leipziger Schauspielhauses.

Dienstag, den 29. März, abends 7½ Uhr:
Gastspiel der Großherzoglich Sächsischen Hofschauspielerin Lucy Lindner-Orban.
Lady Windermere's Fächer.
Das Drama eines guten Weibes.
Komödie in 4 Akten von Oscar Wilde.
Ins Deutsche übertragen von
Isidore Leo Paris und Hermann Freiherrn von Teschenberg.

Hierzu zwei Beilagen.

Schul-Ranzen, Taschen, Mappen. Nur eigene, solideste Fabrikate. Grösste Auswahl bei billigsten Preisen. F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik. 2 Hainstrasse 2.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Nachstehend veröffentlichen wir die auf den 31. Dezember 1903 abgeschlossene, von der General-Versammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bilanz per 31. Dezember 1903.

Aktiven.

	ℳ	₰
Vollzahlungs-Konto (betr. ℳ 10 000 000 neue Anteile Litt. J.)	7 403 250	—
Kassa-Konto Bestände der Hauptkasse und der Kassenkasse	15 375 155	90
Effekten-Konto Bestand an eigenen Effekten	12 736 603	20
Effekten-Report-Konto Reports und Lombardvorschüsse auf Effekten	42 495 065	60
Wechsel-Konto	60 744 755	—
Hypotheken-Konto	319 814	95
Grundstücks-Konto	1 462 120	60
Bankgebäude Behren-Strasse 32 und Französische Strasse 42	3 545 779	15
Konsortial-Konto	33 569 921	30
Kontokorrent-Konto Debitoren	131 015 894	90
Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	1 800 722	50
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	195 000	—
	310 063 588	10

Passiven.

	ℳ	₰
Kommandit-Kapital-Konto	100 000 000	—
Gesetzlicher Reservefonds	25 348 262	55
Interims-Reservefonds	500 000	—
Dividenden-Reservefonds	2 500 000	—
Spezial-(Kontokorrent-)Reserve	1 073 448	65
Tratten-Konto	61 761 036	55
Kontokorrent-Konto Kreditoren	108 657 876	40
Dividenden-Konto Rückständige Dividenden	8 229	15
Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	1 857 707	90
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	202 825	45
Gewinn- und Verlust-Konto Reingewinn	8 754 181	45
	310 063 588	10

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1903.

Debet.

	ℳ	₰
Verwaltungskosten	1 526 063	40
Steuern	632 403	95
Zuweisung zum gesetzlichen Reservefonds	42 223	—
Reingewinn	8 754 181	45
Verteilung des Reingewinns:		
4% Dividende auf das Kommandit-Kapital von ℳ 90 000 000	ℳ 3 600 000.—	
Dotation des Pensionsfonds der Angestellten (tantiemefrei)	„ 50 000.—	
Tantieme des Verwaltungsrats	„ 288 131.20	
Tantieme der Geschäftsinhaber	„ 600 273.25	
Tantieme der Prokuristen und einzelner Angestellter	„ 300 014.60	
4% Superdividende auf das Kommandit-Kapital von ℳ 90 000 000	„ 3 600 000.—	
Gewinnvortrag auf neue Rechnung (tantiemefrei)	„ 315 702.40	
	ℳ 8 754 181.45	
	10 954 891	80

Kredit.

	ℳ	₰
Vortrag aus 1902	301 995	40
Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen	4 829 644	45
Zinsen-Ertrag der Wechsel einschliesslich der Kurs-Differenzen auf Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen und des Diskonts auf den Bestand	1 158 569	40
Gewinn aus Effekten u. Konsortial-Geschäften	2 016 422	75
Provisionen	2 606 036	80
Zurückvergütete Steuern	42 223	—
	10 954 891	80

Berlin, den 31. Dezember 1903.

Berliner Handels-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber.

Kaffee Herm. Schirmer Nachf. Leipzig

Grimmaische Strasse 32. **Mauricianum** Fernsprecher No. 709.

Obgleich nicht von theueren Kaffeepreisen die Rede sein kann, so ist doch der allgemeine Wertstand des Artikels ein ganz anderer als er 1903 war. Besonders die Marken von **Brittisch-Indien** setzen jetzt, bei Beginn der Saison in diesen Sorten zu wesentlich höheren Preisen ein, als im vorigen Jahre. Diese Kaffee, die es in Wohlgeschmack und Zuverlässigkeit mit jeder Provenienz aufnehmen können, sind mir für mein Lager immer willkommen gewesen und als sie in vergangener Saison so wohlfeil zu kaufen waren, habe ich tüchtig zugegriffen und mein Lager damit gut gefüllt. Jetzt kommen nun diese Kaffee meinem Röstkaffeegeschäft recht gut zu statten und meine sehr werte Kundschaft für Röstkaffee soll den Profit davon in der Tasse haben, indem ich sogar **bis zum Preise von 100 ₰ per ½ kg herunter Neilgherry** in Mischungen verwende.

Auch in ***echt Mocca*** habe ich noch reichliches Lager und verwende denselben in den Mischungen **bis 140 ₰ per ½ kg herunter.**

Mischung 1 p. ½ kg. M. 2.—
Mischung 2 p. ½ kg. M. 1.80 } das Beste, was es gibt

Mischung 3 p. ½ kg. M. 1.60 mit feinstem echten Mocca, hochfein im Geschmack.

Mischung 4 p. ½ kg. M. 1.40 mit feinstem echten Mocca, sehr fein im Geschmack.

Mischung 5 p. ½ kg. M. 1.20 mit feinstem Neilgherry, fein im Geschmack.

Mischung 6 p. ½ kg. M. 1.— enthält feinere Kaffee, daher recht angenehm im Geschmack.

Für Colonialfreunde und Liebhaber:

Usambara, geröstet, p. ½ kg. M. 1.40 besonders kräftig und ergiebig.

Wer ausserdem noch rationeller wirtschaften will und bei der Kaffeebereitung Zusatz verwendet, nehme ausschliesslich:

Springers Echten Feigenkaffee

oder

Springers Kaffeegewürz nach Carlsbader Art.

Diese beiden Surrogate repräsentieren entschieden mit das Beste, was bei der Kaffeebereitung verwendet werden kann.

Hermann Schirmer Nachf.,
Leipzig
Kaffee-Grosshandlung u. Grossrösterei
Spezialfabrik für feinere Kaffeesurrogate.

Chocoladen-Oster-Eier und **Chocoladen-Oster-Hasen** von garantirt reiner, guter Speisechocolade.

Bonbonnièren und Attrapen in reicher Auswahl mit bester Füllung. **Confitüren Biscuits** und **Waffeln** in anerkannt feinst. Qualitäten.

Riquet & Co., gegründet 1745, **Goethestr. 6.**

Wir offeriren **billigst** in **bester** Ware direct **ab Werke** oder **frei Geleise** resp. **Hof:**
Gebrochene Koke — westfälische — für **Zentralheizungen,**
Schmelz-Koke — westfäl., sächs. u. schles. — für **Giessereien,**
Anthracit-Kohlen — westfälische u. englische — für **Dauerbrandöfen,**
sowie alle Sorten
Stein- und **Braunkohlen, Brikets** und **Gaskoke**
für **Hausbrand** und **Fabrikbedarf.**

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3069.

Nationalbank für Deutschland.

Activa. Bilanz per 31. December 1903. **Passiva.**

	ℳ	₰
An Kassa-Konto	5 124327	77
„ Sorten- und Coupons-Conto	1 887246	—
„ Guthaben bei Banken und Bankiers	5 569561	22
„ Wechsel-Conto	35 547568	90
„ Reportirte Effecten und Lombardgelder	33 841210	85
„ Eigene Effecten	13 770909	40
„ Konsortial-Conto	18 403549	25
„ Conto-Corrent-Conto gedeckte Debitoren ℳ 60 494561.21 ungedeckte Debitoren ℳ 10 200000.—	70 694561	21
„ Eigenes Bankgebäude Behrstrasse 34	1 800000	—
„ Inventar-Conto	100	—
	186 584494	60

	ℳ	₰
Per Aktien-Capital	60 000000	—
„ Gesetzlicher Reservefonds	9 710000	—
„ Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Fonds	649100	40
„ Rückständige Dividenden	9567	—
„ Accepten-Conto	24 281231	90
„ Conto-Corrent-Conto Creditoren	88 281410	65
„ Gewinn	3 703184	65
	186 584494	60

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1903. **Credit.**

	ℳ	₰
An Verwaltungskosten einschl. Porti, Depeschen und Stempel	1 434793	28
„ Steuern	218000	82
„ Abschreibung auf Konsortial- u. Effecten-Conto	500000	—
„ Abschreibung auf Conto-Corrent-Conto	157737	58
„ Gewinn-Saldo	3 703184	65
	5 871716	33

	ℳ	₰
Per Gewinn-Vortrag von 1902	218747	30
„ Gewinn auf Wechsel-Conto	1 229675	92
„ Gewinn auf Zinsen-Conto	2 193874	54
„ Gewinn auf Provisions-Conto	1 345731	45
„ Gewinn auf Effecten- und Konsortial-Conto	858377	65
„ Gewinn auf Sorten- und Coupons-Conto	21309	47
	5 871716	33

Berlin, den 31. December 1903.

Direction der Nationalbank für Deutschland.
Stern. Witting.

Nationalbank für Deutschland.

Unser Dividendenschein Nr. 23 pro 1903 gelangt vom **Montag, den 28. März** dieses Jahres, an

in Berlin:	bei der Kasse unserer Gesellschaft, Behrstrasse 34,
„ Breslau:	„ „ Breslauer Disconto-Bank,
„ Frankfurt a/M.:	„ „ Firma Gebrüder Sulzbach,
„ Hamburg:	„ „ Commerz- und Disconto-Bank,
„ „	„ „ Firma L. Behrens & Söhne,
„ Köln:	„ „ Firma A. Levy,
„ Leipzig:	„ „ Firma Ertel, Freyberg & Co.,
„ München:	„ „ Bayerischen Bank

mit 5% = ℳ 15.— auf die Aktien à ℳ 300.—
ℳ 60.— „ „ „ Serie II—V à ℳ 1200.—

zur Auszahlung. Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit der Firma resp. dem Namen des Einreichers zu versehen.

Berlin, den 26. März 1904.

Nationalbank für Deutschland.

Rheinischer Kurier
Wiesbaden.

Erscheint 18mal wöchentlich.
Bezugspreis 5 M. vierteljährlich.

Der „Rh. K." ist infolge seines sorgfältig und geschickt redigirten Inhaltes eines der bevorzugtesten und bekanntesten Blätter wohlhabender und gebildeter Kreise geworden.

Probenummern umsonst.

Anzeigen kosten 25 ₰ die 6gesp. Kleinzeile. Bei Wiederholungen Rabatt.

Weine:

Samos-Ausbruch à ½ Fl. 75 u. 100 ₰ excl.
Portwein à ½ Fl. 110 und 140 ₰ excl.
Malaga à ½ Fl. 100 und 140 ₰ excl.
Tarragona, rot, süß à ½ Fl. 100 ₰ excl.
Vino da pasto, vorzügl. reiner Tischwein à ½ Fl. 65 ₰ excl.
Unter-Moseler, vorzügl. weiner Tischwein à ½ Fl. 65 ₰ excl.
Rhein- u. Moselwein à ½ Fl. 50 ₰ excl.
Rotwein à ½ Fl. 50 ₰ excl.
Süss- und Medicinalweine ausgemessen, direct vom Fass:
Samos-Ausbruch I, hochf. Medicinalwein à Ltr. 120 ₰.
Samos-Ausbruch II à Ltr. 100 ₰.
Malaga à Ltr. 120 und 160 ₰.
Portwein à Ltr. 110, 140, 160 ₰.
Weine sämmtlicher **Süss- u. Medicinalweine** stehen unter der ständigen Controle d. vereidigten Gerichts-Chemiker Dr. S. **Kittner** und Ch. Ulrich, Leipzig.

J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlenstrasse 26, Ecke Härtelstr.

Grasdorfer Kartoffeln.

Blauroothe à Ctr.	ℳ 4.—
Magnum bonum à Ctr.	„ 3.50
Mennchen à Ctr.	„ 4.50
Schlesische Salatkartoffeln ½ Ctr.	„ 2.50

liefert frei Haus **Paul Edelmann,** Rittergut **Grasdorf** b. Taucha. Telph. 4091.

Smyrna-Teppiche und Vorlagen in **neuesten** Dessins und aparten Farben zu außergewöhnlich **billigen** Preisen.
Velvet zu Uebergardinen.
Walter Schmidt, Eisterstraße 28, H. part.

Familien-Nachrichten.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Willy Uhrenz in Plauen i. V. mit Frl. Elsa Ahner in Chemnitz.

Vermählt:

Herr Hermann Geienius sen. in Wiesbaden mit Frl. Thekla Neumann daselbst. Herr Erich Dezner, Ingenieur-Chemiker in Chemnitz, mit Frl. Helene Hessel in Aussig. Herr Dr. Eugen Neumann in Dresden-N. mit Frl. Frida Hanpich daselbst. Herr Carl Schaugleb in Riesa mit Anna Sophie verw. Bergner geb. Sieber daselbst. Herr Architekt M. Helmholz in Chemnitz mit Frl. Hedwig Petzold daselbst.

Geboren:

Herrn Amtsgerichtssekretär Hänckle in Querfurt ein Sohn. Herrn Oberstabsarzt Dr. Gmelt in Dresden-N. eine Tochter. Herrn R. Ladewig in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben:

Herr August Rüdiger, Antiquitätenhändler in Dresden. Herr Hubert Feiner in Dresden. Herr Rudolf Jencke, Oberzahlmeister a. D. in Dresden. Frau verw. Stationsvorsteher Anna Rothe geb. Pfeifer in Dresden. Herrn Max Rauns in Dresden Tochter Gabel. Herr Karl August Wenzer in Pirna. Herr Karl Fick, Betriebsleiter in Hermsdorf (Sächs. Schweiz). Fräulein Emma Martha Giebe in Kreba. Herr Johann Karl Pänitzsch in Rochlitz. Herr Heinrich Theodor Dittrich, Schuhmachermeister in Meißen. Herr Joh. Ernst Seifert in Meißen. Herr Julius Ehnert, Maschinist in Meerane. Herr Franz Reim in Meerane. Herr Karl Friedrich Hänig, pens. Hilfsweichenwärter in Freiberg. Herr Otto Thieme, Tapezierer in Altenburg. Herr Christoph Berestein, Oekonom in Altenburg. Herr Carl Heinrich Pesser, früherer Materialwarenhändler in Chemnitz. Herr Gustav Johann Winkler in Chemnitz. Herrn Rechtsanwalt Gustav Koch in Chemnitz Sohn Ernst. Herrn Arthur Philipps in Chemnitz Sohn Alfred. Herr Hermann Weichert in Zittau. Herr Karl Gottlieb Höhne in Seifhennersdorf. Herr Heinrich Seil, Kaufmann in Zittau. Herr Louise Ottilie Thierfelder in Plauen i. V. Herr Traugott Eduard Wünsche, ehem. Schneidermeister in Plauen i. V. Herr Richard Komarek, Jalousienfabrikant in Plauen i. V. Frau Margarethe geb. Igel geb. Groß in Plauen i. V. Herr Friedrich Gustav Franke, Wagenbautechniker in Zwickau. Herr Johannes Herrmann, Buchdruckereibesitzer in Zwickau. Frau Elfriede von Minckwitz geb. von Behrent a. d. H. Gretzen in Kurland, in Dresden. Herrn Berthold Schöttlers in Halle a. S. Tochter Friede. Herr Kaufmann Walter Fiedler in Halle a. S. Frau Anna Busch geb. Göpe in Naumburg a. S. Frau Maria Kunkel Kappe geb. Korthes in Naumburg a. S. Herrn Max Opitz in Chemnitz Tochter Martha.

Feuilleton.

Musik.

× **Unwürdige Reklame.** Wir lesen im „Kunstwart“: Daß das Widerwärtigste an der heutigen Musikpflege die immer intrikatere Ausbreitung des „Geschäfts“-Wesens ist, davon haben wir schon manchmal geredet. Daß dieses Geschäfts-Wesen mit den Auswüchsen des unlauteren Wettbewerbs nicht nur die Kunst, sondern auch die Moral und die gesellschaftliche Stellung der Künstler schädigen muß, das ist ohne weiteres klar. Warum aber wird es immer schlimmer damit? Erstens, weil sehr „Große“ unter dem Motto: „Geschäft ist Geschäft“ ihr Handwerk treiben und zweitens, weil deshalb die „Kleinen“, wenn sie nicht verhungern wollen, mittun müssen. Das Publikum weiß von alledem nichts oder wenig. Davon könnten ja bloß die diversen Handlungsgehilfen erzählen. Und die tun nicht, weils ihr eigenes Geschäft schädigen könnte. Aus der Kunst wirklich nur eine Lebensfrage für die Genießenden zu machen und aller Kunstdarbietung den geschäftlichen Charakter abzustreifen, das wird so bald nicht gelingen. Sorgen wir zunächst mindestens für ein „anständiges“ Geschäft! Zum Geschäft gehören Anerbieten; zu deutsch: Offerte und Inserat. Gut, bietet Euch an. Ihr Sänger und Spieler. Aber: „anständig“. Daß wir Dirigenten täglich Offerten bekommen, ist kein Unglück. Aber schon daß neuerdings fast alle mit „Bild“ beflügen, erinnert an das Fleischangebot für Tingeltangel. Und die Texte! Ich meine: Ein Repertoire des Künstlers mit der Angabe, wie oft einzelne Partien gesungen sind, ein paar recht sachliche Zeugnisse wirklich maßgebender Leute, Lehrer oder Dirigenten, Hinweise auf Mitwirkung an anerkannten Konzertinstituten, vielleicht ein paar Kritiken, die von wirklichen Kritikern namentlich gezeichnet sind —, das könnte genügen. Was aber gibts statt dessen? Eine Menge Rezensionen, denen man schon am Deutsch ansieht, daß sie von ungebildeten Reportern stammen, Berichte, die des Lobes kein Ende kennen, und meistens noch einen Brief entweder des Künstlers oder des Agenten in Superlativen. So scheint bei Menschen, die Vermittler von Kunst sein wollen, das Gefühl für die Würde der Kunst und der Künstler allmählich verloren zu gehen. Mit welchen Gefühlen liest die folgende Reklame, wer weiß, daß sie der Künstler selbst versendet! „In jenen stillen Stunden, wo die Seele eines glücklichen und tief empfindenden Künstlers mit der Erinnerung Zwiesprache hält, tauchen vor allem die Eindrücke der Jugendzeit mit saukter, starker Gewalt empor. Was der empfangsbereite Geist an fruchtversprechendem Samen vor Jahren in sich aufgenommen, das stellt sich nun als erreichtes Ziel unablässiger Bemühungen, als Erfüllung idealer Wünsche dar, und voll seligen Dankes blickt das Auge in jene Ferne zurück, wo mit allen Mitteln vielseitig anregender Bildung die ursprüngliche Begabung genährt, der spätere Beruf durch rätselhafte psychologische Einflüsse geweckt wurde. Wenn A. X., am . . . . . als Sohn des P. X. geboren, in die Vergangenheit zurückgreift, so hört er die herrliche Stimme und den durchgeistigten Gesangsvortrag seines Vaters, so erinnert er sich, wie dieser mehrere Instrumente in Meisterart spielt und sie, den musikbegeisterten Knaben, zuerst selbst unterrichtet und dann tüchtigen Lehrern zur weiteren Ausbildung anvertraut. Da klingt auch der reiche Nachhall der vielfältigen Anregungen empor, die alle Künste, Poesie, Malerei, Skulptur usw. dem Jüngling im elterlichen Hause und in den öffentlichen Sammlungen darboten, während diese geistige Materie in den Vorträgen des kunstenthusiasmierten Vaters gründlich und perspektivenreich verarbeitet wurde. Im Laufe der Jahre eröffnen sich dann dem jungen Weltbiltor die erhabenen Gesichtspunkte und leitenden Gedanken der Philosophie, Kunst- und Musikgeschichte. Schon während seiner Gymnasialzeit in N. wurde ihm die ersehnte Gelegenheit geboten, in Opernaufführungen und Konzerten gute Musik zu hören und seinen Geschmack für das wahrhaft künstlerisch Schöne nach jeder Richtung hin zu bilden. Der Vater erzog sein empfängliches Gemüt für alles Hohe, Große, Erhabene(!!) und leitete ihn an, in den unvergleichlichen Sammlungen von N. sich in die Herrlichkeit der Perlen der Malerei zu versenken, die Größe eines Raphael, die Farbenpracht eines Tizian zu verstehen. Kein Wunder, daß durch diesen idealen Entwicklungsgang nach und nach eine tiefe Weltauffassung und ein künstlerisches Hochgefühl in die bildungsfähige Seele des Jünglings strömte.“ — Diese Sorte von Selbstverhimmelung ist geradezu widerlich und Pflicht der Presse ist es, den groben Ausschreitungen auf diesem Felde entgegenzutreten oder zum mindesten sie nicht durch wahllosen Abdruck ähnlicher Elaborate zu fördern.

* **Neues von Beethoven.** Die Zeitschrift „Die Musik“ bringt zum Todestag Beethovens ein überaus reiches Gedenkheft, das als drittes Beethoven-Heft der Manen des Altmeisters gewidmet ist. Fast nur Unbekanntes und Ungedrucktes von und über Beethoven wird uns hier zum ersten Male vermittelt: Skizzen zum Es dur-Konzert, die durch vier Faksimiles illustriert sind; drei neue Briefe, von denen der eine ebenfalls in Nachbildung dem Hefte beiliegt; die ursprüngliche Fassung des ersten Streichquartetts (Werk 18 Nr. 1) mit einer umfangreichen Notenbeilage; die bis jetzt unbekannt gebliebene Korrespondenz Beethovens mit der Berliner Generalintendantur über den Fidelio und die nicht geschriebene Oper Melusine. Unter den zahlreichen Kunstbeilagen interessiert neben einer neuen Büste Beethovens von Massenz und dem stimmungsvollen Bilde von Balestrieri vornehmlich eine bunte Neujahrskarte des Altmeisters, die hier ebenfalls als originelle Gabe den weitesten Kreisen in einer sorgfältigen Wiedergabe zum ersten Male bekanntgegeben wird.

T. **Der Pulsschlag in der Musik.** In einer englischen wissenschaftlichen Zeitschrift ist ein eingehender Aufsatz über das Verhältnis von Pulsschlag und Rhythmus erschienen, worin der Versuch gemacht worden ist, eine Beziehung zwischen den Rhythmus in der Musik und dem des menschlichen Pulses festzustellen. Als Beispiele sind die Metronomaufzeichnungen der verschiedenen Tempi in 12 Beethovenschen Sonaten genommen. 19 dieser Tempi gehen 72 bis 76 Schläge in der Minute, entsprachen also genau der Schnelligkeit des gesunden Pulses, und die übrigen bewegten sich zwischen 60 und 92, also innerhalb der Grenzen, die ein verlangsamter oder ein aufgeregter Puls innezuhalten pflegen.

B. **Musik und Musikinstrumente im Alten Testament.** Unter diesem Titel hat Hugo Grefmann in den von Albr. Dieterich und Rich. Wünsch bei Alcker in Gießen herausgegebenen „Religionsgeschichtlichen Versuchen und Vorarbeiten“ (Band II, Heft 1) eine interessante und fleißige Arbeit über vorgeschichtliche Musik geliefert. An der Hand der alttestamentlichen Schriften behandelt er ausführlich die Verwendung der Musik bei den Kultusverrichtungen, in der Zauberei, zur Erregung prophetischer und patriotischer Begeisterung usw. Er hält es für wahrscheinlich, daß neben den Laien schon vor dem Exil ein priesterlicher Stand der Musiker bei den Israeliten vorhanden war. Die alttestamentlichen Musikinstrumente — Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente — werden alsdann einzeln vorgeführt und nach ihrer archäologischen und etymologischen Seite besprochen.

Literatur.

δ **Perverses Deutsch** möchte man es nennen, was manche Schriftsteller heutzutage manchmal schreiben. Im „Kunstwart“ (Heft 12) bespricht Kurt Aram, der selbst ein tüchtiger Schriftsteller ist, Heinrich Manns letztes Buch „Die Jagd nach Liebe“. Die Charakteristik Manns ist hier so treffend, daß wir sie unseren Lesern in extenso mitteilen. Es heißt dort: Heinrich Mann hat einmal ernstlich um einen eigenen Stil gerungen, um seinem dichterischen Wesen möglichst entsprechende Ausdrucksmittel und -formen zu geben. Da er sich als eine michelangeleske Natur fühlte, stellte er seinen Blick jedem Gegenstand gegenüber möglichst auf das Gigantische ein, auch das Alltägliche nahm so ganz ungewöhnliche Dimensionen an, und auch in seinen Worten konnte er sich nach der Richtung hin gar nicht genug tun. So wirkte denn die Art, wie er z. B. das Aeußere eines Menschen schilderte, jedenfalls originell. Ueber die ästhetische Berechtigung dieser Art soll damit nichts gesagt sein. Er sah die Leute wie ein Bildhauer, und zwar wie einer, dem alles, auch die kleinste Bewegung, ins Gewaltige gerät. Menschliche Gesichter schildert er, wie ein anderer heroische Gebirgszüge schildern mag, mit „Einbuchtungen“, „Ausladungen“ und dergleichen. In seinem letzten Buche nun ist diese Art vollends zur Manie und zur Manier geworden. Nur zwei Beispiele. Ilse, die Claude liebt, wird folgendermaßen geschildert: „Ihr Haarknoten richtete sich hoch gegen die gelbe Seide an der Wand; sein Kupfer wütete auf ihr. Der blaßgrün lackierte Lehnstuhl ohne Polster spannte herb seine dünnen Arme um ihre engen Hüften. Ihre Schenkel standen lang über den schmalen Sitz hinaus, kühn umfaßtet vom Kleide . . .“ Ein anderes junges Mädchen, zweifelhafterer Gattung, wird einmal so veranschaulicht: „Sie schnellte sich mit der linken Hand von der Lehne ab, machte zwei gleitende, lange Schritte, führte drei gespitzte Finger an den Haarknoten. Ihr Haar trug sie à la Mörade, ihre langen Gliedmaßen saßen locker in den Gelenken, und Theodora war gewandt in schlanken, flach gewellten (!) Posen und in schmalen Madonnenlinien auf der Höhe eines steil und dunkel eingeschnürten Halses.“ Sehr weit ist es von hier nicht mehr bis zu dem Aberwitz der folgenden Schilderung: „Er vergewaltigte ihre Seele, die mit violetten Lichtern in ihrem Haar blitzte . . .“ Und derlei ließe sich dutzendfach aus dem Buche zitieren. Ist in solchen Schilderungen noch wirklich Geschautes? Die Sucht nach Originalität stammelt nur noch den schönsten Gallimathias. Aehnlich verfährt Mann nicht nur bei seinen Schilderungen, sondern auch dort, wo er einfach erzählen will. Wenn Claude lacht, so lacht er nicht wie andere Sterbliche, sondern: „er lachte auf, das Echo klang, als ob Balken hinschlügen“. Ist Claude einmal besonders außer sich, so „wirft er keuchend seine verstörten Blicke in die leere Nacht“. Will der Autor sagen, daß Ilse ihre Angst überwand, so sagt er: „Sie sprengte auf hohem Roß über die eigene Angst hinweg.“ Kommt Claude in sein Zimmer zurück, wo er die Nacht mit einem Frauenzimmer verbracht hat, so findet er nicht, daß das Zimmer jetzt öde aussieht, sondern der Autor sagt: „Wie gesammelte Zehen eines Liebesbriefes hing es an den Gegenständen, die sie angesehen hatte.“ Solchen sinnlosen Schwulst pflegen sonst nur Kolportageromanfabrikanten zu häufen, um die träge und irre Phantasie alternder Köchinnen zu erhitzen. Und in der Tat liest sich das Buch weite Strecken hindurch wie ein Kolportageroman. „Ich aber werde eine große und berühmte Schauspielerin — oder ich ende übel, sagte Ilse schwerlich und tief.“ Dieser Satz entgleitet unserem Schriftsteller nicht gegen Schluß des Buches, wo in der Siedehitze der Geschehnisse schon manchem Aehnliches geschah, sondern er findet sich schon auf der dritten der schätzundzwanzigsten Seiten des Romans. Schadet aber alles nichts, Heinrich Mann wird auch mit einem solchen Deutsch literarisch noch ernst genommen. Aber freilich, weshalb sollte sich ein „Verlag für Literatur und Kunst“ eines solchen Buches schämen, da ich unter den mancherlei Besprechungen noch keine fand, die auch nur ein kräftiges Wort des Unbehagens über ein solches Deutsch geäußert hätte! So verwahrlost ist vieler Leute Sprachgefühl. Die Entwickelung, die der Mannsche Stil mit diesem Buch genommen hat, ist geradezu ein Musterbeispiel dafür, wohin einer geraten kann, wenn er jeden Zusammenhang mit dem Natürlichen verliert. Man hat den Eindruck, daß Mann nichts mehr einfach menschlich auf sich wirken läßt, sondern alles nur noch auf seine Bücher hin betrachtet und in jedem Vorgang und jedem Gegenstand nur ein Mittel sieht, um zu möglichst originellen Ausdrücken für seine nächsten Romane zu kommen. Das Schicksal aller Nichts-als-Artisten hat ihn damit ereilt.

‡ **Marktschreierei.** Drastischer ist wohl nicht oft ein Literaturerzeugnis angepriesen worden als jetzt in der „Deutschen Bühnen-Genossenschaftszeitung“ „eine herz- und markerschütternde Liebestragödie“, „die bei feuriger Darstellung unfehlbaren Erfolg haben muß“. Der Titel des Kunstproduktes wird zwar einstweilen noch nicht verraten, hingegen werden „alle Direktionen größerer Bühnen, die besagte Liebestragödie höheren Stiles, den Abend füllend, in normannisch-sarazenischer Zeit auf Sizilien spielend, und die neben lauter dankbarsten und wirksamsten Rollen eine Fülle der aufregendsten Vorgänge und die stärksten dramatischen Wirkungen bietet, welche jedes gesund-impulsiv und nicht dekadent-blasiert empfindende Publikum unfehlbar hinreißen müssen“, eingeladen, sich unter „Sigillen“ zu melden, worauf Zusendung des Werkes erfolgt. Von dem Autor wird für die Zukunft noch Großes zu erwarten sein; denn, fährt das Inserat fort, „er trägt ein glühendes Herz in der Brust und die Kraft seiner dichterischen Phantasie hält den atemlosen Zuschauer fortwährend im Bann. Die Stimmungen, welche der Autor mit dem Pathos seiner Reden loslöst, sind stark genug, der szenischen Unterstützung entbehren zu können“. (Das brachte nicht einmal Schiller, der doch auch Tragödien höheren Stiles schrieb, fertig.) Und endlich rühmt das Inserat noch: „Es lodern die Szenen bis zur Peripherie in intensiver Glut des Temperamentes, und schließlich erhebt sich in der Katastrophe das Stück zur Größe der antiken Tragödie.“ Jeder Theaterdirektor, der das Glück hat, noch mit „einem gesund-impulsiv und nicht dekadent-blasiert empfindenden“ Publikum rechnen zu können, wird sonst wissen, was er postwendend zu tun hat.

*

Büchertisch.

§ **Das Archiv für Sprechsprache und Altersmundarten,** das jetzt zu erscheinen beginnt, ist aus dem „Hauslehrer“ Berthold Ottos hervorgegangen. Während aber der „Hauslehrer“ die Altersmundarten nachzubilden sucht, entweder „rein“ wie bei Erzählung der Sagen, die in der klassischen Dichtung aller Völker poetische Gestalt gewonnen haben, oder „mit lehrhafter Beimischung“, also in der Form, in der sie für Eltern und Erzieher brauchbar ist, um die Kinder nicht durch Verzwang, sondern im Wege des geistigen Verkehrs in alle Wissensgebiete einzuführen, gibt das Archiv grundsätzlich nur authentische Altersmundart in wortgetreuer, mondsüchtig stenographischer Nachschrift dessen, was Kinder, wirklich gesprochen haben. Es soll damit Material zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Altersmundarten gegeben werden, wozu die Darbietungen des Hauslehrers sich als Nachbildungen nicht eignen. Das Archiv soll aber nicht nur lexikalisch, grammatikalisch und stilistisch in die Altersmundart einführen: es soll einen Einblick in das gesamte Geistesleben des Kindes gewähren. Wir sollen erfahren, wie Kinder erzählte Geschichten oder wirkliche Vorgänge auffassen und ob und wie weit sich bei ihnen jede Beeinflussung neben den Urformen der Sprache auch die Urformen dichterischer Gestaltung finden. Es werden also vorzugsweise solche Sprachstücke aufgenommen, die auch in dieser Hinsicht Interesse bieten, und ein solches Interesse findet sich nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kindern. Wenigstens haben die wenigen Proben der von einem 10jährigen Knaben selbsterzählten biblischen Geschichten vielen Kindern Freude gemacht. Das 1. Heft des „Archivs“ enthält: Zur Einführung, vom Herausgeber. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments erzählt von Eddy von Jena (10½ Jahr), stenographisch nachgeschrieben und mitgeteilt von Herrn Pfarramtskandidaten Georg Koch (bis „Joseph gibt sich zu erkennen“). Anmerkungen zu den biblischen Geschichten (Hinweisung auf einige Eigentümlichkeiten der Sprechstunde) vom Herausgeber. Rotkäppchen, erzählt von Minchen Sträter (7½ Jahre) und von Hertha Kassow (8 Jahre); Sneewittchen, erzählt von Rudi Liebe (8 Jahre); Bemerkungen dazu von Frau Dr. Sträter.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,
— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Fleischplatz. — Pension. —
Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute),
„ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.),
„ „ die **Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
„ „ **alle Klassen der höheren Schulen.**
(Schnelle Förderung Sitzengebliebener.)
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. H. Schuster.

Was ist „die Fisher“?
Das erste deutsche Werkchen darüber, soeben erschienen, sagt es Ihnen! Sie ist eine Schreibmaschine, aber als solche eine Universal-Schreibmaschine, denn: **Überall da wo die Feder, der Stift schreiben kann, schreibt auch die Fisher.** — Weitere Auskunft
vom Generalvertreter für Deutschland
HEINRICH ZEISS, Frankfurt a. M.
(UNIONZEISS) 36 Kaiserstr. 36.

Kauflose 5. Classe, Ziehung vom 13. April bis 3. Mai, Hauptgewinn event. ℳ 800,000,
empfiehlt und versendet die Kollektion von
George Meyer, Leipzig, Neumarkt Nr. 40.

Levico Vetriolo. 500 Mtr. 1500 Mtr.
Eisen-Arsen-Quellen.
Von erprobter Wirkung bei allen auf Blutarmut beruhenden Leiden, Nervenerkrankungen, Frauen-, Haut-Leiden etc. etc.
Hauskuren nach Vorschrift des Arztes.
Der Versandt des Schwach- und Starkwassers steigt dauernd nach allen Ländern. Nur echt in reiner Naturfüllung mit der Eichelschutzmarke. **Kurzeit für Trink- und Bade-Kuren** vom 1. April — 31. October. — 3 Kurhäuser — 30 Hotels und Pensionen. Kurprospecte u. ausführliche Auskunft durch die
Bade-Direction Levico bei Trient.

Zum Umzug
empfehle ich **Küchenmöbel** in grosser Auswahl, als: **Buffets** mit einfachen und Butzenscheiben, **Aufwaschtische,** zwei- und dreitheilig, **Besenschränke, Putzcommoden, Anrichten, Küchentische, Treppenstühle, Fliegenschränke, Eisschränke,** sowie alle
Bürstenwaaren,
als: Parquetbohner, Teppichfegemaschinen, Haarbesen, Handfeger, sämmtliche Möbelbürsten etc., und gewähre ich bei Baarzahlung einen Rabatt von
15% Fünfzehn Prozent
auf meine **regulären Ladenpreise.**
Aeusserst günstige Gelegenheit für Neueinrichtungen.
Otto Oehlmann, Leipzig, Dorotheenstr. 1,
Magazin für vollständige Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Zum Umzug!
Parquetfußboden-Bohnerwachs
von Barbarino & Klip, München, in Dosen à 1,30 ℳ bis 10 ℳ
Linoleum-Wachs in Dosen à 1 ℳ und 2 ℳ
Schnelltrocknender Fussbodenglanzlack
mit Farbe in Dosen à 1,25 ℳ und 2,50 ℳ
Bernstein-Fussbodenglanzlack
mit Farbe in Dosen à 2,50 ℳ
Otto Meissner & Co.,
Tel. 835. Nicolaistrasse 3. Tel. 835.

„High Life“,
Med. Regalia Façon,
ist eine der besten **12 Pfg.-Cigarren** unseres Engros-Lagers. Probekisten à 100 Stück ℳ **8,55.**
Wundram & Künzel, Leipzig,
Tel. 2319. Schillerstrasse 7.

Sämmtliche Neuheiten
in
Frühjahrs- und Sommer-Damen-Blousen
sind eingetroffen und empfiehlt solche in grösster und schönster Auswahl
Hermann Hanke,
früher Firma Wilhelm Hertzog.
Fernsprecher 7267. Grimmaische Str. 32. Mauricianum.

Möbel-Handlung Gustav Metze
— Zeitzer Straße Nr. 8, vis-à-vis Schletterstraße —
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Möbeln** und **Polsterwaren.**
Vollständige Zimmereinrichtungen.
Einige neue, aber zurückgesetzte Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Blüth. Honig
Feinster, garantirt reiner 19-Ger, in verschied. Blüthen-Trachten, vom mildesten bis kräftigst. Geschmack empf. die **Honig-Specialhandlung Alwin Franz,** Ecke Frankf. u. Funkenb.-Straße. **Am Platze in üb. 400 Geschäft. käufl.** Beim Einkauf
Fernsprecher Bitte auf mein gesetzlich geschütztes Etiquett zu achten. 4501.

Automobile!
Bergmann, Gaggenau.
Vertreter **Joh. L. Müller,** Leipzig, Weststr. 91.

2 Kaiser Friedrich-10-ℳ-Stücke à 12 ℳ zu verk. L.-R., Josephinenstraße 24, III. l.

Einen großen Posten
Gardinen
prachtv. Muster, vorzügl. Qual., früher Meter 60 ₰ bis 1.00 ℳ jetzt Meter 40 ₰ bis 1.20 ℳ
Carl Köhler,
Brühl 5, gegenüber der Hainstraße.

Meßmuster!!
Reise-Koffer, Taschen.
Schulranzen, Taschen billigst
Windmühlenstraße 46, Kofferfabrik 2. Hof.

Oberhemden,
gut passend, auch **Ausbesserungen,** fertigt
Elisabeth Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Garantirt reiner
Haidblüten-Honig,
aufgewogen à Pfund 90 ₰.
Haidseim-Honig,
aufgewogen à Pfund 75 ₰.
Bei 5 Pfund pro Pfund 5 ₰ billiger.
Alwin Franz, Honigversand-Handlung,
Ecke Frankfurter u. Funkenburgstraße.

Vorzügl. Frühstückswein:
Tarragona Port.
Max Heinichen, Tel. 6876.
Peterssteinweg 21.

Feinster Blüten-Honig
à Pfd. 1 ℳ Conrad, Hauptzollamtstr. 8.

Leipziger Angelegenheiten.

Montag, 28. März.

* **Silberne Ausstellungsmedaille.** Der Vorstand der Deutschen Städteausstellung zu Dresden im Jahre 1903 hat dem Rate der Stadt Leipzig zur Erinnerung an die Ausstellung ein Exemplar der silbernen Ausstellungsmedaille überwiesen, die der Rat mit Dank angenommen hat.

* **Die drei ärztlichen Beratungsanstalten der Leipziger Ortskrankenkasse** werden eingerichtet in der Lampeschen Villa, Egelstraße („Milchinsel"), im Gebäude Carl Heine-Straße Nr. 25b in L.-Plagwitz und im Gebäude Böhmestraße Nr. 4 in L.-Gohlis. Die genannte Villa ist von der Kasse gemietet, die beiden anderen Gebäude sind von ihr käuflich erworben worden. Alle Vorbereitungen für die Beratungsanstalten sind abgeschlossen, so daß ihre Eröffnung am 1. April (Karfreitag) erfolgen wird. Die Beratungsanstalten sind mit je einem Oberarzt und den erforderlichen anderen Aerzten besetzt, und an der Zentral-Klinik (Egelstraße) werden auch Spezialärzte tätig sein. — Gegenüber der von ärztlicher Seite verbreiteten Nachricht, daß die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend in dem Aerztestreit unterliegen werde, versichert die Ortskrankenkasse, daß die Einführung des Distriktsarzt-Systems und die Errichtung der ärztlichen Beratungsanstalten auf alle Fälle gesichert sei.

* **Neue Schulen.** Genehmigt wurde vom Rate das Projekt des Neubaues einer Bezirksschule an der Riebeckstraße und der 28. Bezirksschule in L.-Kleinzschocher zu den veranschlagten Kosten von je 570 000 ℳ.

* **Gartenanlagen.** Ueber die Gestaltung der künftigen Gartenanlagen vor der Michaeliskirche ist von der Gartenverwaltung ein Projekt ausgearbeitet worden, das der Rat genehmigte.

* **Auszeichnung.** Das Ministerium des Innern hat dem seit 1. März 1874 ununterbrochen in der Wagenfedernfabrik von Paul Engelmann in L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 15, beschäftigten Werkführer Herrn Friedrich Wilhelm Ludwig Creutz in L.-Eutritzsch das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen, das ihm heute durch Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich in Gegenwart des Firmeninhabers Herrn Engelmann jun. an Ratsstelle ausgehändigt wurde.

* **Arbeitsjubiläum.** Der Zimmerpolier Herr Friedrich Robert Moritz Clauß in L.-Neustadt feiert morgen sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in dem Zimmerei- und Baugeschäft von C. H. Fricke in Leipzig, Johannisplatz 8.

Der liturgische Gottesdienst bei dem Gottesknabenfeste im Februar dieses Jahres hat so viel Anklang in der Gemeinde gefunden, daß in der Johanniskirche ein weiterer Versuch gemacht werden soll, den Sinn für die Schönheit liturgischer Gottesdienste zu wecken und zu pflegen. Es gibt kaum eine geeignetere Zeit dazu, als den Karfreitag. Gerade das Erlösungsdrama, das sich auf Golgatha abspielte, bietet reichen Stoff zu liturgischer Darstellung. ½3 Uhr wird der Gottesdienst stattfinden und jedem Gemeindegliede Gelegenheit geben, die Todesstunde des Herrn in Andacht zu feiern. Es kommen dabei u. a. die alten Karfreitagsimproperien nach Palestrina, sowie die sieben Worte am Kreuze nach Haydn vom Johanniskirchenchore zum Vortrag. Texte zu den zu singenden Liedern (5 Pfg.) sind am Eingange zum Gotteshause zu haben.

* **Sächsische Hauptbibelgesellschaft.** Der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft flossen im letzten Jahre 74 470,75 ℳ aus dem Verkaufe der Schriften, 19 998,91 ℳ als Ertrag der Osterkollekte, 4627,93 ℳ an Beiträgen der Zweiggesellschaften und ihrer Mitglieder und 10 650 ℳ an Stiftungen zu. Der Betriebsaufwand belief sich auf 106 899,13 ℳ. In der Zeit vom 1. August 1902 bis 31. Dezember 1903 wurden 37 365 Bibeln (darunter 12 699 Traubibeln) und 15 681 Neue Testamente hinausgegeben. Ueber die Grenze unseres Landes, nach Böhmen, Mähren und selbst nach Südamerika wurden 495 Bibeln und 636 Neue Testamente gesandt. Sämtliche deutsche Bibelgesellschaften haben in dem vergangenen Jahre die Heilige Schrift in 595 217 Exemplaren verbreitet. Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft ist daran mit 53 187 Exemplaren beteiligt. Zur Zeit werden 20 000 Exemplare der orthographisch revidierten Bibel in dem vor allem für die Schulen berechneten Mitteloktavformat und 8000 Exemplare einer Traubibel gedruckt. In Vorbereitung ist die Herausgabe einer Großoktav-Bibel mit 192 Illustrationen aus der herrlichen Bilderbibel Schnorr von Carolsfelds. Mit dem Leipziger Missionskollegium unterhandelt die Gesellschaft betreffs einer Uebersetzung des Neuen Testaments (zunächst des Evangeliums St. Johannis) in die Dschaggasprache. Unter den in Deutsch-Ostafrika wohnenden Dschagga weilen bekanntlich Leipziger Missionare.

Das Bethlehemstift, das vom hiesigen Verein für Innere Mission in Lausigk zur Erholung für kränkliche und schwächliche Kinder unserer Großstadt gegründet worden ist und ihnen durch gute Kost, häufige Bäder und Bewegung in freier Luft Stärkung und Genesung zu bieten sucht, wird demnächst seine Tore wieder öffnen. Der Erfolg des Aufenthaltes in dem Stift war im letzten Jahre wieder ein überaus günstiger. Die Aerzte haben versichert, daß manche Leiden der Kinder dort dauernd beseitigt worden sind. Schon jetzt nimmt die Direktion des Vereins (Roßstraße 14) Anmeldungen für die einzelnen Abteilungen entgegen. Dankbar würde sie es auch begrüßen, wenn ihr Gaben zur Verfügung gestellt würden, damit er sich recht vieler armer kranker Kinder hilfreich annehmen kann.

* **Im Asyl für Obdachlose** haben in der Zeit vom 10. bis 26. März 177 männliche Personen vorgesprochen, von denen 173 aufgenommen, 4 zurückgewiesen wurden.

* **Der Entlassungsfeier in der öffentlichen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig**, einem feierlichen, erhebenden Aktus, der am Sonntag Palmarum im kleinen Saale der Buchhändlerbörse abgehalten und mit dem gemeinsamen Gesang „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" eröffnet wurde, wohnte mit den Deputierten des Börsenvereins auch der neue Dezernent der Schule, Herr B. Hirschfeld, bei. In Gegenwart der Vertreter des Buchhandels und einer Anzahl Freunde der Anstalt legte der Direktor der Schule, Herr Dr. Willem Smitt, zunächst von dem verantwortungsvollen Berufe der Buchhändler sprechend, den abgehenden Schülern ans Herz, es allezeit als eine Ehre zu betrachten, einem Stande angehören zu dürfen, der, gleich dem Gelehrtenstande, auf die Interessen des deutschen Volkes einzuwirken habe. Mit ernster Innerlichkeit sprach er weiter davon, wie die Schule die Ausbildung des Charakters, die Ausgestaltung der ganzen Persönlichkeit erstrebe, daß Wissen zwar Macht sei, aber die weltbelebenden Kräfte, Glaube, Liebe, Hoffnung, nicht durch bloßes Wissen erlangt werden können. Herr Direktor Dr. Smitt betonte, daß durch unsere Zeit ein breiter materialistischer Strom gehe, von dem sich namentlich die jungen Leute nicht erfassen lassen möchten. Er zitierte dabei bedeutsame, gegen den Materialismus gerichtete Worte hervorragender Vertreter echter, wahrer Wissenschaft und wies am Schlusse seiner Rede auf den Leuchtturm hin, der in den Stürmen des Lebens den jungen Leuten das wahre Ziel weise, auf den Leuchtturm: Religion, Gott, Christentum! — In seiner sich anschließenden Ansprache forderte der neue Dezernent der Schule, Herr B. Hirschfeld, ausgehend von dem gegenwärtigen Kampfe zwischen den Gelehrten und den Buchhändlern, die Schüler auf, den leuchtenden Vorbildern der Gegenwart nachzueifern, welche die idealen Ziele sich vor Augen halten. Nach der folgenden Prämienverteilung an fleißige Schüler schloß der gemeinsame Gesang „Laß mich dein sein und bleiben" die erhebende Feier.

* **Vermißt** wird seit dem 25. d. Mts. die Krankenpflegerin Marie Wilhelmine Leibiger, geb. am 22. Juli 1855 in Leipzig, aus ihrer am Peterssteinweg gelegenen Wohnung. Die L. ist von untermittlerer schmächtiger Gestalt, hat blondes Haar, rundes gesundfarbiges Gesicht und trug dunkle Kleidung, schwarzen Krimmerkragen und Zeugschuhe. Es wird vermutet, daß die Vermißte sich ein Leid angetan hat.

* **Schneller Tod.** In einem Restaurant am Ranstädter Steinweg wurde ein 65 Jahre alter, in der Kreuzstraße zu Reudnitz wohnhafter Photograph von einem Herzschlag betroffen. Er starb auf der Stelle. Der Leichnam wurde nach der Halle des Nordfriedhofes geschafft.

Der Orient-Reise-Klub Leipzig veranstaltet auch in diesem Jahre von Mitte Juli bis Mitte August zwei Studienreisen: die eine hat die Krim, den Kaukasus und Konstantinopel als Ziel, die andere Nordafrika und Frankreich mit Paris. Ausführliche Rundschreiben versendet portofrei die Schriftleitung des Klubs, Leipzig-Eutritzsch.

Polizeibericht. Ein Unbekannter erschwindelte von einem hier angestellten Markthelfer einen Gepäckschein und holte dann das auf einem Bahnhof lagernde Gepäck, ein Karton mit Kleidungsstücken, ab. Der Unbekannte ist etwa 28 Jahre alt, mittelgroß, hat schwarzes, vorn gelocktes Haar. — In einer Wohnung in der Bayrischen Straße, die von einem Malermeister neu hergerichtet worden war, wurden vom Bubenhand die Decken und Wände mit Oelfarbe beschmiert und dadurch ein Schaden von 50 ℳ angerichtet. — Gestohlen wurden in der Nacht zum 26. d. Mts. von einem Grundstück in der Hartortstraße zwei Firmenschilder, eines von dunkelgrünem und eines von schwarzem Glas. Die Schilder tragen in Goldbuchstaben die Aufschriften: „Oskar Tröger's Bureau 1. Etage" und „Praktischer Zahnarzt A. Crona. Sprechstunden 9—1 und ½3—6 Uhr"; vermutlich aus einem Restaurant in der inneren Stadt ein Herren-Gummimantel, in dessen einer Tasche sich eine Brieftasche mit 56 Stück neuen Fünfmarkscheinen befand; von einem Handwagen in der Reichsstraße eine Kiste mit Makkaroni, und von einem Fleischerwagen in der Großen Fleischergasse eine Kalbskeule; aus einem Lokal ein Notizbuch, enthaltend verschiedene Papiere und einen Talon einer preußischen Staatsanleihe über 2 00 ℳ, Nr. 86064, ohne Kupons; aus einer Kellerabteilung in der Braustraße eine Anzahl Flaschen Wein; aus einem Kinderwagen, der kurze Zeit in einem Grundstück der Nürnberger Straße unbeaufsichtigt stand, ein gehäkeltes Damenportemonnaie mit einem erheblichen Geldbetrage; zwei silberne Herrenuhren, in die eine der Name Großmann, in die andere Georg Roth eingraviert. — Abhanden gekommen, vermutlich gestohlen, ist am 21. d. M. eine Foxterrierhündin, 2 Jahre alt, mit schwarz-braungelbem Kopf, auf den Namen „Merry" hörend. — Verhaftet wurde ein 20 Jahre alter Markthelfer, der beschuldigt wird, zum Nachteil eines Geschäftsinhabers, bei dem er erst einige Stunden lang in Stellung war, einkassierte Geldbeträge unterschlagen zu haben. — Polizeilich verantworten mußte sich ein 46 Jahre alter Markthelfer von hier, der aus einer Buchhandlung, wo er beschäftigt war, wertvolle Bücher entwendete. Dabei machten sich der Hehlerei schuldig ein 30 Jahre alter Markthelfer aus Hirschfelden, ein 37 Jahre alter Maler aus Ostrau und ein 28 Jahre alter Arbeiter aus Volkmarsdorf, die gleichfalls zur Rechenschaft gezogen wurden. — Am Fleischerplatz wurde ein blinder Musiker von einem Droschkengeschirr umgerissen und im Gesicht verletzt. — Ein unbedeutender Brand war in einer Wohnung in der Gerberstraße entstanden und wurde durch die Feuerwehr bald unterdrückt.

Erhaltung der Kunstschätze des Römischen Hauses.

Das rege Interesse unserer Bürgerschaft an dem Römischen Hause und dessen Kunstschätzen hat in den Kreisen der deutschen Künstler und Kunstkenner ein lebhaftes Echo gefunden, veranlaßt durch die mannigfachen Besprechungen in Kunstzeitschriften und durch das ausgezeichnete, im Verlag von Breitkopf & Härtel erschienene Werk des Herrn Professor Dr. Vogel vom hiesigen Museum. Zahlreiche Zuschriften sind von hervorragenden Künstlern wegen Erhaltung der Kunstschätze mit Vorschlägen hier eingelaufen und die Vertreter hervorragender Kunstinstitute haben die Werke besichtigt; in den letzten Tagen z. B. der Direktor der Berliner Nationalgalerie; auch das Königlich Sächsische Ministerium des Innern hat Schritte zur Erhaltung der Kunstschätze getan und die Ansichten erster deutscher Kunstinstitute eingeholt.

Vor kurzem hat eine Besichtigung des Römischen Hauses stattgefunden, an welcher von Dresden Herr Geheimrat Dr. Genthe und Herr Regierungsrat Dr. Domiani, als Mitglieder der Königlich Sächsischen Kommission zur Erhaltung von Kunstdenkmälern, sowie ferner der Generaldirektor der Königlich Sächsischen Kunstsammlungen Herr Geheimrat Dr. v. Seidlitz teilgenommen haben und welcher auch Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin und Herr Bürgermeister Dr. Dittrich beiwohnten. Als Sachverständiger war Herr Hofrat Professor Donadini zugezogen und nach dessen Gutachten und nach der gleichfalls eingeholten Ansicht des hervorragenden Freskomalers Herrn Professor Dr. Prell in Dresden ist mit Bestimmtheit zu erhoffen, daß sich die Kunstschätze erhalten lassen. Es ist ein Abkommen zwischen der Familie Baumgärtner als Besitzer des Römischen Hauses und Herrn Hofrat Professor Donadini getroffen worden, nach welchem dem letzteren die Loslösung der Kunstschätze übertragen worden ist und nachdem durch das Entgegenkommen des Königlich Sächsischen Ministeriums Herrn Hofrat Professor Donadini für die immerhin viele Wochen in Anspruch nehmende Arbeit Urlaub erteilt ist, wird mit den Arbeiten voraussichtlich in allernächster Zeit begonnen werden. Das Verfahren des Herrn Hofrat Professor Donadini zur Ablösung der Bilder ist ein geheimes und wie wir hören, hat er sich ausdrücklich ausbedungen, daß ihn und seine Angestellten niemand hierbei beobachten darf. Herr Hofrat Professor Donadini, ein Schüler Pilotys, Studiengenosse Makarts-Lenbachs, der sich auch als schaffender Künstler, z. B. durch die ihm übertragene Gesamtausschmückung des Weinertsaales im Königlichen Residenzschloß in Dresden rühmlichst bekannt gemacht hat, gilt als Autorität auf dem hier in Frage kommenden Gebiete. Er ist schon häufig von Regierungen und hervorragenden Kunstinstituten mit ähnlichen Aufgaben betraut worden und hat z. B. in jüngster Zeit durch die Ablösung der berühmten Suhrbeerschen Deckengemälde im Brühlschen Palais in Dresden und der Gemälde in den Piastergrüften in Liegnitz usw. gezeigt, daß solche Arbeiten bei ihm in den besten Händen sind. Hoffentlich bleiben daher die berühmten Kunstschätze erhalten, wenn auch das Gebäude selbst fallen muß. Dies wird wohl zu erwarten sein, obwohl von einem Kunstfreund im Interesse der Erhaltung des Römischen Hauses in seinem jetzigen Zustande eine Summe geboten worden ist, die die bisher gebotenen Preise sehr beträchtlich übersteigt.

Wie wir hören, ist die Familie Baumgärtner bereit, von jetzt ab an den Wochentagen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr die Kunstschätze gern besichtigen zu lassen und wir möchten unseren Lesern empfehlen, diese Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen.

Es genügt Anmeldung bei dem Kastellan des Hauses.

Vereine und Versammlungen.

Gruppe Alt-Leipzig des Evangelischen Arbeitervereins. Dienstag, den 29. März, abends ½9 Uhr, im „Plauenschen Hofe", Brühl 28, spricht Herr Referendar Hellpern über die „Arbeiterschutzgesetzgebung in den wichtigsten Kulturstaaten Europas". — Zutritt jedermann gestattet.

„Die freie Arztwahl" ist das Thema einer öffentlichen Versammlung, zu welcher der Liberale Verein für Dienstag, den 29. März, abends 8½ Uhr, nach dem großen Saale des Zentral-Theaters einladet. Berichterstatter ist Herr Rechtsanwalt Martin I. Nach dem Vortrage findet Diskussion statt.

s. **Der Allgemeine Deutsche Jagdschutz-Verein** veranstaltet am 8. April, abends ½8 Uhr hierselbst im Hotel Sachsenhof einen Jägerabend. Die wachsende Mannigfaltigkeit der neueren Gewehrsysteme, Pulver- und Patronensorten, die Anpreisung der Händler und die einander widersprechenden Urteile in der Fachpresse erschweren dem Jäger gegenwärtig die Wahl der geeigneten Schußwaffe und ihrer Munition weit mehr als früher. Um hierüber möglichste Klarheit zu verschaffen, ist die erwähnte Versammlung für die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins und der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Halensee und deren Gäste einberufen worden. Zur Einleitung der Besprechung wird der Betriebsleiter der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen Herr Major a. D. Thiel einen Vortrag über „Jagdflinten, Munition und deren praktische Verwendung für Jäger" halten. Eintrittskarten zu der Versammlung sind in Leipzig bei den Herren Schriftsteller Frenzel, Konstantinstraße 14, und Major z. D. Keil, Schwägrichenstraße 11, zu haben.

* **Parochialverein zu St. Johannis.** In der jüngst in der großen Kolonnade von Bauers Brauerei unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Lic. Dr. Rüling abgehaltenen Monatsversammlung des Vereins hielt an Stelle des durch Unwohlsein behinderten Herrn Direktors Dr. Koch Herr P. Schumann vor zahlreicher Zuhörerschaft den Vortrag über das Thema: „Was soll die Innere Mission alles leisten?" Der Redner schilderte in fesselnder Weise die Erfahrungen, die er in dreijähriger Amtstätigkeit in der Vereinsarbeit gemacht hat, er kennzeichnete u. a. die mancherlei berechtigten und unberechtigten Wünsche der an die Innere Mission herantretenden Bittsteller und beklagte andererseits den immer noch vorhandenen Mangel an Teilnahme, Opferfreudigkeit und an uneigennütziger, tatkräftiger Mitarbeit. Mit dem Hinweise darauf, daß treue Arbeit an den Armen und Verlorenen immer auch gute Früchte gebracht und schon viele vor dem Untergang gerettet hat und darum die Unterstützung der Vereinsarbeit Christenpflicht sei, schloß Herr P. Schumann seinen von großer Wärme getragenen Vortrag. Lebhafter Beifall folgte und der Vorsitzende gab diesem Danke noch besonderen Ausdruck. Nach Beantwortung einer dem Fragekasten entnommenen Frage fand die Versammlung ihren Abschluß.

§ **Die Bierfahrer und Kellereiarbeiter**, die in den hiesigen Filialen auswärtiger Brauereien beschäftigt sind, hatten den Vertretungen dieser Brauereien einen Tarif zur Annahme vorgelegt, in dem die Regelung der Löhne, der Arbeitszeiten, der Ueberstunden- und Sonntagsarbeit, der Kündigung, des Wohnens in den Betrieben, des Urlaubs, des Haustrunks usw. gefordert wurde. Wie in einer am Sonntag im „Koburger Hofe" abgehaltenen, von etwa 40 Personen besuchten Versammlung berichtet wurde, haben alle Brauereien, die hier in Frage kommen, bis auf zwei die Forderungen bewilligt. Die Versammlung verurteilte das ablehnende Verhalten dieser beiden Brauereien und beschloß, die Arbeiterschaft Leipzigs und der Umgegend mit Hilfe des Gewerkschaftskartells zur gehörigen Nachachtung hiervon in Kenntnis zu setzen.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 26. März 1904 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	Preise niedrigste ℳ ₰	Preise mittlere ℳ ₰	Preise höchste ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Keule (Filet)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rindfleisch: Roastbeef, Kammstück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauchst.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Hinterviertel, Keule (Frikand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bauchfleisch (Brust, Bauchst.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Keulen (Rückenstück)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch u.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Keule, Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bauchfleisch (Brust, Bauchst.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Schinken, im ganzen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zervelatwurst, Gothaer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Braunschweiger	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Stubenküken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostseelachs	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
[illegible]	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenbirnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Himbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zitronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Maronen, Kastanien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Aepfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
Bienenhonig in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfifferlinge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, 1. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung

am 19. März 1904.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben die Erhebung von 75% des Normalsteuersatzes der jährlichen Einkommensteuer zum 1. Termin 1904 abgelehnt und beantragt, nur 70% zu erheben.

Dem Antrage wird beigetreten.

2) Die Stadtverordneten haben von der Vorlage über die Uebertragbarkeit von Ausgaben bei Konto 31 in der Abrechnung über das Jahr 1901 Kenntnis genommen, hierbei aber das Ersuchen gestellt, ihnen künftig alljährlich eine übersichtliche Zusammenstellung über die einzelnen Positionen dieses Kontos zugehen zu lassen.

Dem Ersuchen soll stattgegeben werden.

3) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Nachverwilligung von 1800 ℳ Unterhaltungskosten für das vormalige Brönerische Gut in Ueberweilwitz,

b. dem Verkaufe von Bauplätzen an der Quer- und Turnerstraße sowie an der Straße O in Leipzig-Eutritzsch,

c. der Einrichtung öffentlicher Beleuchtung auf dem Wege von der Kettenbrücke durch das Rosental nach dem Zahnstege, ferner auf den Fußwegen zwischen Schleußiger Weg über den Fischerbadiweg nach der Kronprinzstraße und zwischen der Kreuzung der Karl Tauchnitz-Straße mit der Beethovenstraße und dem Kettensteg,

d. der Einführung der Wasserleitung in je eine Straße der Stötteritzer Straße, der Straßen 8 und 10 und der verlängerten Oststraße in Leipzig-Reudnitz,

e. der Nachverwilligung von 2500 ℳ zur Anschaffung eines Pferdes und des nötigen Wagenmaterials für den Südfriedhof,

f. der Anstellung von wissenschaftlichen Lehrern an der II. und IV. Realschule sowie am Realgymnasium,

g. dem Erwerb von 3000 qm Land in der Flur Leipzig-Reudnitz zur Erweiterung der Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg,

h. der Herstellung der Unterführungen der Karl Heine-Straße in Leipzig-Plagwitz unter der Leipzig-Zeitzer Eisenbahnlinie und des Lauchaer Weges (König Albert-Straße) in Mockauer Flur unter den Gleisen der Magdeburger, Berliner und Bahren-Schönefelder Eisenbahnlinien,

i. der Herstellung des Fußwegs vor den unbebauten Grundstücken in der Wächterstraße,

k. der Ueberweisung eines Beamten und mehrerer Räume der Marstallverwaltung an die Straßenreinigungsabteilung,

l. der Gewährung einer laufenden Unterstützung,

m. den Bebauungsplänen für Leipzig-Altstadt—Südostlich der Rennbahn, für Leipzig-Altstadt—Innere Westvorstadt und für Leipzig-Lindenau—Südwest,

n. dem Ortsgesetzentwurf über die Kontrollbesichtigung des in den Stadtbezirk eingeführten frischen Fleisches mit einigen unwesentlichen Aenderungen.

Zu allen Punkten ist nunmehr das Erforderliche zu besorgen.

4) Die Stadtverordneten haben zu dem ihnen vorgelegten Entwurf des Bebauungsplanes für Leipzig-Altstadt —Innere Südvorstadt mehrere Anträge gestellt; diese werden dem Tiefbauamt zur begutachtlichen Aeußerung überwiesen werden.

5) Die Stadtverordneten haben dem Rate eine Eingabe wegen Einschränkung des völligen Verbotes des Ausrufens von Extrablättern auf den Straßen zur Berücksichtigung empfohlen.

Die Angelegenheit wird zunächst an die zuständigen Abteilungen zur Vorberatung überwiesen.

6) Endlich haben die Stadtverordneten der Neubegründung einer Ratswachtmeisterstelle für die hier eingerichtete Registrierstation für Auswanderer zugestimmt.

Das Erforderliche ist zu veranlassen.

7) Man nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Stadtkrankenhauses, daß die Verpflegsätze für Krankenkassenmitglieder vom 1. April 1904 ab entsprechend den für die städtischen Krankenhäuser festgesetzten Sätzen erhöht worden sind.

8) Dem Museum der bildenden Künste sind eine Anzahl Skizzenbücher des verstorbenen Professors Theodor Große schenkungsweise überwiesen worden.

Die Zuwendung wird mit Dank angenommen.

9) Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der jetzigen 1. höheren Bürgerschule ist von ehemaligen Schülern und Schülerinnen dem Rate die Summe von 2298 ℳ zur Begründung und Unterhaltung von 2 Freistellen an dieser Schule überwiesen worden.

Die Stiftung wird mit Dank angenommen, es ist diesem Danke auch öffentlich Ausdruck zu geben.

10) Die Beschaffung von drehbaren Wandtafeln, System Kunad, für die 31. Bezirksschule in Leipzig-Connewitz, wird nach dem Vorschlage des gemischten Schulausschusses genehmigt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von dem Gutachten der Direktorenkonferenz in dieser Angelegenheit wird Kenntnis genommen.

11) Die Benutzung der sogen. Schafwiese an der Friesenstraße in Leipzig-Lindenau als Spielplatz für die Lindenauer Volksschulen wird unter Verwilligung der erforderlichen Einrichtungskosten genehmigt.

12) Die Herstellung einer Freitreppe und einer Einfriedigungsmauer an der Nordwestseite der Thomaskirche wird beschlossen.

13) Der Erwerb von Vorgartenland in der Windorfer Straße in Leipzig-Kleinzschocher wird unter den vereinbarten Bedingungen genehmigt.

14) Der Entwurf des Bebauungsplanes für Leipzig-Altstadt—Mittlere Südvorstadt wird nebst den dazu gehörigen Bauvorschriften genehmigt.

15) Vergeben werden:

a. die Ausführung der Marmorarbeiten im Treppenhause, die Lieferung von Marmorplatten zu den Waschtischen und den Fensterabdeckungen, die Herstellung des Gips- und Zementestrichs für die Linoleumfußböden, die Lieferung des Linoleumbelags und die Lieferung von Glaserarbeiten für das neue Rathaus,

b. die Lieferung von Holzfußböden in der 31. Bezirksschule in Leipzig-Connewitz,

c. die Ausschachtungsarbeiten auf dem städtischen Materiallagerplatze am Dösener Bahnhof,

d. die Ausführung der Holzpflasterung auf der Nordseite des Thomaskirchhofs von der Klostergasse bis zum Thomasring,

e. die Fuhrleistungen für die Straßenreinigungsabteilung.

Von den Beschlüssen unter 9 und 10 ist den Stadtverordneten Mitteilung zu machen, zu den Beschlüssen unter 11—14 ist ihre Zustimmung einzuholen.

Aus der Umgegend.

F. Taucha, 27. März. Die Einschätzung der Tauchaer Grundstücke nach ihrem gemeinen Werte behufs Feststellung der Grundsteuer hat ergeben, daß der Wert derselben 9 600 000 ℳ beträgt und sich die entfallende Grundsteuer auf 1,70 ℳ pro 1000 ℳ Wert stellt. In Wegfall kommen zwei Simpla der städtischen Einkommensteuer, so daß nicht mehr zehn-, sondern achtfacher einfacher Satz neben der neuen Grundsteuer zur Erhebung gelangt. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Stadtgemeinderates wurde trotz des Abratens des Bürgermeisters Heit der Antrag gestellt und angenommen, eine Revision des neuen, am 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Gemeindesteuer-Regulatives vorzunehmen.

Gerichtssaal.

G. Wenig Freude erlebt hat der Arbeiter S. in Zwickau an seiner Tochter und deren Ehemann, dem Schlosser Paul Gerhard E. aus Ostritz. So weit es seine Mittel erlaubten, hatte er sie zu Ende des vorigen Jahres, als sie erwerbs- und unterkunftslos ihm zur Last lagen, unterstützt, schließlich sich aber doch gezwungen gesehen, sie aus dem Haus zu weisen. Sie schlugen nun ihr Quartier in einer Feldscheune auf. Am Morgen des 31. Dezember ging E., noch ehe es hell wurde, nach der Wohnung seiner Schwiegereltern, stieg, nachdem er sich überzeugt, daß sie zu Arbeit gegangen waren, durch ein Fenster ein, erbrach in der Wohnstube ein Wandschränkchen, in dem, wie er wußte, S. seine Ersparnisse verwahrte, und stahl 31 ℳ. Vier Tage später begab sich E. mit seiner Frau ebenfalls in frühester Morgenstunde nach der S.schen Wohnung, zertrümmerte eine Fensterscheibe, stieg ein und entwendete ein Deckbett, zwei Kissen, ein Betttuch, ein Jackett und ein Taschentuch im Gesamtwert von 89 ℳ. Seine Frau hatte ihn zu diesem Diebstahl angestiftet, ihn begleitet, sowie die gestohlenen Sachen in Empfang genommen und auf dem Leihamt versetzt. Unter Zubilligung mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof, da der über die Undankbarkeit seiner Tochter und seines Schwiegersohnes empörte S. den erforderlichen Strafantrag gestellt hatte, gegen E. wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, gegen die verehelichte E. wegen Anstiftung zum schweren Diebstahl und Hehlerei auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Je sechs Wochen der seit dem 8. Januar erlittenen Untersuchungshaft kamen auf die festgesetzten Strafen in Anrechnung.

Schulden halber mußte der 26 Jahre alte Ernst Heinrich K. aus Nicolaiken in Ostpreußen im Sommer 1903 das Amt eines Lehrers, das er seit 1½ Jahren bekleidet, aufgeben. Er wandte sich nach Leipzig, wo er bei einer Lebensversicherungsgesellschaft als Acquisiteur Anstellung fand. Er erhielt am Monatsersten einen Spesenvorschuß von 60 ℳ, mit dem aber die Zahl und Höhe der abgeschlossenen Versicherungen im Einklang stehen mußte. Um nun für den September diese Summe zu erreichen, und sich seine Stellung, sowie den Septembervorschuß zu sichern, hat K. im August und September vier gefälschte Aufträge eingereicht. Auch hat er vier Versicherten unter unwahren Angaben kleine Darlehen von 1—3 ℳ abgeschwindelt. Als K. am 30. September den Spesenvorschuß von 60 ℳ erhalten hatte, faßte er den Entschluß, Leipzig zu verlassen und in Berlin sein Heil zu versuchen. Dort ist ihm aber das Glück auch nicht hold gewesen, denn als er die Vorladung erhielt, sich in Leipzig wegen Unterschlagung und Betrugs zu verantworten, fehlte es ihm sogar am nötigen Reisegeld. Nach Lage der Sache ließ der Gerichtshof volle Milde walten und setzte die Strafe unter Anrechnung einer Woche der Untersuchungshaft auf drei Monate eine Woche Gefängnis fest.

Wegen Zerstörung eines Grabes und Diebstahls war der 35 Jahre alte Gärtnergehülfe Ernst Theodor Pf. aus Breitingen am 24. Juli 1903 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er in den Jahren 1901 und 1902 von dem Grabe der im Jahre 1878 verstorbenen Frau N. in Breitingen Marmorsteine, welche als Einfassung dienten, weggenommen, zerschlagen und zur Herstellung der Einfassung der Wege in seinem Garten verwendet hatte. Den Bemühungen Pf.s war es gelungen, eine Wiederaufnahme seines Strafprozesses zu erreichen. Auf Grund der neuen eingehenden Hauptverhandlung wurde Pf. freigesprochen. Dies ist aber, wie in der Begründung ausdrücklich hervorgehoben wurde, nicht deshalb geschehen, weil der Gerichtshof die Schuld Pf.s nicht für erwiesen erachtet habe. Es wurde vielmehr festgestellt, daß Pf. die bei ihm vorgefundenen Steine vom Friedhof weggenommen hat, es konnte aber nicht mit Sicherheit ermittelt werden, wann er die Steine gestohlen hat. Da es somit nicht ausgeschlossen ist, daß er die Steine schon vor 1898 gestohlen hat, mußte auf Freisprechung erkannt werden, da dann Verjährung eingetreten war.

Ein gemeingefährlicher Zuhälter. Der 26 Jahre alte Schneider Anton Artur Göbel aus Reichenbach wurde auf Grund von § 181 Absatz 1 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuches nach einer unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung mit zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Am Sonntag Palmarum wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) H. H. Rothig, Kellner in Borna, mit M. C. Hermann, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 2) A. A. Voll, Handarbeiter hier, mit A. A. M. Jonas, Bahnarbeiters in [illegible] Tochter. 3) A. H. Henz, Fabrikant in Leipzig, mit A. C. Reichert aus [illegible]. 4) H. Naue, Kutscher hier, mit A. Saurbier, Hoteliers in [illegible] Tochter. 5) M. Becher, Kaufmann hier, mit C. M. J. W. Winter, Generalagenten in Chemnitz Tochter. 6) A. W. Seltner, Buchhalter hier, mit A. E. Burkhardt, Gastwirts hier Tochter. 7) A. C. Lorenz, [illegible] in Chemnitz, mit H. H. Dennis, Handarbeiters in [illegible] Tochter. 8) H. Heinze, Bäckerei-Werkmeister hier, mit Th. B. Selle, Handarbeiters in [illegible] Tochter. 9) J. H. Neubauer, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit S. G. Senf, Kaufmanns in L.-Gohlis Tochter. 10) G. H. Franke, Handarbeiter hier, mit H. F. G. Schröter, [illegible] in Wiesau hinterl. Tochter. 11) H. Beierlein, Tischlermeister in Altenburg, mit A. M. M. Kanft, Bahnmeisters in L.-Connewitz hinterl. Tochter. 12) E. A. Thiele, Sergeant im 107. Inf.-Regt. in Möckern, mit E. P. Weller, Oberbriefträgers hier Tochter.

Nikolaikirche.

1) O. M. Rüdinger, Stationsgehülfe hier, mit A. Th. J. Schirmer, Marktshelfers in L.-Neustadt hinterl. Tochter. 2) F. M. Döring, Postbote hier, mit M. A. Werker, Maurers in Altenburg hinterl. Tochter. 3) F. H. H. Schmidt, Bahnwärter in L.-Schleußig, mit E. B. A. verw. Günther, geb. Eberlein, hier. 4) A. W. T. Beyl, Weißwarenhändler in Berlin, mit E. J. A. Wiedtmann, Verlagsbuchhändlers in L.-Reudnitz Tochter. 5) C. A. Scholz, Bahnarbeiter hier, mit A. P. Löwe, Stubenmalers in Dahlen Tochter. 6) J. O. R. Bauche, Weber in Zwickau, mit M. H. G. Übermann, Privatmanns in L.-Gohlis Tochter. 7) B. G. Burckhardt, Bahnarbeiter in L.-Neustadt, mit M. C. Kipe, Schmieds hier Tochter. 8) C. A. Beyer, Postillon in L.-Lindenau, mit M. E. A. Forche, Malermeisters in Freiberg a. U. Tochter. 9) M. O. Hesse, Kaufmann hier, mit A. H. M. Böhmert, Pianofortefabrikanten in Dresden hinterl. Tochter. 10) E. W. Gäuer, Marktshelfer hier, mit P. A. Schilz, Zimmerers in Sielhen b. Grimma hinterl. Tochter. 11) A. F. O. Rudolf, Tischler hier, mit M. M. A. Günsche hier. 12) J. J. W. Beyer, Kunst- und Handelsgärtner in Weißenfels, mit A. E. M. Kühlmann, Kürschners hier Tochter.

Matthäikirche.

1) A. H. M. Singewald, Kaufmann hier, mit H. E. Zöllner, Privatmanns in Juchelhausen hinterl. Tochter. 2) C. A. Neubauer, Kaufmann in L.-Schleußig, mit M. A. Frenzel in L.-Reudnitz. 3) H. T. R. Collins, Juwelier hier, mit E. H. de Groote, Grubenbesitzers in [illegible] Tochter. 4) A. Linder, Fleischer und Produktenhändler in L.-Anger-Crottendorf, mit A. C. Foerster, Schlossers in Saalfeld Tochter. 5) A. A. Pfeiffer, Kaufmann hier, mit A. C. M. Ermer, Klempnermeisters in [illegible] bei Zeitz hinterl. Tochter. 6) M. M. Griebel, Buchhalter hier, mit A. Reichel in Zittau. 7) C. P. M. Ziegler, Rollkutscher in Möckern b. Leipzig, mit M. C. Beber, Handarbeiters in Reinsberg Tochter. 8) J. E. Hoch, Klempner hier, mit O. L. E. Stephan, Tischlers hier Tochter. 9) J. C. Opitz, Böttcher in L.-Sellerhausen, mit A. H. Ullrich, Schneidermeisters in Gera b. Eigenburg Tochter. 10) A. A. M. Haugwitz, Handlungsreisender hier, mit A. L. Kunze, Maschinenmeisters hier Tochter. 11) A. O. Vogel, Kaufmann in Torgau, mit L. C. Ehrentraut, Privatmanns hier Tochter. 12) C. F. R. Rusdorf, Kellner hier, mit W. W. verw. Wurschorn, verw. gewes. Leitemeier, geb. Schöfer.

Petrikirche.

1) A. H. O. Singer, Kutscher in Mockau, mit C. A. Dobel, Stuhlmachermeisters und Landwirts in Nordheim Tochter. 2) C. A. Meyer, Schieferdecker hier, mit J. A. verw. Buschmann, geb. Köhler, hier. 3) A. A. Schlag, Marktshelfer hier, mit A. P. M. Obrich, Maurers hier Tochter. 4) A. W. O. Herre, Kaufmann hier, mit M. M. Steglich, Privatmanns hier Tochter. 5) C. M. Schreiber, Gerichtsschreiber hier, mit D. H. Wenzel in Lengenfeld i. V. 6) G. O. Hübner, Handarbeiter hier, mit A. E. Steinert, Strumpfwirkermeisters in Wechselburg hinterl. Tochter. 7) A. A. B. von Wolfersdorf, Kaufmann in Chemnitz, mit J. M. M. Hobold, Mühlenbesitzers hier hinterl. Tochter. 8) J. J. A. H. Wagner, Drechsler hier, mit E. A. verw. Winkler, geb. Müller, hier. 9) J. E. Hecheln, Kaufmann in Berlin, mit A. C. H. H. M. Brauer, Lokomotivführers hier hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) C. Kubis, Schneider hier, mit A. M. Döring, Handarbeiters hier Tochter. 2) H. P. Hofmann, Fleischermeister in Borna, mit A. C. Heinrich, Gastwirts in Benndorf hinterl. Tochter. 3) A. J. M. Hartmann, Sanitätsfeldwebel in Strau, mit D. O. Beckmann, Schneiders hier Tochter.

Michaeliskirche.

H. A. C. Werner, Gärtner hier, mit A. B. Oebrichen, Handarbeiters in Gerbstedt b. Delitzsch Tochter.

Andreaskirche.

1) M. Frankenberger, Schneider hier, mit M. M. Emmann, Webermeisters in Kreuzbrück b. Hof Tochter. 2) E. H. Glaube, Markthelfer hier, mit A. B. Schulze, Handarbeiters in Mühlig hinterl. Tochter. 3) A. B. M. Tischler, Tischler hier, mit M. M. Vogel, Bierfahrers in L.-Reudnitz hinterl. Tochter. 4) A. C. Kluge, Postbote hier, mit A. C. Kuhn, Maurers in Liebertwolkwitz Tochter. 5) G. A. Thibault, Handlungsgehülfe hier, mit A. O. B. Keller, Gastwirts hier Tochter. 6) E. G. Berge, Tischler hier, mit M. Ch. Hanisch, Handarbeiters in Gohlis Tochter.

Johanniskirche.

1) M. J. M. Schmieder, Bäckermeister hier, mit M. Markauer, Tischlers in Waldenburg hinterl. Tochter. 2) A. P. Hertel, Kleidermacher in Barmen, mit H. E. Fischer, Schlossermeisters hier Tochter. 3) A. M. Wegmeier, Kaufmann hier, mit J. A. Gottschall, Privatmanns in Dresden Tochter.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 21. bis mit 26. März 1904.

Standesamt I.

Aufgebote: Bachmann, Hermann Paul, Fleischermeister in Borna, mit Heinrich, Antonie Emilie, hier. — Schreppe, Franz Robert, Fabrikant in L.-Schleußig, mit verw. Günther, geb. Eberlein, Emma Fanny Auguste, hier. — Zacharias, August Wilhelm Oscar, Dekorationsmaler, mit Paulus, Elsa, hier. — Müller, Emil Bruno, Schriftgießer in L.-Reudnitz, mit Oechelhaeuser, Amalie Paulina, hier. — Wagner, Johann Joseph August Heinrich, Drechsler hier, mit verw. Winkler, geb. Müller, Lina Auguste, in L.-Reudnitz. — Hübner, Gustav Oswald, Handarbeiter, mit Steinert, Anna Ernestine, hier. — Schlag, Richard Arno, Markthelfer, mit Obrich, Anna Pauline Marie, hier. — Sörnig, Franz Max, Postbote hier, mit Werker, Maria Anna, in Altenburg. — Fenkel, Wilhelm Friedrich Adolf, Maurer, mit Mauersberger, Marie Lina, hier. — Friedrich, Bruno Gustav Richard, Tischler, mit Ziebel, Emma Luise, hier. — Horn, Ernst Paul, Mühlenpächter in Dehnitz bei Wurzen, mit Freund, Marie Clara, hier. — Meßler, Ernst Paul Max, Rollkutscher in Möckern bei Leipzig, mit Boden, Amalie Emma, hier. — Meyer, Ernst Arthur, Schieferdecker, mit verw. Buschmann, geb. Köhler, Juliane Auguste, hier. — Feser, Georg Karl, Markthelfer, mit Weißath, Maria, hier. — Purschwitz, Friedrich Hermann, Bahnarbeiter in L.-Neustadt, mit Kipe, Anna Emilie, hier. — Opitz, Friedrich Gustav, Böttcher in L.-Sellerhausen, mit Ullrich, Hermine Ida, hier. — Wilhelm, Georg Otto, Inhaber einer Bauklempnerei, mit Glaser, Marie Dora, hier. — Becker, Moritz, Kaufmann hier, mit Richter, Elli Marie Josephine Therese, in Chemnitz. — Teutschmann, Paul Robert, Markthelfer, mit Jöße, Johanne Marie, hier. — Kluge, Richard Emil, Postbote, mit Calov, Friederike Emma, hier. — Neubauer, Ernst Eberhard, Kaufmann in L.-Schleußig, mit Frenzel, Margarethe Anna, hier. — Franke, Friedrich Gustav, Handarbeiter hier, mit Schröder, Frieda Fanny Gertrud, in L.-Plagwitz. — Leistner, Friedrich Max, Buchhalter, mit Weißbach, Rosa Elsa, hier. — Hecht, Julius Ernst, Klempner, mit Stephan, Liddy Lina Elsa, hier. — Danz, Friedrich, Kutscher, mit Schreiber, Anna, hier. — Heinze, Joseph, Bäckereiwerkmeister in L.-Eutritzsch, mit Selle, Therese Bertha, hier. — Lorenz, Friedrich Emil, Webstählefabrikant in Chemnitz, mit Dornis, Franziska Hulda, hier. — Krause, Ernst Albert Max, Kaufmann in Altona (Westfalen), mit Geißler, Caroline Friederike Elisabeth, hier. — Schröter, Paul Friedrich Ernst, Geschäftsführer, mit Kersten, Anna Johanna Karoline, hier. — Vogel, Kurt Oswald, Kaufmann in Torgau, mit Ehrentraut, Lina Elsa, hier. — Hörhold, Friedrich Otto, Handlungsgehülfe hier, mit Thon, Bertha Ida, in L.-Reudnitz. — Trobler, Alexander Bruno Willy, Tischler, mit Kegel, Marie Martha, hier. — Henkel, Richard Paul, Klaviermacher in Barmen (Rheinland), mit Fischer, Ida Olga, hier. — Töpe, Friedrich Berthold, Lehrer in Dürrenberg (Bez. Merseburg), mit Lehmann, Helene Anna, hier. — Selle, Otto Willy, Mechaniker, mit Kühn, Bertha, hier. — Rusdorf, Leopold Franz August, Kellner, mit verw. Wurschorn, verw. gew. Leitemeier, geb. Schöfer, Wilhelmine Karoline, hier. — Krotovsch, Carl Valentin, Schlosser, mit Baumann, Auguste Hedwig, hier. — Hecker, Philipp Joseph Theodor, Inhaber eines Lederwarengeschäfts, mit verw. Hildebrand, geb. Seifert, Emma Pauline Alvine, hier. — Werner, Hermann August Emil, Gärtner hier, mit Oebmichen, Anna Bertha, in L.-Gohlis. — Schmidt, Georg, Schriftsetzer, mit Rauscher, Anna Hilma, hier. — Ruschel, Albert Paul Otto, Tischler, mit Hänsicke, Marie Minna Anna, hier. — Haugwitz, Kurt Arthur, Handlungsreisender, mit Kunze, Bertha Dora, hier. — Weber, Robert Richard, Cigarrenhändler in Stötteritz bei Leipzig, mit Pötzsch, Anna Alwine, hier. — Steuer, Emil Paul, Markthelfer, mit Schilz, Pauline Anna, hier. — Beierlein, Hermann, Tischlermeister in Altenburg, mit Kanft, Anna Mathilde Martha, hier. — Thiele, Ernst Albert, Sergeant der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 107 in Möckern bei Leipzig, mit Weller, Eva Paula, hier. — Schoch, Hermann Oskar, Gußsetzer, mit Ibler, Minna Maria Emilie, hier. — Daimm, Daniel Gottfried Carl, Gußsetzer in L.-Thonberg, mit Quaas, Selma Agnes, hier. — Reiher, Carl Richard, Bahnarbeiter, mit verw. Pezold, geb. Wolle, Wilhelmine Bertha, hier. — Beyer, Johann Friedrich Wilhelm, Kunst- und Handelsgärtner in Weißenfels, mit Kühlmann, Alma Lina Magdalena, hier. — Reich, Heinrich Otto, Formstecher in Kesselstadt bei Hanau a. M., mit Lorenz, Lotte Wanda, hier. — Köper, Gustav Karl Wilhelm, Maler in Stuttgart, mit Schellbach, Ida, in Zürich. — Zusammen 55.

Eheschließungen: Schaffhäuser, Ernst Otto, Schuhmacher in Helbra bei Eisleben, mit Bader, Franziska Margarethe, hier. — Hauswald, Arthur Willy Alfred, Referendar, Dr. jur., in Dresden, mit Sennewald, Anna Marie Elisabeth, hier. — Thiele, Bruno Rudolph, Harmoniumbauer, mit Gude, Minna Marie Martha, hier. — Thümer, genannt Oelsner, Otto Max Robert, Buchhalter in L.-Plagwitz, mit Pickenhain, Friederike Martha, hier. — Scheibe, Leo Gregor Johannes, Steindrucker in L.-Volkmarsdorf, mit Walther, Frida Elsa, hier. — Müller, Karl Gustav, Markthelfer in Schönefeld bei Leipzig, mit Müller, Marie Helene, hier. — Krämer, Johann, Handarbeiter in L.-Neuschönefeld, mit Thomas, Marie Emma, hier. — Sturzbecher, Karl Gustav Wilhelm, Schuhmachermeister in L.-Reudnitz, mit verw. Renner, geb. Werner, Johanna Auguste, hier. — Elsner, Gustav Hermann, Sattler, mit Lißner, Emilie, hier. — Dietrich, Franz Karl, Handarbeiter, mit Liebmann, Friederike Anna, hier. — Hauptmann, Hugo, Kaufmann hier, mit Capito, Anna Auguste Ida, in Döbeln. — Mittelbach, Ernst Friedrich, Betriebsingenieur, mit gesch. Clauß, geb. Ziesche, Minna Theresia Louise, in Ilmenau. — Krieg, Ernst August, Telegraphensekretär, mit Aurmann, Margareta Elisabeth, hier. — Hellmich, Felix Alfred Oswald, Glasschreiber, mit Balzwedel, Maria, hier. — Ewald, Heinrich Wilhelm, Malermeister, mit Hänigen, Laura Marie Martha, hier. — Werner, Wilhelm Franz, Kellner, mit Wagenknecht, Anna Bertha, hier. — Allner, August Robert, Obertelegraphenleitungsaufseher hier, mit Kranz, Minna Therese Clara, in Wurzen. — Schieber, Adam Heinrich, Gastwirt, mit Klug, Sofia, hier. — Dinnebier, Richard Victor, Versicherungskassierer in L.-Schleußig, mit Herling, Henriette Rosa, hier. — Keßler, Emil Alfred, Handlungsgehülfe hier, mit Rennefahrt, Agnes Luise, in Cöthen. — Lange, Hermann Otto, Bahnarbeiter, mit Ritter, Frieda Elsa, hier. — Wormann, Heinrich Gustav Albert, Handelsmann, mit Grahe, Anna Elisabeth, hier. — Döhle, Heinrich Christoph Friedrich Richard, Kaufmann in L.-Schleußig, mit Raith, Elisabeth Frida, hier. — Bär, Ernst Bruno, Lagerhalter in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Aunrer, geb. Kraß, Auguste Selma, hier. — Brückner, Carl Max, Kaufmann in Dresden, mit Zeller, Sophie Margarete, hier. — Läßig, Hermann Ernst, Droschkenbesitzer, mit Thiele, Charlotte Hedwig, hier. — Scherg, Heinrich Otto, Schmied, mit Lange, Selma Alma, hier. — Mähler, Carl Louis, Hülfsaufseher am Königl. Strafgefängnis in Halle a. S., mit Meißner, Martha Lina, hier. — Hartmann, Paul Otto, Pappenschneider, mit Pöhling, Anna Elisabeth, hier. — Gieslicke, Otto August Franz, Tischler in L.-Volkmarsdorf, mit Bauer, Margarethe Anna, hier. — Uhlig, Max Paul, Bäcker, mit Sommerdorf, Louise Pauline, hier. — Kubenz, Carl Heinrich, Geschäftsführer, mit Pickenhain, Emma Anna, hier. — Schneemann, Rudolf Richard Ernst, Comptoirist in L.-Gohlis, mit Thiel, Emma Margarethe Helene, hier. — Carlsohn, Julius Albert Moritz, Korrespondent, mit Schicker, Juliana Elisabeth, hier. — Rosenkranz, Otto Karl, Postillon, mit Voigt, Klara Minna, hier. — Bartsch, Friedrich Otto, Schnittvergolder hier, mit verw. Siegert, geb. Fritzsche, Emilie Anna, in Zwenkau. — Werner, Wilhelm Reinhold, Geschäftsinhaber, mit Hofmann, Frieda Elsa, hier. — Günther, Friedrich Wilhelm Gustav, Lehrer emer. in Delitzsch, mit verw. Weiher, geb. Rennert, Franziska Pauline, hier. — Imhoff, Eugen Rudolph, Lithograph, mit Kretschmer, Anna Antonie, hier. — Karalat, Johann Friedrich, Pferdewärter, mit Gasda, Elisabeth, hier. — Hellmann, Max Karl, Konditor in L.-Volkmarsdorf, mit Söllner, Lina Clara, hier. — Jahn, Ferdinand Alfred, Lehrer in Dresden, mit Müller, Alma Marie, hier. — Mäckel, Walter, Lehrer in Dresden, mit Müller, Louise Emma, hier. — Benz, Hugo Richard, Maurer, mit Fleischer, Ida Bertha, hier. — Roack, Hermann Rudolf, Handlungsreisender in Chemnitz, mit Huber, Anna Margaretha Clara, hier. — Hoch, Bruno Alexander, Buchhandlungsgehülfe, mit Glaser, Hulda Elisabeth, hier. — Lindner, Bruno Richard, Zeichner, mit Lange, Anna Minna, hier. — Löpe, Eduard Paul, Postexpedient, mit Stöpner, Louise Emma, hier. — Siegewald, Franz Robert, Tischlermeister in Gera, mit Krause, Clara Elisabeth, hier. — Laube, Otto Paul, Vergolder in L.-Reudnitz, mit Kirst, Margarethe Elsa, hier. — Friedrich, Max Ernst, Eisendreher in L.-Gohlis, mit Kirchhoff, Auguste Ernestine Elise Rosa, hier. — Enderlein, Friedrich Arno, Schlossermeister in Greitzsch, mit gesch. Sinkel, geb. Schurig, Johanne Emilie Anna, hier. — Prackl, Joseph Arthur, Markthelfer, mit Kanft, Rosa Louise, hier. — Weber, Karl Georg, Lehrer in L.-Gohlis, mit Döring, Hedwig Elisabeth, hier. — Dietrich, Carl Richard, Lehrer in L.-Plagwitz, mit Gerold, Rosalie Emma, hier. — Zusammen 56.

Geburten: Henne, Wilhelm Franz, Kaufmanns S. — Pauli, Otto Albert, Ratsarbeiters S. — Gensichen, Max Emil, Schlossermeisters S. — Lehmann, Gustav Richard, Expedientens Zwill.-S. und -T. — Winkler, Ernst Friedrich, Schmieds T. — Ficker, Franz Arthur, Dachdeckers S. — Frank, Carl Wilhelm, Drechslers T. — Gottesmann, Albin, Schneiders T. — Menzelwitz. — Reinhardt, Friedrich Wilhelm Carl Dominikus, Brauereidirektors S. — Schulze, Albert Otto, Schuhmachermeisters S. — Weppner, Johann Carl, Schlossers T. — Fischner, Karl Friedrich Max, Vermessungsgehülfens S. — Wagner, Julius Hermann, Schuhmachers T. — Albani, Robert Felix, Töpfermeisters T. — Diekmann, Hermann Wilhelm, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Winter, Gustav Adolf Friedrich, Buchdruckmaschinenmeisters S. — Lenk, Ernst Felix, Uhrmachers T. — Krauskammer, Salomon, Handelsmanns T. — Wilhelm, Friedrich Ferdinand Albin, Kassierers T. — Schmidt, Louis Hermann, Postboten T. — Streng, Abraham, Handelsmanns S. — Jocher, Friedrich Albert, Schuhmachermeisters T. — Proszak, Martin, Handarbeiters T. — Grobe, Max Gustav, Konditors T. — Selle, Johann Friedrich, Schuhmachers S. — Gärtner, Friedrich Hermann, Arbeiters T. — Handt, August Louis Max Wilhelm, Schneiders T. — Hönne, Richard Adolf, Klempnermeisters S. — Weber, Gustav Alfred, Kaufmanns S. — Pfauff, Friedrich Hermann, Kaufmanns T. — Stephan, Eduard Max, Architektens S. — Müller, Carl Max, Kunstmalers T. — Schwirtz, Friedrich Ernst Paul, Markthelfers T. — Göbel, Friedrich Hermann, Schaffners an der Staatsbahn S. — Dorn, Friedrich Carl, Markthelfers T. — Herzog, Friedrich Ernst, Fabrikarbeiters S. — Golde, Otto Moritz, Schriftsetzers T. — Fröschner, Christian Theodor Otto Martin, Buchhändlers T. — Schwarzer, Constantin, Maurers T. — Schubert, Martin Walter, Tapezierers S. — Haase, Carl Julius, Kaufmanns T. — Schmidt, Wilhelm Johann, Fleischers T. — Naumann, Julius Otto, Gerichtsdieners T. — Duffing, Johann Baptist Ferdinand, Kaiserl. Oberpostinspektors S. — Kanz, Ludwig, Pianistens T. — Ochsenhaut, Wolf Ber, Handelsmanns S. — Kaiser, Wilhelm Karl, Unfallrentners T. — Jacobit, Friedrich Albert, Klempners T. — Unger, Carl Heinrich, Fleischers S. — Waldbach, Christian August, Hülfsarbeiters T. — Meißner, Karl Robert, Hülfsweichenstellers S. — Zusammen 53 (außerdem 21 uneheliche).

Standesamt II.

Aufgebote: Geiße, Ludwig Paul, Bahnarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Walther, Wilhelmine Bertha, in Leuchtberg (Kr. Merseburg). — Beyer, Emil Alwin, Postillon in L.-Reudnitz, mit Foerste, Marie Louise Anna, in Leipzig. — Erbert, Carl Franz, Fräser, mit verw. Lorenz, geb. Zimmermann, Alma Laura, in L.-Volkmarsdorf. — Hofmann, Karl Bernhard, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Böhmert, Auguste Martha, in L.-Neusellerhausen. — Seyffert, Friedrich Gustav, Handlungsgehülfe, mit Grohe, Frieda Gertrud, in L.-Neustadt. — Kluge, Ferdinand Reinhold, Kaufmann in L.-Volkmarsdorf, mit Eigner, Elsa Gertrud Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Gaede, Hermann Carl, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Herold, Clara Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Hensel, Gustav Richard, Feilenhauer in Remscheid-Reth, mit Uhlemann, Lina Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Henning, Carl Friedrich Georg, Schriftsetzer, mit Rubitzsch, Helene Marie, in L.-Thonberg. — Bär, Carl, Buchbinder, mit Schanz, Alma Flora Lina, in L.-Neuschönefeld. — Voigt, Ernst Richard, Postbote in L.-Neustadt, mit Albrecht, Anna Clara, in Leipzig. — Otto, Friedrich Hermann, Postbote in L.-Anger-Crottendorf, mit Schwabe, Laura Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Haage, Carl Erich, Kunstmaler in Leipzig, mit Pilz, Louise Frieda, in L.-Reudnitz. — Wawrzyniak, Franz Paul, Bautechniker, mit Reich, Marie Magdalene Margaretha, in L.-Reudnitz. — Traugott, Friedrich Carl Hermann, Schlosser in L.-Thonberg, mit Uhlemann, Minna Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Jenke, Gustav Augustin Carl, Obergärtner in L.-Lindenau, mit verw. Müller, geb. Vogel, Clara Selma, in L.-Volkmarsdorf. — Jaeger, Robert, Schneider in Leipzig, mit Richter, Marie Martha, in L.-Reudnitz. — Oelschlägel, Carl Friedrich Arno, Handarbeiter, mit Riedel, Ida Martha, in L.-Sellerhausen. — Mehnert, Emil Oswald, Amtsgerichtsdiener in Sanda, mit Elstig, Emma Marie, in L.-Reudnitz. — Zusammen 19.

Eheschließungen: Fauser, Heinrich Karl, Schriftsetzer, mit Arnold, Auguste Louise, in L.-Reudnitz. — Wilde, Bruno Alwin, Sattlermeister in Lampertswalde bei Dahlen, mit Pomrehn, Eugenie Sidonie, in L.-Reudnitz. — Schumann, Hugo Arthur, Ingenieur in Duisburg, mit Germann, Friederike Martha, in L.-Reudnitz. — Richter, Franz, Bahnarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Merk, Martha, in Altwasser (Kr. Waldenburg i. Schl.). — Budig, Bruno Arno, Droschkenbesitzer in L.-Kleinzschocher, mit verw. Karte, geb. Meißner, Hulda Emma, in L.-Neustadt. — Noack, Bernhard Curt, Former in L.-Reudnitz, mit gesch. Zichernack, geb. Triebel, Anna Margarete, in L.-Neuschönefeld. — Moritz, Friedrich Albert Robert, Schankwirt, mit Hacker, Katharina, in L.-Sellerhausen. — Kunze, Carl Willi, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Müller, Auguste Franziska in Elgersburg bei Ilmenau. — Dörfel, Wilhelm Eduard, Eisendreher, mit Lehmann, Marie Elisabeth, in L.-Neustadt. — Wahlemann, Paul Emil, Bahnarbeiter in L.-Reudnitz, mit Baderwitz, Ida Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Bünger, Adolf Wilhelm Paul, Stellmacher in L.-Thonberg, mit Stengel, Martha Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Kipping, Ernst Max, Rechtsanwaltsexpedient in L.-Schleußig, mit Plonegger, Maria, in L.-Volkmarsdorf. — Müller, Franz, Schlosser, mit Langer, Anna Helene, in L.-Volkmarsdorf. — Lehmann, Friedrich Hermann, Maurer in L.-Sellerhausen, mit verw. Werner, geb. Reimer, Auguste Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Hermann Richard, Eisenhobler in L.-Neustadt, mit Freyer, Friederike Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Lucht, Wilhelm Reinhold Ludwig, Maschinenfabrikant in Liefar, mit Wolf, Johanne Marie, in L.-Reudnitz. — Schreiber, Julius Alfred, Telegraphenarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Henze, Anna Bertha, in Düben (Kr. Bitterfeld). — Kreuz, Franz Theodor, Handlungsgehülfe in Leipzig, mit Krause, Anna Hedwig, in L.-Reudnitz. — Körner, Friedrich Leberecht, Kaufmann in Beierfeld, mit Hanke, Amalie Lisbeth, in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 20.

Geburten: Dorn, Friedrich Wilhelm Robert, Handelsmanns S., L.-Volkmarsdorf. — Kirch, Karl Otto, Bureaudieners S., L.-Reudnitz. — Werner, Emil Oscar, Glasers T., L.-Neustadt. — Engler, Carl Richard, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Leipnitz, Friedrich Ernst, Buchdruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Siebenhaar, Georg Maximilian, Buchbindereifaktors S., L.-Reudnitz. — Sack, Gustav Robert, Comptoiristens S., L.-Reudnitz. — Ellinger, Theodor Bernhard Waldemar, Schriftgießers T., L.-Reudnitz. — Ehrenberg, Richard Oscar, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Kleine, Carl Otto, Buchbinders S., L.-Neustadt. — Schumann, Paul Emil, Metallgießers T., L.-Anger-Crottendorf. — Gebauer, Robert Wilhelm Hermann Benignus, Malers S., L.-Reudnitz. — Mengdorf, Gustav Richard, Arbeiters T., L.-Thonberg. — Fröhlich, Hermann Otto, Buchhandlungsgehülfens S., L.-Volkmarsdorf. — Briemer, Gustav, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Heine, Carl Otto, Korrespondentens S., L.-Reudnitz. — Gläser, Friedrich Carl, Schmalwärters T., L.-Anger-Crottendorf. — Wolfermann, Paul Otto, Kellners T., L.-Reudnitz. — Herrmann, Hugo Richard, Postschaffners T., L.-Anger-Crottendorf. — Rädel, Johannes Oswald, Buchbindereifaktors T., L.-Reudnitz. — Teutschel, Ernst Balduin, Lokomotivheizers T., L.-Volkmarsdorf. — Morgner, Hermann August, Kaufmanns T., L.-Sellerhausen. — Hohe, Friedrich Otto, Steinmetzens T., L.-Neuschönefeld. — Hahbecker, Ernst Emil, Musiklehrers S., L.-Reudnitz. — Böhme, Karl Adolph, Steinbildhauers Zwill.-S., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Ernst Gotthelf, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Leiteritz, Bernhard Friedrich, Schlossers T., L.-Volkmarsdorf. — Sommerhalter, Nikolaus Richard, Arbeiters T., L.-Neusellerhausen. — Berger, Johann Carl Gottlieb, Kolonnenführers S., L.-Reudnitz. — Schmiedgen, Bruno Hugo, Handarbeiters T., L.-Thonberg. — Jentsch, Friedrich Ernst, Handarbeiters S., L.-Neustadt. — Steinbach, Bruno Richard, Klempnermeisters S., L.-Reudnitz. — Händel, Carl Richard Willy, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Wagner, Carl Christian, Expedientens S., L.-Thonberg. — Rosemann, Karl Heinrich, Fleischermeisters S., L.-Neusellerhausen. — Werner, Eduard Gustav, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Naumann, Friedrich Oskar, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Eifert, Friedrich Gustav, Postboten T., L.-Thonberg. — Weißhaber, Jamest Benjamin, Professors S., L.-Reudnitz. — Schüller, Friedrich Ernst Wilhelm, Postschaffners S., L.-Neustadt. — Wiskin, Chajim Binem, Handelsmanns T., L.-Neustadt. — Rothe, Max Emil, Brennwärters T., L.-Sellerhausen. — Gaudlitz, Max Bernhard Otto, Lageristens T., L.-Volkmarsdorf. — Hermann, Richard Alfred, Kassenboten T., L.-Reudnitz. — Rieß, Karl Heinrich, Schriftsetzers S., L.-Neureudnitz. — Pragen, Max Emil, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Reinhardt, Friedrich Otto, Schuhmanns S., L.-Anger-Crottendorf. — Ebert, Alfred Robert, Zoll- und Steueraufsehers T., L.-Reudnitz. — Hendreich, Julius Felix Arthur, Fabrikarbeiters S., L.-Sellerhausen. — Walther, Wilhelm Max, Formers T., L.-Sellerhausen. — Hofmann, Hermann Karl, Postboten T., L.-Sellerhausen. — Alert, Friedrich Gottlieb, Kellners S., L.-Neustadt. — Beierling, August Johannes Karl, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Lehmann, Emil Alexander Constantin, Polizeiamtsexpedientens T., L.-Volkmarsdorf. — Sittner, Friedrich Hermann, Maurerpoliers T., L.-Reudnitz. — Lindner, Albin Hermann, Güterbodenarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Knöfel, Friedrich Carl Richard, Buchdruckers T., L.-Neusellerhausen. — Jaeger, Friedrich Oscar, Metallpoliers T., L.-Sellerhausen. — Wetzig, Oscar Edwin, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Hempel, Oskar Max, Maschinenarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Uhlmann, Carl Guido, Stellmachers T., L.-Volkmarsdorf. — König, Carl Gustav, Instrumentenmachers S., L.-Anger-Crottendorf. — Hoffmann, Carl Richard, Buchbinders S., L.-Anger-Crottendorf. — Oehmel, Paul Gerhard, Buchhandlungsgehülfens T., L.-Reudnitz. — Grohmann, Arthur Felix, Handlungsreisendens S., L.-Volkmarsdorf. — Heiner, Alfred Emil Curt, Maurers S., L.-Reudnitz. — Bürger, Friedrich Wilhelm Otto, Tapezierers T., L.-Reudnitz. — Raden, Friedrich Hugo, Handarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Franke, August Hermann, Maurers S., L.-Reudnitz. — Schmidt, Franz Emil, Handlungsgehülfens S., L.-Neusellerhausen. — Hoppenstock, Otto Hermann, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Kühnert, Karl Richard, Drechslers S., L.-Neustadt. — Schulze, Oskar Georg, Formers T., L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 81 (einschließlich 7 uneheliche).

Standesamt III.

Aufgebote: Dreihaupt, Friedrich Max, Straßenbahnwagenführer in L.-Gohlis, mit Gerbich, Selma Pauline Marie, in Leipzig. — Teichmann, Richard Alfred, Techniker, mit Heinzmann, Katharina Elisabeth, in L.-Gohlis. — Rudolph, Ernst, Schuhmacher in Falkenberg, mit Michel, Emilie Karoline, in L.-Eutritzsch. — Oberender, Franz Hugo, Steinmetz, mit Gessner, Bertha Minna Anna, in L.-Gohlis. — Stachelroth, Otto Max, Glasmaler in Halle a. S., mit Trommler, Margaretha, in L.-Gohlis. — Schütze, Gustav Albert, Rangierer, mit Keil, Agnes Louise, in L.-Eutritzsch. — Schmidt, Ernst Arno, Cigarrenhändler in L.-Gohlis, mit Better, Emilie Anna Selma, in Leipzig. — Gerhardt, Franz Georg, Fabrikant in Leipzig, mit Burkhardt, Marie Minna, in L.-Gohlis. — Zusammen 8.

Eheschließungen: Köhler, Arno Gottfried, Restaurateur, mit Köhler, Bertha Anna Martha, in L.-Eutritzsch. — Schuboth, Oswald Bernhard, Handarbeiter in Lützschena, mit Ritter, Maria Elsa, in L.-Eutritzsch. — Trebe, Karl Louis, Metalldrecher in L.-Gohlis, mit Reinert, Bertha Selma, in Wahren bei Leipzig. — Jentsch, Wilhelm Franz, Handarbeiter, mit Ebert, Emma Anna, in L.-Gohlis. — Büttner, Johannes, Schlosser, mit Bergner, Therese Emilie Hedwig, in L.-Eutritzsch. — Hennig, Georg Carl, Klempner in L.-Reudnitz, mit Kunze, Emma Clara, in L.-Gohlis. — Reinhardt, Vollmar Rudolph, Lehrer an der Öffentlichen Handelslehranstalt, Dr. phil., in Leipzig, mit Brader, Louise Katharine Emilie, in L.-Gohlis. — Schulze, Friedrich Hermann, gepr. Schmied in Leipzig, mit Hunger, Selma Josephine Martha, in L.-Gohlis. — Scheibel, Johann Gottfried Karl, Eisendreher, mit Krellert, Lina Martha, in L.-Gohlis. — Leberecht, Karl Otto, Schutzmann in Frankenberg, mit Werner, Emilie Bertha Klara, in Benkendorf (Kr. Merseburg). — Waska, Jurgis, Eisenpolierer, mit Bühnert, Marie Anna, in L.-Gohlis. — Zusammen 11.

Geburten: Haupt, Adolf Albert, Fabrikarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Rudolph, Ernst Gustav, Bahnarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Krillack, Johann Friedrich Karl, Musikers S., L.-Gohlis. — Hebenstreit, Moritz Max, Schlossers S., L.-Gohlis. — Müller, Karl Otto, Cigarrenhändlers S., L.-Gohlis. — Lippold, Johann Friedrich Karl, Rangierers T., L.-Eutritzsch. — Herf, Hermann Carl, Sortierers S., L.-Gohlis. — Jänicke, Wilhelm Hermann, Tischlers S., L.-Eutritzsch. — Schulze, Max Hermann, Kaufmanns S., L.-Eutritzsch. — Haupt, Traugott Carl, Fabrikarbeiters S., L.-Gohlis. — Rahnefeld, Friedrich Wilhelm, Anwaltsexpedientens T., L.-Eutritzsch. — Fischer, Gustav Otto, Schneidermeisters S., L.-Eutritzsch. — Bank, Hermann Albert Eduard, Bäckermeisters S., L.-Gohlis. — Hegemann, Hugo Camillo, Ortskrankenkassenbeamtens S., L.-Gohlis. — Fischer, Friedrich Wilhelm Otto, Kassenboten T., L.-Gohlis. — Eichhorn, Hugo Karl, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Karp, Johannes Wilhelm, städt. Gärtners T., L.-Gohlis. — Hildebrand, Friedrich Albert, Oberpostassistentens T., L.-Gohlis. — Rudeland, Carl Friedrich, Stellmachers S., L.-Gohlis. — Mitzenk, Friedrich Carl Robert, Schlossers T., L.-Gohlis. — Findeisen, Oskar Theodor, Expedientens S., L.-Gohlis. — Krone, Friedrich Otto, Kellners T., L.-Gohlis. — Gehrmann, Friedrich Gustav, Monteurs T., L.-Gohlis. — Mania, Karl Richard, Schuhmanns T., L.-Gohlis. — Maiwald, Friedrich Hermann, Ratsarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Schöne, Carl Hugo, Fabrikarbeiters S., L.-Gohlis. — Herrig, Ernst Ludwig Franz, Schmieds S., L.-Gohlis. — Zusammen 29 (einschl. 2 uneheliche).

Standesamt IV.

Aufgebote: Ludwig, Johann Friedrich, Oberwachmann, mit Funke, Emma Lina, in L.-Lindenau. — Pfründner, Fried-

rich Karl, Kutscher, mit Meyer, Anna, in L.-Lindenau. — Weber, Oscar Emil, Postbote in Leipzig, mit Gergenfrei, Alwine Martha, in L.-Lindenau. — Tillich, Friedrich Hermann, Werkmeister, mit Mammitzsch, Auguste Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Härtzsch, Friedrich Wilhelm, Weber, mit gesch. Ebler, geb. Körting, Friederike Wilhelmine Marie, in L.-Kleinzschocher. — John, Carl Albert, Fabrikarbeiter, mit Schulze, Marie Franziska, in L.-Lindenau. — Däbritz, Gustav Oswald, Maschinenmonteur in L.-Eutritzsch, mit Junger, Rosalie Anna Hedwig, in L.-Lindenau. — Kuhn, Friedrich Gustav Paul, Maurer, mit Beyen, Lina Emma, in L.-Kleinzschocher. — Thierbach, Albert Georg, Steindrucker in Dölitz, mit Heyne, Anna, in L.-Lindenau. — Lange, Carl Fritz, Handarbeiter, mit Eisenmann, Bertha Anna, in L.-Kleinzschocher. — Tänzer, Friedrich Paul, Fleischer, mit Steudte, Alma Ida, in L.-Lindenau. — Trenze(?), Karl Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter, mit Heinrich, Anna Pauline Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Guth, Joseph, Schlosser, mit Brückner, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Baumann, Alfred Otto, Maschinenarbeiter, mit Sachse, Agnes, in L.-Lindenau. — Seifert, Bruno Richard, Stallschweizer, demnächst Grünewarenhändler, mit Klecha, Rosalie Pauline, in L.-Plagwitz. — Kurisch, Otto Reinhold, Eisendreher, mit Müller, Anna Martha, in L.-Kleinzschocher. — Saupe, Ernst Paul, Straßenbahnwagenführer, mit Kleinschmidt, Caroline Friederike Franziska, in L.-Schleußig. — May, Hermann Richard, Bäcker, mit Schäfer, Lydia, in L.-Lindenau. — Rost, Richard Anton, Schneider in Markranstädt, mit Jentzsch, Minna Emilie, in L.-Lindenau. — Seidenschnur, Karl Ernst, Kaufmann, mit Wurl, Marie Martha, in L.-Plagwitz. — Walter, Carl Friedrich Wilhelm, Tischler in L.-Lindenau, mit Seidel, Marie Anna, in L.-Kleinzschocher. — Pohritzsch, Karl Richard, Schlosser, mit Leonhardt, Anna Martha, in L.-Kleinzschocher. — Prihoratz(?), Karl, Zementarbeiter, mit Dolsdorf, Anna Johanna, in L.-Lindenau. — Müller, Max Adolf, Straßenbahnwagenführer, mit Hirsch, Pauline Minna, in L.-Lindenau. — Weniger, Willi Emil Richard, Wachmann, mit Amthor, Fanny Henriette Louise, in L.-Plagwitz. — Meyer, Max Oswald, Bäcker, mit Thiemann, Friederike Martha Helene, in L.-Kleinzschocher. — Lange, Robert Hermann, Plattenformer in L.-Lindenau, mit Dallie(?), Meta Elisabeth, in L.-Kleinzschocher. — Drechsel, Emil Hugo, Maschinenschlosser in Leipzig, mit Kuhfe(?), Anna Ida, in L.-Lindenau. — Zusammen 28.

Eheschließungen: Wiedek(?), Carl Wilhelm, Schmied in Stötteritz, mit Hiller, Melanie Frieda, in L.-Lindenau. — Haffel(?), Heinrich Oscar, Schlosser, mit Prengel, Anna Martha, in L.-Lindenau. — Werner, Otto Bruno, Farbenmischer, mit Linke, Helene Marie, in L.-Plagwitz. — Orlamünde, Ernst Eduard, Barbier in Leipzig, mit Paul, Bertha Helene, in L.-Kleinzschocher. — Ziegler, Martin Richard, Erdarbeiter, mit Stumpf, Anna Katharina, in L.-Kleinzschocher. — Hänsel, Ottomar Arno, Maurerpolier in L.-Kleinzschocher, mit verw. Traber, geb. Bastian, Alwine, in L.-Schleußig. — Wurl, Paul Albert, Schlosser, mit Zschoche, Auguste Bertha, in L.-Kleinzschocher. — Schubert, Karl Ernst, Zimmermann in L.-Lindenau, mit Methes, Auguste Elli, in L.-Plagwitz. — Müller, Paul Otto, Schriftsetzer in L.-Lindenau, mit Rettig, Friederike Marie, in L.-Schleußig. — Möbius, Carl Otto, Handarbeiter, mit Filla, Eva, in L.-Lindenau. — Hellwig, Johann August Dittmar(?), Schuhmacher, mit Focher(?), Rosine Meta Margarethe, in L.-Kleinzschocher. — Kirchner, Hugo Felix Arthur, Fabrikarbeiter, mit Wolf, Marie Franziska, in L.-Lindenau. — Meyer, Friedr. Louis Otto, Tischler, mit Görg, Marie Anna, in L.-Schleußig. — Schmidt, Karl Paul, Bäcker, mit Band, Johanne Marie, in L.-Lindenau. — Beulshausen, Friedrich August Ludwig, priv. Fabrikant in L.-Plagwitz, mit verw. Zimmermann, geb. Reuschel, Caroline Clara, in Untermhaus bei Gera. — Weinert, Friedrich Wilhelm, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Kopsch, Ida Emilie, in L.-Lindenau. — Lieferenz, Otto Wilhelm August, Schmied, mit Schröter, Martha Marie Elisabeth, in L.-Lindenau. — Weber, Max Richard, Fabrikarbeiter in L.-Reudnitz, mit Hardert, Margarethe Elsa, in L.-Lindenau. — Maul, Karl Friedrich Bernhard, Bürstenmacher in Barby an der Elbe, mit Strohbach, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Förster, Georg Karl Richard, Former in L.-Plagwitz, mit Brauer, Anna Ida, in L.-Lindenau. — Gebhard, Hermann Richard, Eisendreher, mit Viener(?), Hilma Martha, in L.-Kleinzschocher. — Arzt(?), Richard Alexander, Metalldreher in Leipzig, mit Berthold, Emma Frieda, in L.-Lindenau. — Zusammen 22.

Geburten: Pötzsch, Friedrich Oskar, Postbotens T., L.-Plagwitz. — Kunze, Emil Hildebert Hugo, Spitzenwebers S., L.-Lindenau. — Puppel, Friedrich Wilhelm, Klempners S., L.-Plagwitz. — Biesolt(?), Gustav Hermann, Kohlenhändlers S., L.-Plagwitz. — Meisel, Johannes, Spitzenwebers S., L.-Lindenau. — Kriegenherdt, Adolph Richard, Sattlermeisters S., L.-Plagwitz. — Neubert, Hermann Gerhard, Kistenbauers T., L.-Plagwitz. — Reinhardt, Emil Albin, Straßenbahnwagenführers S., L.-Lindenau. — Mühlner, Karl Richard, Formers T., L.-Kleinzschocher. — Wolf, Alfred, Compositeurs(?) und Cigarrenhändlers S., L.-Lindenau. — Märker, Friedrich Carl, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Kolscher(?), August Hermann, Schneidemüllers S., L.-Plagwitz. — Schwalbe, Franz Otto, Lagerarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Arza(?), Johann, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Diebitsch(?), Isidor, Bäckermeisters S., L.-Lindenau. — Juska, Johann, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Fischer, Gustav Maximilian, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Ordnung, Johann Christian, Konditors S., L.-Schleußig. — Eichler, Friedrich Paul, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Lösche, Gustav Paul, Maurers T., L.-Kleinzschocher. — Schneider, Friedrich Hermann, Geschirrführers S., L.-Plagwitz. — Gebhardt, Franz Hermann, Bierfahrers T., L.-Kleinzschocher. — Herrmann, Carl Bruno, Rundstuhlarbeiters S., L.-Plagwitz. — Häfer, Max Johannes, Molkerei-Inhabers T., L.-Schleußig. — Albrecht, Richard Otto, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Graul, Franz Otto, Schmieds S., L.-Lindenau. — Kluge, Gustav Hermann Richard, Buchhalters T., L.-Kleinzschocher. — Müller, Friedrich Julius, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Danger(?), Eduard Max, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Wunderlich, Ferdinand Hugo, Kaufmanns S., L.-Lindenau. — Wissing(?), Friedrich Albert, Bäckers S., L.-Plagwitz. — Tißmann, Wilhelm, Backmeisters S., L.-Plagwitz. — Müller, Hermann Otto, Kutschers S., L.-Kleinzschocher. — Heber, Oskar Julius Gustav, Klempners T., L.-Kleinzschocher. — Held, Herm. Heinr. Gottfr., Klempners S., L.-Plagwitz. — Klette, Gust. Rob., Heizers T., L.-Lindenau. — Eckold, Karl Otto, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Leipnitz, Hugo Oskar, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Nell(?), Otto Hermann, Schuhmachers S., L.-Kleinzschocher. — Göpel, Julius Alfred, Zimmermanns S., L.-Plagwitz. — Simon, Friedrich Wilhelm, Gärtners S., L.-Lindenau. — Rosenberger, Josef, Maurers T., L.-Lindenau. — Merbitz, Theodor Max, Laborantens T., L.-Kleinzschocher. — Naumann, Karl Oskar, Metallpoliermeisters S., L.-Kleinzschocher. — Bob(?), Carl Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Bude, Johann Carl Friedrich, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Kiesel, Heinrich, Gärtners S., L.-Plagwitz. — Berndorf, Robert Max, Lackierers S., L.-Kleinzschocher. — Przibilla, Alphons, Bildhauers T., L.-Plagwitz. — Müller, Gustav Hermann, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Seidel, Gustav Adolf, Formers S., L.-Lindenau. — Gräfe, Traugott Jul., Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Lindenau. — Fiedler, Franz Otto, Kaufmanns T., L.-Schleußig. — Kästner, Ernst Julius, Schneidermeisters S., L.-Lindenau. — Schwirsch(?), Carl Robert, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Schaubs(?), August Paul, Metalldrehers S., L.-Kleinzschocher. — Müller, Heinrich Otto, Harmonium-Stimmers S., L.-Plagwitz. — Müller, Johann Friedrich Max, Handarbeiters T., L.-Plagwitz. — Hubadorf(?), Karl Hermann, Eisendrehers T., L.-Kleinzschocher. — Donner, Gustav Karl, Geldbriefträgers(?) S., L.-Kleinzschocher. — Wimmer, Andreas Friedrich, Mechanikers S., L.-Lindenau. — Seelig, Karl Georg, Bauhandarbeiters S., L.-Schleußig. — Freiberg, Karl Robert Andreas, Tiefbauunternehmers T., L.-Lindenau. — Hofmann, Ernst Julius, Handarbeiters T., L.-Plagwitz. — Hoffmann, Gustav Adolph, Gärtners S., L.-Plagwitz. — Zusammen 75 (einschl. 10 unehel.).

Standesamt V.

Aufgebote: Noack, Johannes, Expedient in Leipzig, mit Möring, Martha Agnes, in L.-Connewitz. — Thieme, Gustav Arthur, Schriftsetzer, mit Hiemann, Martha, in L.-Connewitz. — Wilke, Hugo Curt, Bauagent, mit Fleischer, Ida Marie, in L.-Connewitz. — Zusammen 3.

Eheschließungen: Mühlich, Hermann Richard, Kaufmann in Leipzig, mit Honega(?), Marie Frieda, in L.-Connewitz. — Friedrich, Adolf Paul, Handarbeiter, mit Müller, Rosa Helene, in L.-Connewitz. — Köhler, Karl Robert, Buchdruckmaschinenmeister in L.-Connewitz, mit Graupner, Anna Ida, in L.-Lößnig. — Zusammen 3.

Geburten: Schramm, Louis, Schlossers T., L.-Connewitz. — Unger, Carl Franz, Schriftsetzers T., L.-Lößnig. — Oehmichen, Karl Franz, Tischlers T., L.-Lößnig. — Jähnig, Karl Gustav, Markthelfers T., L.-Connewitz. — Hamann, Karl Richard, Buchbindermeisters S., L.-Connewitz. — Fraischer(?), Carl Ferdinand, Kaufmanns S., L.-Connewitz. — Gödicke, Max Reinhold, Bremsers T., L.-Connewitz. — Müller, Friedr. Hermann, Geschirrführers S., L.-Connewitz. — Ackermann, Otto Louis, Schlossers T., L.-Connewitz. — Beyer, Hermann August, Korbmachermeisters T., L.-Connewitz. — Schaumburg, Franz Hermann, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Funke, Carl Franz, Tischlers S., L.-Lößnig. — Zusammen 12.

Todesfälle:

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
801	19.	Winkler, Alma Frieda	Dachdeckers Tochter	Petersstraße 12.	—	8	19
802	19.	Forchert, Erna Ida	Postbotens Tochter	Gerichtsweg 14.	—	11	4
803	18.	Hänsel, Walter Heinrich Waldemar	Malerlehrling	Breslau, Oderstraße 30. †	14	10	10
804	19.	Stephan, Oskar Arno	Maurer, z. Z. Ulan	Möckern, Ulanenkaserne.	20	11	25
805	20.	Groeppler, Sidonie geb. Thieme	priv. Kaufmanns Witwe	Moschelesstraße 1.	83	7	5
806	20.	Naumann, Friedrich Ernst Carl	Handlungsgehilfe	Salomonstraße 23.	22	5	7
807	20.	Hartmann, Luise Bertha geb. Bethge	Schuhmachers Witwe	Schenienstraße(?) 28.	38	11	4
808	19.	Ziegert, Anna Emilie	Maurers Tochter	Lessingstraße 2.	14	3	11
809	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	4
810	20.	Mayer, Alfred Friedrich	Pastor emeritus	Wettinerstraße 36.	73	4	19
811	20.	Teichmann, Carl Gottlob	Milchhändler	Sophienstraße 14.	58	3	23
812	20.	Kaseler, Auguste Friederike Ernestine geb. Kelterer	Viehhändlers Witwe	Pfaffendorfer Straße 26.	73	6	21
813	20.	Matthias, Friedrich	Cigarrenmacher	Sternwartenstraße 75.	66	1	7
814	19.	Bittner, Paul Anton Markus	Brauer	L.-Plagw., Zschochersche Str. 31.	57	10	28
815	20.	Chemnitz, Karl Wilhelm	Privatmann	Moltkestraße 28c.	60	4	10
816	20.	Werner, Heinrich William Gudmar	Lehrer	Oschatz, Schützenstraße 5. †	41	2	5
817	19.	Reinecke, Heinrich Johann August	Lumpensammler	ohne Wohnung †.	41	11	20
818	20.	Buchmann, Gustav Adolf	Arbeiter	L.-Volkm., Eisenbahnstr. 89. †	37	9	22
819	20.	Micheel, Anna Elisabeth	Maschinenarbeiters Tochter	L.-Kleinzsch., Limburg. Str. 39. †	—	11	7
820	21.	Burkhardt, Friedrich Hermann	Arbeiter	Mockau, Leipziger Str. 24. †	34	7	7
821	19.	Ein unehelicher Knabe	—		—	—	18
822	20.	Vetter, Christian Friedrich	Handarbeiter und Lackierer	Alter Amtshof 13.	78	10	4
823	21.	Ebert, Marie Catharina geb. Bornschein	Bauunternehmers Witwe	Kronprinzstraße 12.	84	6	—
824	21.	Erth, Carl Wilhelm	Postsekretär a. D.	Davidstraße 15.	53	8	19
825	21.	Gorek(?), Johanne Wilhelmine geb. Zschiesche	Arbeiters Witwe	L.-Volkmarsd., Lucasstr. 6. †	52	2	27
826	21.	Borggold, Marie Caroline Ernestine geb. Reinecke	Verlagsbuchhändlers Ehefrau	Auenstraße 33.	54	6	8
827	21.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	20
828	21.	Eckhardt, Richard Otto Ernst	Buchdruckerei-Hülfsarb. Sohn	Inselstraße 24.	5	4	14
829	21.	Röber, Max Albin	Arbeiter-Invalid	Schletterstraße 9. †	35	5	19
830	21.	Naumann, Karl Heinrich	Zimmermann	Petersteinweg 17. †	69	9	13
831	21.	Eichardt(?), Martha Anna Susanna	Kaufmanns Tochter	Blumenstraße 12.	1	5	27
832	22.	Jahn, Johann Hermann	Privatmann	Radefeld bei Schkeuditz. †	81	1	14
833	22.	Thiele, Ida Hedwig geb. Lotze	Lehrers Ehefrau	Brandvorwerkstraße 47.	32	1	21
834	22.	Goldmann, Johanne Christiane	Wäscherin	Täubchenweg 4.	64	8	12
835	22.	Kehrberg, Caroline Friederike Wilhelmine geb. Wilde	Kaufmanns Ehefrau	Hackstraße(?) 22.	67	5	9
836	22.	Hoffmann, Franziska Bertha geb. Röder	Agentens Witwe	Tauchaer Straße 14.	66	—	27
837	23.	Stichling, Elisius Christian Domino	Kaufmann	Zeitzer Straße 30.	64	9	6
838	23.	Goebeler, Max Julius Oskar	Musikers Sohn	Körnerstraße 21.	4	9	7
839	23.	Wagner, Friedrich Ernst	Kaufmann	Albertstraße 52.	72	11	19
840	23.	Schröder, Rosa Erna	Fleischermeisters Tochter	Seeburgstraße 25.	7	7	—
841	23.	Günthel, Johann Friedrich	Oekonomie-Inspektor a. D.	Scharnhorststraße 7.	72	5	22
842	23.	Kindervater, Johanna Regina Amalia	Private	Grassistraße 19.	94	—	16
843	23.	Riegel, Henriette Wilhelmine geb. Krauch(?)	Hausmeisters Witwe	Sternwartenstraße 24.	73	9	4
844	22.	Graue, Emil Otto	Steindruckers Sohn	Liebigstraße 7.	—	9	10
845	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
846	23.	Ein totgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
847	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	12
848	23.	Delling, Carl Hugo	Musterzeichner	Chemnitz, Zschopauer Str. 66. †	64	11	23
849	24.	Trampler, Katharine Dorothee	Kochfrau	Nürnberger Straße 54.	60	5	29
850	24.	Berndt, Wilhelm Rudolph Curt	ohne Beruf	L.-Lindenau, Merseb. Str. 119. †	16	8	28
851	24.	Werner, Auguste Louise geb. Weinmann	Kaufmanns Witwe	Zöllnerstraße 4.	72	6	29
852	24.	Lorenz, Johann Traugott	Schuhmachermeister	Katharinenstraße 8.	79	—	27
853	24.	Ein totgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
854	24.	Böttger, Ferdinande Emilie geb. Friedel	Landwirts Witwe	Groitzsch, Altenburger Str. 23. †	82	7	27
855	24.	Gelbrich, Friedrich Bruno	Arbeiter	L.-Sellerhaus., Grenzstr.(?) 7. †	54	3	8
856	24.	Becker, Christian August	pens. Packmeister	Schkeuditz, Dampfstr. 18. †	67	11	12
857	23.	Grab(?), Emilie Martha geb. Günther	Buchbinders Ehefrau	L.-Reudn., Kuchengartenstr. 3. †	25	9	3
858	24.	Uhlig, Carl Robert	Schneidermeister u. Uniform-Lieferant	Beethovenstraße 9.	50	1	28
859	25.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	28
860	24.	Sander, Hulda Henriette Mariane geb. Schalling	Kaufmanns Witwe	Rosentalgasse 2.	70	10	26
861	24.	Hädicke, Friederike Emma geb. Seling	Ofensetzers Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Jahnstr. 25. †	42	2	4
862	24.	Städter, Eduard Willy	Kaufmann	Eisenstraße 12. †	26	2	15
863	25.	Seifert, Christian August	Lokomotivheizer a. D.	Auenstraße 24.	73	6	29
864	25.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
865	24.	Reißbrodt, Marie Bertha geb. Hoffmann	Pastors Witwe	Burgstraße 10.	83	1	—
866	24.	Lipstein, Ewel	Handelsmann	Mittelstraße 18b. †	50	1	19
867	25.	Schlitzgen(?), Auguste Ernestine geb. Münch	Markthelfers Witwe	Berliner Straße 15.	41	6	7
868	25.	Kolb, Sophie Wilhelmine geb. Gräger	Handarbeiters Witwe	Weststraße 80.	61	4	20
869	24.	Asser, Malwine Wilhelmine geb. Dreuner(?)	Korbmachermeisters Witwe	Salomonstraße 18.	54	7	3
870	25.	Pfalz, Robert Gustav	Baumeister	An der alten Elster 13.	58	1	18
871	25.	Klaften, Juda	Rauchwarensortierer	Gerberstraße 52. †	54	6	24
872	25.	Annath, Johann Wilhelm Gottfried	Bierausgeber	Alexanderstraße 13. †	40	6	16
873	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	1	24
874	25.						
875	25.	Treutler, Johanne Therese geb. Schmidt	Arbeiters Witwe	Täubchenweg 4.	81	5	11
876	24.	Engelhardt, Auguste Charlotte	Schneiderin	Täubchenweg 4.	27	8	16
877	25.	Kluge, Marie Charlotte	Lohndieners Tochter	Kleine Fleischergasse 11.	—	7	26
878	25.	Werner, Friederike Auguste Dorothea	Geschäfts-Inhaberin	Naundörfchen 10.	67	1	29
879	26.	Hohmann, Christiane Friederike Auguste geb. Rische	Arbeiters Ehefrau	Pfaffendorfer Straße 20.	62	9	9
880	25.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
881	25.	Neumann, Karl August Hermann	Schuhmacher	Täubchenweg 4.	71	6	22
882	25.	Hackeschmidt, Marie Mathilde geb. Hofmann	Damenschneiders Ehefrau	L.-Connew., Biedermannstr. 14. †	27	3	22
883	25.	Worch, Bertha geb. Wenzel	Eisendrehers Ehefrau	L.-Plagwitz, Mühlenstr. 57. †	24	11	25
884	25.	Haring, Karl Friedrich	Arbeiter	L.-Eutritzsch, Lindenstr. 22. †	63	1	20
885	25.	Töpfer, Christiane Amalie geb. Arnoldt	Arbeiters Ehefrau	Braustraße 18.	78	3	20
886	25.	Mothes, Johanne Emmeline Thekla Esther geb. Blumenstein	Bierfahrers Ehefrau	Alexanderstraße 38. †	41	3	10
887	26.	Klöter(?), Walter Max	Schlossers Sohn	L.-Neust., Neustädter Str. 18. †	—	5	28
888	25.	Heinrich gen. Heclau(?), Franziska Ida geb. Gärtner	Schneidermeisters Ehefrau	L.-Volkm., Mariannenstr. 30. †	44	11	8

Zusammen 88 Todesfälle (einschließlich 4 Totgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Riedel, Karl Paul, Gummidrechsler, 20 Jahre alt, starb am 18. März 1904 in Weißenfels.
Weber, Paul Alfred, Journalist, 25 Jahre alt, starb am 17. März 1904 vormittags ½5 Uhr in Lützschena.
Heller, Friedrich Otto, Handarbeiter, 31 Jahre alt, starb am 29. Februar 1904 nachmittags ½5 Uhr in Deutzsch.
Ritt(?), Johann Georg, Tischler, 62 Jahre alt, starb am 22. März 1904 nachmittags 3 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
425	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	17
426	19.	Gericke, Albert Ernst Jean	Ciseleurs Sohn	Leipzig, Brandvorwerkstr. 12†.	1	—	5
427	20.	Kirsten, Friedrich Hermann	Steinmetz	L.-Volkmarsd., Natalienstr. 18.	40	11	27
428	19.	Pollatz, Hellmut Eugen Walter	Chemikers Sohn	L.-Reudnitz, Riebeckstraße 44.	2	4	12
429	19.	Franke, Hermine Gertrud geb. Grimmer	Schriftsetzers Ehefrau	L.-A.-Crottendorf, Feldstr. 9.	42	—	4
430	20.	Seidel, Johanne Rosine geb. Augustin	Maurers Witwe	L.-Reudnitz, Kapellenstraße 12.	78	5	5
431	20.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	1	—	3
432	20.	Görne, Amalie Sidonie geb. Hedrich	Aufsehers Ehefrau	L.-Reudnitz, Täubchenweg 77 P.	57	11	13
433	20.	Baum, Emilie geb. Schröter	Schankwirts Ehefrau	L.-Sellerh., Torgauer Str. 40.	59	9	27
434	21.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	4
435	21.	Müller, Julius Hugo	Kaufmann	L.-Neureudn., Stötteritz. Str. 3b.	38	6	5
436	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	23
437	21.	Kantner(?), Max Richard	Handarbeiters Sohn	L.-Volkmsdf., Wilhelmstr. 34.*)	1	6	26
438	21.	Lange, Bertha Minna geb. Linke	Buchdr.-Maschinenmstrs. Ehefr.	L.-Thonberg, Karolinenstr. 13.	44	1	12
439	20.	Oehme, Max Bruno Eugen	Wachstucharbeiters Sohn	Stünz b. L., Carl Herthingstr.(?) 11. †	—	3	15
440	23.	Wille, Karl Otto Hans	Bahnarbeiters Sohn	L.-Thonberg, Riebeckstraße 69.	—	5	12
441	22.	Liebert, Carl Gustav	led. Drogist	L.-Volkmsd., Eisenbahnstr. 117.	35	2	7
442	22.	Rohland, Anna Elsa	Postschaffners Tochter	L.-Sellerhausen, Grenzstr.(?) 3.	—	8	4
443	23.	Merkel, Franz Arthur	Steinmetzmeisters Sohn	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 23.	—	3	17
444	22.	Frosch, Friedrich Ernst	Buchhalter	L.-Reudnitz, Lilienstraße 23.	29	5	10
445	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	10	20
446	22.	Pätzschig(?), Ida Hertha	Arbeiters Tochter	L.-Thonberg, Reitzenh. Str. 56. †	1	1	9
447	22.	Weber, Annemarie Emilie Wanda	Produktenhändlers Tochter	Leipzig, Karolinenstraße 21. †	—	1	23
448	22.	Kleine, Fritz Willy	Buchbinders Sohn	L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 55.	—	—	3
449	24.	Scheiter, Carl Ferdinand	Lehrer	L.-Neustadt, Mariannenstr. 2.	42	10	15
450	21.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	10	26
451	24.	Parucker, Franz Richard	Schlossers Sohn	Möckern b. L., Albertstr. 2. †	3	10	2
452	24.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—			
453	23.	Risch, Elfriede	Wagenwäschers Tochter	L.-Lindenau, Goethestr. 1. †	1	6	20
454	25.	Meyer, Friederike Wilhelmine geb. Dingeldein	Lagerschleifers Witwe	L.-Reudnitz, Dresdner Str. 69.	65	7	5
455	25.	Brueschke, Hermann Reinhold Julius	Schlosser-Invalid	L.-Neuschönefeld, Kirchstr. 55.	45	11	14
456	25.	Köhler, Elsa Lina	Markthelfers Tochter	L.-Sellerhaus., Oststraße(?) 10a.	2	—	22
457	25.	Kupfer, Auguste Anna geb. Müller	Schriftsetzers Ehefrau	L.-Reudnitz, Riebeckstraße 16.	35	11	5
458	23.	Steinhäuser, Hedwig Erna	Tischlers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 12.	1	6	5
459	25.	Krause, Friederike Anna Selma	Arbeiters Tochter	L.-Gohlis, Neust.-Hall. Str. 125.	3	1	4

*) Verstorben zu L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 52.

Zusammen 35 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).
Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause zu L.-Reudnitz und die mit P. Bezeichnete ist im Pflegehaus II verstorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
124	18.	Richter, Eugen Willy	Schneiders Sohn	L.-Gohlis, Lange Str. 60	2	4	21
125	18.	Gläser, Alfred Paul	Markthelfers Sohn	L.-Gohlis, Planitzstraße 19.	—	8	19
126	19.	Ein totgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
127	20.	Wiechert, August Friedrich	Schmied	L.-Gohlis, Schkeuditzer Str. 12.	61	2	—
128	21.	Rost, Marie Elisabeth	Fleischers Tochter	L.-Gohlis, Blumenstraße 95.	—	9	8
129	23.	Kretzschmar, Karl Otto	Schleifers Sohn	L.-Gohlis, Johann Georgstr. 12.	1	1	4
130	23.	Barsch(?), Martha Frieda	Arbeiters Tochter	L.-Gohlis, Georgstraße 7.	3	7	23
131	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	11	1
132	25.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 9 Todesfälle (einschließlich 2 Totgeburten).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
326	18.	Schmidt, Johanne Dorothea geb. Gebhardt	Handarbeiters Witwe	L.-Kleinzschocher, Pönitzstr. 5.	73	5	23
327	19.	Abel, Kurt Hans	Schmieds Sohn	L.-Lindenau, Demmeringstr. 33.	2	8	21
328	19.	Ackermann, Johann Heinrich Carl	Hausmann	L.-Lindenau, Lützener Str. 50.	67	5	12
329	20.	Lorenz, Johanne Sophie Wilhelmine gesch. gew. Haas, geb. Rudolph	Maurer-Invalidens Ehefrau	L.-Lindenau, Roßstraße 5.	71	8	3
330	19.	Tuchel, Friederike Minna geb. Bergt	Maschinenbauers Ehefrau	L.-Lindenau, Wettiner Str. 61.	32	—	26
331	19.	Pickenhahn, Paul Arthur	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Carl Heinestr. 58.	1	4	4
332	20.	Jacob, Henriette Amalie geb. Köhner	Maurers Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Pönitzstr. 17.	70	4	21
333	21.	Eichler, Gerhard Erich	Tischlers Sohn	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 23.	4 Stunden		
334	19.	Geist, Juliane geb. Dorschbach(?)	Buchbinders Ehefrau	L.-Lindenau, Merseb. Str. 107.	34	1	12
335	20.	Zimmermann, Otto Kurt	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Harkortstraße 9.	—	—	21
336	20.	Mann, Gustav Adolph	Weber	L.-Lindenau, Demmeringstr. 72.	51	8	11
337	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	8	19
338	21.	Munkelt, Wilhelm Robert	Schankwirt	L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 43.	50	4	5
339	21.	Lindgens, Marie Martha geb. Schmidt	Webers Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Wendlerstr. 6.	25	5	28
340	22.	Grundmann, Carl Willi	Hausdieners Sohn	Beigern an der Elbe. ⊘	5	3	30
341	22.	Reichenberger, Elsa Johanne	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Plagwitz, Klingenstraße 3b.	1	9	22
342	22.	Striegel, Elsbeth Charlotte	Baumeisters Tochter	L.-Lindenau, Merseb. Str. 105.	1	2	16
343	21.	Zimmermann, Max Arthur	Eisendrehers Sohn	L.-Lindenau, Mittelstraße 34.	1	8	27
344	22.	Weingarten, Johann	Fabrikexpedient	L.-Plagw., Zschochersche Str. 39.	63	4	19
345	22.	Dreißner, Karl Friedrich Wilhelm	Schneider	Dölitz b. L., König Albertstr. 9. †	54	9	19
346	22.	Erdmann, Anna Erna	Postbotens Tochter	L.-Lindenau, Hermannstr. 9.	—	2	7
347	23.	Matthes, Frida Elsa	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Luthenstraße(?) 1.	—	4	22
348	23.	Ein totgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
349	22.	Urland, Arno Alfred	Fleischers Sohn	L.-Lindenau, GutsMuthsstr. 34.	2	1	3
350	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	9	26
351	23.	Kirchhoff, Wilhelm Karl Hugo Paul	Comptoirist	L.-Plagwitz, Merseburg. Str. 4.	34	4	27
352	23.	Petrich, Eduard Ernst	Fabrikaufseher	L.-Lindenau, Carl Heinestr. 96. ?	68	9	17
353	23.	Bahne, Hedwig Klara geb. Bräutigam	Drehers Ehefrau	Leutzsch b. L., Weinbergstr. 2. ?	38	8	28
354	24.	Krause, Frida Johanna Helene	Schmieds Tochter	L.-Lindenau, Aurelienstr. 37.	1	4	1
355	24.	Krüger, Klara Gertrud	Straßenbahnwagenführ. Tocht.	L.-Lindenau, Uhlandstraße 3.	—	2	9
356	24.	Ein totgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
357	24.	Marterstich(?), Therese Auguste Dorothea geb. Altwein	Formers Ehefrau	L.-Kleinzsch., Markranst. Str. 31.	59	8	21
358	19.	Ein unbekannter Kindesleichnam männlichen Geschlechts	—	—	—	—	—
359	25.	Köhler, Friederike Amalie	Diakonissin, ledig	L.-Plagwitz, Friedrichstr. 6. ?	62	6	12
360	25.	Schmidt, Marie Luise Martha	Postassistentens Tochter	L.-Schleußig, Rochlitzer Str. 3.	—	10	20

Zusammen 35 Todesfälle (einschließlich 2 Totgeburten).

Der mit ⊘ Bezeichnete ist in L.-Lindenau, Wettinerstraße 63, der mit † Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz und die mit ? Bezeichneten sind im Diakonissenhause zu L.-Lindenau, gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes (März)	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
78	19.	Sperling, Frieda Elsa	Geschirrführers Tochter	L.-Connewitz, Neudorfgasse 14.	—	11	5
79	20.	Hiemann, Alma Marie geb. Weisbach	Maschinenputzers Ehefrau	L.-Connewitz, Hermannstr. 18.	23	7	13
80	21.	Rau, Ella Erna	Bergmanns Tochter	L.-Connew., Bornaische Str. 50.	—	4	—
81	20.	Schröder, Johann Julius	Tischler	L.-Connew., Bornaische Str. 82.	60	8	14
82	21.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	10
83	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	5	14
84	23.	Genßsch(?), Frida Melanie geb. Rolle	Drechslers Ehefrau	L.-Connewitz, Querstr. 1.	24	8	6

Zusammen 7 Todesfälle.

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathause, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren. Verzinsung von Spar- und Depositengeldern. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Discontierung von Wechseln. Stahlkammer mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Pilser in Leipzig-Möllau.

Deutschlands Außenhandel.

* Nach den vom kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen monatlichen Nachweisen betrug in den Monaten Januar und Februar 1904 die Einfuhr 6 415 464 t gegen 6 238 958 t in der entsprechenden Zeit 1903. Das bedeutet eine Zunahme um 176 506 t, wovon 79 334 t auf den Januar kamen.

Eine bemerkenswerte Steigerung der Einfuhr ist zu beobachten bei der Gruppe Erze, Erden, edle Metalle, von denen 238 214 t, und bei Holz und anderen Schnitzstoffen, sowie Waren daraus, von denen 136 544 t mehr eingeführt wurden als in 1903. Merklich abgenommen hat die Einfuhr bei Getreide und anderen Erzeugnissen des Landbaues, um 135 048 t und bei Steinkohlen, Braunkohlen, Koks rc. um 118 129 t.

Die Ausfuhr betrug im Januar und Februar 5 784 505 t gegen 5 900 184 t in der entsprechenden Zeit 1903. Der Export ist also um 116 679 t gefallen; im Januar 1904 allein war der Export um 188 794 t zurückgegangen.

Besonders auffällige Steigerungen des Exports sind nicht zu verzeichnen. Dagegen sind einzelne größere Rückgänge im Export anzuführen. Abgenommen gegen 1903 hat die Ausfuhr in Eisen und Eisenwaren um 141 252 t, in Steinkohle, Koks usw. um 62 390 t und in Materialwaren usw. um 86 337 t. Aus dem Export von Eisen und Eisenwaren sind folgende Posten mit niedrigeren Mengen hervorzuheben: Brucheisen und Eisenabfälle 9164 t (14 742 in 1903), Roheisen 34 479 t (74 066), Eck- und Winkeleisen 48 431 t (58 626), Eisenbahnschienen 30 736 t (67 183), Stabeisen 50 900 t (61 496), Halbzeug 81 281 t (128 819), Platten und Bleche 39 690 t (46 799). Einzelne Positionen, wie Eisendraht, Eisengußwaren, Eisenbahnachsen und dergleichen, sowie Röhren zeigen dagegen eine Hebung des Exports. Der Rückgang des Exports entfällt also zum großen Teile auf Eisen, Eisenwaren und Kohlen. Jedoch dürften das Kohlensyndikat und der Stahlwerksverband in Zukunft gerade die Hebung der Ausfuhr mit besonderem Nachdruck betreiben.

Das deutsche Beispiel in Frankreich.

Von Hermann Pielert.

(Nachdruck gestattet.)

* Anläßlich eines im Februar in Paris abgehaltenen Kongresses der Vereinigung der Fabrikanten und Kaufleute Frankreichs bringt „Le Petit Parisien“ aus der Feder von Lucien Grily einen bemerkenswerten Artikel mit der Ueberschrift „L'Exemple Allemand“ („Das deutsche Beispiel“), der, soweit hier weniger interessierende politische Fragen berührt werden, allerdings sofort den in den bekannten französischen Anschauungen befangenen Franzosen verrät, in wirtschaftlicher Beziehung dagegen manche Wahrheiten enthält, welche auch außerhalb der französischen Grenze als zutreffend anerkannt werden dürfen.

Als man Herrn von Bismarck, so hebt der Artikel an, im Jahre 1875 verhindert habe, Frankreich von neuem den Krieg zu erklären, um es völlig zu zermalmen, habe er gesagt: „Da wir unseren Kanonen nicht das Wort geben können, mögen es unsere Fabrikanten und Kaufleute erhalten, dann wird dem Siege unserer Waffen bald der wirtschaftliche Sieg folgen.“ Diesen Grundsätzen seien die Deutschen treu geblieben mit dem Erfolg, daß sie Frankreich in wirtschaftlicher Beziehung vollständig überflügelt hätten, und zwar nicht zum wenigsten dank der Tatsache, daß ihr Geschäftssinn dem der Franzosen wohl um das Hundertfache überlegen sei. Dies könne jedoch nicht so weiter gehen. Frankreich müsse sich wieder aufraffen. Ein großer Fehler der französischen Kaufleute, führt Grily aus, sei, daß sie schon zufrieden seien, wenn sie sich ehrlich durchs Leben schlagen könnten und ihren gewohnheitsmäßigen Komfort nicht zu entbehren brauchten. Ihr Ehrgeiz sei meistens gestillt, wenn sie sich mit einem kleinen Vermögen zur Ruhe setzen könnten. Um dies zu erreichen, müsse man vom Sieger lernen. Frankreich müsse wieder ein exportierendes Land werden. Die deutschen Kaufleute hätten vor allen Dingen den Wert der Kreditserkundigung richtig erkannt und geschätzt. Aus diesem Grunde hätten sie unter dem Namen „Kreditreform“ eine Vereinigung gegründet zum Zwecke der gegenseitigen Erteilung von geschäftlichen Auskünften, deren Mitglieder heute nach Tausenden zählten. Die deutschen Kaufleute verschafften sich auf diese Art Auskünfte aus den entlegensten Handelsplätzen des Erdballs. Auch das Einziehen von Forderungen sei bei den Vereinen Kreditreform in bewunderungswerter Weise organisiert, wie das Ergebnis ihrer Statistik ausweise. Durch die Liste der schlechten Zahler werde es den Kreditschwindlern unmöglich gemacht, sich noch weitere Opfer zu suchen. Aber nicht genug damit, daß man sich einen Erkundigungsdienst geschaffen, der einzig in seiner Art dastehe, habe man auch das Bedürfnis gefühlt, an allen ausländischen Plätzen Vertreter deutscher Nationalität zu besitzen, die die deutschen Waren an den Mann zu bringen hätten. Dann kommt der Verfasser auf unser kaufmännisches Unterrichtswesen zu sprechen, welches seine Bewunderung erregt. Er spricht sich mit rückhaltloser Anerkennung über die Leistungen der deutschen Konsulate und vor allen Dingen der deutschen Handlungsreisenden aus, die es verständen, die deutschen Erzeugnisse in den weltentlegensten Orten mit Erfolg einzuführen. Die bisher übliche französische Kreditfrist von 90 Tagen wird in dem Artikel als nicht mehr zeitgemäß bezeichnet, mit dem Hinweis darauf, daß andere handeltreibende Nationen, insbesondere die Deutschen, mit Hilfe der Organisation des Ueberseebankwesens längere Kredite gewähren, wodurch sie die Kundschaft an sich ziehen. Man solle ferner nach dem Muster der Deutschen sich zur Anstellung von Kollektivreisenden, welche verschiedene Firmen und verschiedene Branchen zugleich zu vertreten haben, entschließen, wenn der Einzelne nicht in der Lage sei, allein die erheblichen Spesen zu tragen, die das Bereisen der überseeischen Länder verursache.

Vorstehende Ausführungen enthalten manches Beherzigenswerte. Man darf jedoch bei ihnen nicht vergessen, daß der Verfasser nicht bezweckt hat, den deutschen Kaufleuten ein Kompliment zu machen, vielmehr die französischen Kaufleute zur eifrigen Nachahmung anzuspornen. Die deutsche Geschäftswelt muß also nach wie vor mit allen Kräften bestrebt sein, auf der bisher mit Erfolg betretenen Bahn weiter zu schreiten, denn Stillstand ist Rückschritt!

Die Zuckerfabrikation Australiens, insbesondere Queenslands.

* Am wichtigsten von allen Kulturen in Queensland ist bis jetzt die des Zuckerrohrs. Durchschnittlich kommen sieben Zehntel des Bestandes in den Zuckermühlen zur Verarbeitung. Im ganzen ist Queensland zu vier Fünfteln an der gesamtaustralischen Zuckerindustrie beteiligt.

Zurzeit ist man nach einem Bericht des deutschen land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen für Australien, veröffentlicht in den „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“, dabei, mit Hilfe eines angesehenen auswärtigen Sachverständigen Besserung in den bisher durchaus nicht immer zeitgemäß behandelten Pflanzungen zu schaffen. Bodenuntersuchungen haben ergeben, daß auf langjährig bebauten Feldern Kali, Kalk und Stickstoff um 60 bis 65 Proz. gegen die jungfräulichen abgenommen haben, infolgedessen auch die Erträge von früher durchschnittlich 1000 D.-Ztr. jetzt auf 570 D.-Ztr. Rohr vom Hektar zurückgegangen sind. Tiefkultur, Düngung und Bewässerung sollen in erster Reihe Wandel schaffen, wozu die zu diesem Zwecke eingerichteten Laboratorien und Versuchsfelder die Wege angeben sollen. Man glaubt, dann auf die doppelten Erträge rechnen zu können. Die Erträge schwankten zwischen 52 und 50 D.-Ztr. Zucker vom Hektar. Auf den bisher künstlich bewässerten Flächen (1902 8000 ha) will man gefunden haben, daß man mehr und besseres Rohr baut und Frostschäden weniger häufig sind. Im Pinpama Island (SO), wo fast nur Deutsche den Anbau und die Verarbeitung von Zuckerrohr in den Händen haben, wird übrigens Düngung und Fruchtfolge schon regelmäßiger geübt.

Es gibt etwa 2000 Wirtschaften mit Rohrbau. Ihre Durchschnittsgröße von 15—20 ha ist größer als die von Neusüdwales, aber viel geringer als in andern Zuckerrohr bauenden Ländern, wo zumeist Großwirtschaften vorherrschen. Manchmal gibt man sie auch in Teilbau, und der Besitzer läßt sich 1 ℳ für die Tonne Rohr Pacht zahlen. Einige wenige Wirtschaften um Bundaberg bauen 2000 bis 2500 ha, sie sind zeitgemäß geführt, haben eigene Mühlen, sind aber auch zumeist auf Kanakaarbeit (300 bis 400) angewiesen. Auf der einen gibt es 64 km Feldbahnen und eine ausgedehnte Bewässerungsanlage, teilweise mit unterirdischem Wasser; die Fabrikbeamten sind fachgebildete Leute. Aus einem Berichte ist zu entnehmen, daß 19 bis 20 Brix, 17,5 bis 19 Rohrzucker und 0,7 bis 1 Fruchtzucker gute Rohrgehaltsziffern sind.

Es gab im Jahre 1902 48 arbeitende Zuckermühlen, die 1200 Arbeiter beschäftigten. Durchschnittlich wurden in den letzten fünf Jahren gegen 20 000 D.-Ztr. in einer Fabrik hergestellt, einzelne haben eine zwei- bis vierfache Verarbeitung. Ihr Kapitalwert ist auf 52 Millionen Mark geschätzt. Neben manchen gut ausgestatteten, wie im Süden, gibt es noch einige sehr altmodische Gebäude und Verarbeitungsverfahren mit 50 bis 70 t täglichen Rohrverbrauchs. Aber sie scheinen in ihrer einfachen Betriebsweise besser zu zahlen als manche teueren und nicht genügend ausgenutzten großen Anlagen. 18 stehen unter dem Garantiegesetze und schulden dem Staate 11 Mill. Mark. Sie sollen neben 4 Proz. Zinszahlung noch jährlich 5 Proz. des geliehenen Kapitals abzahlen, was aber häufig nicht geschieht.

Neben vier bloßen Rohmühlen, die nicht selbst Zucker herstellen, hat Queensland noch zwei Zuckerraffinerien und vier bis 6 Destillerien. In letzteren werden, teilweise auch aus Melasse, 6000 bis 7000 hl Spirituosen hergestellt.

Vermischtes.

—m. Leipzig, 28. März. **Allersdorfer Werke** zu Nieder-Allersdorf. Wie aus dem der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung bekannt gegebenen Geschäftsbericht ersichtlich wurde, hat sich im verflossenen Geschäftsjahre eine wesentliche Veränderung gegen die Vorjahre nicht bemerkbar gemacht. Wenn auch die Bautätigkeit in einzelnen Bezirken sich vermehrte, so wurden im allgemeinen Verblendsteine geringerer Qualität wegen ihres billigen Preises bevorzugt. Die Gesellschaft war deshalb gezwungen, auch ihre Fabrikate zu billigen Preisen abzusetzen. Der Betrieb verlief normal. Es gewinnt aber den Anschein, als ob man sich in Baukreisen wieder mehr dem Verblendsteinbau zuwende. Der Gewinn im verflossenen Geschäftsjahre betrug 30 634,02 ℳ. Nach dem einstimmigen Beschluß der Generalversammlung werden hiervon 25 000 ℳ zur Verteilung einer Dividende von 5 Proz. verwendet, 2068,40 ℳ dem Vorstand und den Beamten, 413,26 ℳ dem Aufsichtsrat vergütet und 3152,36 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende gelangt sofort bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, der Sächsischen Bank in Dresden und dem Bankhause Kabe & Ko. in Sorau zur Auszahlung. Wie die Versammlung, zu welcher 8 Aktionäre mit einer Vertretung von 144 000 ℳ Aktienkapital erschienen waren, dieser Verteilung zustimmte, so hatte sie vorher den Geschäftsbericht, die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto für das Jahr 1903 genehmigt und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates ausgesprochen. Am Schluß der von Herrn Justizrat Dr. Könitsch geleiteten Versammlung wurde die Aufsichtsratswahl vorgenommen und das satzungsgemäß ausscheidende Mitglied Herr Justizrat Dr. Könitsch einstimmig wiedergewählt.

*— **Carl Hamel**, Aktiengesellschaft, Schönau (Sachsen). Mit 650 000 ℳ Grundkapital ist unter obiger Firma eine Gesellschaft in das Handelsregister Chemnitz eingetragen worden, welche die Fabrikation von Zwirnmaschinen und anderen Maschinen, sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen der Textilindustrie zum Zwecke hat. Eingebracht wurde von dem Mitgründer und künftigen Direktor Carl Hermann Martin Hamel das bisher von ihm unter seiner Firma betriebene Fabrikationsgeschäft mit allen Aktiven im Betrage von 773 865 ℳ unter Uebernahme von 158 218 ℳ Passiven, wogegen nach weiterer Einlage von 29 353 ℳ in bar 645 000 ℳ Aktien gewährt werden; die restlichen 5000 ℳ Aktien übernahmen die anderen Gründer, als welche die Herren Hermann Dignowitz in Chemnitz, Richard Bruno Gottschaldt in Chemnitz, Heinrich Zesch in Amerika bei Penig, Carl Tiems in Plaue bei Flöha und Otto Schmelzer in Lichtentanne fungierten, die auch den ersten Aufsichtsrat der Gesellschaft bilden.

*— **Zum Geschäftsgang in Frankenberg i. Sa.** wird der „Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie“ geschrieben: Die leichte Besserung in der Lage der hiesigen Textilindustrie hat nicht nur angehalten, sondern auch weitere Fortschritte gemacht. Seidene Krawattenstoffe und seidene Tücher erfreuen sich auf Grund der schönen Musterungen, wie sie dieses Jahr seitens der hiesigen Fabrikanten in reicher Auswahl herausgebracht worden sind, einer lebhaften Nachfrage. Auch Echarpes und Kragenschoner werden viel verlangt, so daß die Fabriken in Seidenwaren durchgängig gut beschäftigt sind. Tücher (auch Kragenschoner) und Echarpes werden außer in Frankenberg auch in den umliegenden Städten (Mittweida, Hainichen, Oederan, Augustusburg, Zschopau) und Ortschaften in Hausindustrie für hiesige Fabrikanten viel gewebt, während die Krawattenstoffe fast ausschließlich in den heimischen mechanischen Webereien hergestellt werden. Die hiesigen Krawattenstoffe haben ihr Absatzgebiet nicht nur in Deutschland, sondern gehen auch nach Schweden, Norwegen und Dänemark. Kleinere Posten nehmen auch Paris und Brüssel auf, doch forciert man das Geschäft nach diesen Städten nicht besonders, da in den letzten Jahren in den Kreisen der dortigen Kunden wiederholt Konkurse zu verzeichnen waren, die auch die deutschen Lieferanten teilweise empfindlich in Mitleidenschaft zogen. Eine neue Spezialität der hiesigen Krawattenstoffweberei sind die für Indien bestimmten Bindeschlipse. Die dazu erforderlichen Stoffe werden von hier aus im vollen Stücke nach England geliefert, wo aus den Stoffen die Bindeschlipse hergestellt und als englisches Fabrikat nun zollfrei bezw. zu Vorzugszöllen in Indien eingeführt werden. In halbseidenen Cachenez geht das Geschäft leidlich gut. Nach längerer Pause hat auch Amerika, bezw. die Vereinigten Staaten, in Aufträgen auf sogenannte Mufflers sich wieder eingestellt. Wenn auch diese Bestellungen noch etwas zaghaft ausgefallen sind, so rechnet man doch im allgemeinen darauf, daß trotz der letzten Zollerhöhungen noch ein erträgliches Geschäft in diesen Artikeln nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu ermöglichen sein wird. Die Teppich- und Portierenfabriken sind auch recht gut beschäftigt. In Portieren werden zurzeit namentlich bessere Genres vorgezogen. Chenilleportieren und -Tischdecken haben viel in der Nachfrage eingebüßt, doch hofft man, daß diese Vernachlässigung nur eine vorübergehende sein und der Artikel bald wieder besser in Aufnahme kommen wird. Einzelne Fabrikanten haben durch neue entsprechende Muster in Tischdecken in letzter Zeit hübsche Aufträge aus England und Australien erhalten. — In Loma und Wollkleiderstoffen — einem Saisonartikel, in dem sich die Fabrikation auf die Frühjahrs- und Sommermonate zusammendrängt — sind die Fabriken bereits mit umfangreichen Aufträgen versehen, zu denen täglich neue Orders hinzukommen. — Wenn nun auch das hiesige Geschäft sich in aufsteigender Richtung bewegt, so ist doch nicht zu verkennen, daß Zollerhöhungen, verbunden mit Zollschikanen, in den verschiedenen für den Export in Frage kommenden Staaten nicht eindrucklos an Frankenbergs Industrie vorübergegangen sind. Mancher Artikel, welcher früher den Webern reichliche und andauernde Beschäftigung brachte, mußte als nicht mehr lohnend fallen gelassen werden. Auch der hohe Baumwollpreis wird in Frankenberg als sehr geschäftsstörend empfunden und dürfte nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß mancher Fabrikant mit einem recht bescheidenen Verdienst seine Inventur abzuschließen hatte.

*— **Oberhohndorfer Schader-Steinkohlenbauverein.** Die Absatzverhältnisse im Betriebsjahre 1903 waren durch das wiederholte Ausbleiben eines anhaltenden Winters, sowie durch das vermehrte Angebot billiger Braunkohlen und Briketts noch immer schleppende und die Preise weichend. Die Gesamtförderung betrug im Jahre 1903 91 376 t. Die Betriebsanlagen des vormaligen Steinkohlenwerks Oberhohndorf wurden für 33 500 Mark an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft. Da der für den Abbau der Frischglückkohlen zu zahlende Zehnten bei der gegenwärtigen Konjunktur diese Kohlen unbauwürdig machte, so hat man mit den Besitzern derselben einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese gegen eine einmalige Abfindung von 3000 ℳ auf alle Zehnten in Zukunft verzichten und die sämtlichen im Frischglückfelde noch anstehenden Kohlen eigentümlich an den Verein abtreten. Endlich wurden noch zu Betriebszwecken mehrere Parzellen von zusammen 1465,23 Quadratruten Fläche zum Gesamtpreise von 12 921,07 ℳ angekauft, wodurch sich die jährlich zu zahlenden Oberflächenentschädigungen entsprechend verringern. Dagegen wurden die in der vorjährigen Generalversammlung genehmigten Arealverkäufe für den Gesamtpreis von 3450 ℳ bewirkt. Die gesamte Förderung von 91 376 t wurde der Aufbereitungsanstalt zugeführt und ergab folgende verkäufliche Kohlensorten: 10 591,25 t Stücken, 11 414,25 t Würfel I, 17 990,75 t Knörpel, 10 611 t Nuß, 15 205,75 t Waschklare, 75 t Schlamm, zusammen 65 888 t, außerdem 2788,5 t verschiedene Sorten, auf Lager, 6247 t Klare zur Verkokung, 4068 t bewertete Kohlensorten zur Feuerung, 9832 t unbewertete Schlämme und Bergekohlen. An Koksvaren wurden 2351,90 t hergestellt, wozu 180 t vom Vorrat 1902 traten. Davon wurden 2256,45 t verkauft und 75,50 t selbstverbraucht, während 200 t auf Vorrat verblieben. Nach Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung betragen die Gesamteinnahmen einschließlich Vortrag aus 1902 930 337,09 ℳ und die Gesamtausgaben 799 721,85 ℳ, so daß ein Reingewinn von 130 615,54 ℳ verbleibt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von dem genannten Gewinn 129 420 ℳ, das ist 30 ℳ für die Aktie, gegen Dividendenschein Nr. 49 zur Verteilung zu bringen und 1195,54 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Die vom Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein im Berichtsjahr gezahlte dritte und vierte Kaufgelderrate von zusammen 600 000 ℳ abzüglich 34 200 ℳ für Diskont wurde zunächst zur Bezahlung der vom vorigen Jahre verbliebenen Kreditoren in Höhe von 395 596,02 ℳ und der in diesem Jahre geschaffenen Neuanlagen verwendet, während der Rest sich in dem vorhandenen Bankguthaben von 172 878,82 Mark befindet. Der entsprechende Betrag von 565 800 ℳ wurde auf dem Kohlenfeldverkaufskonto einerseits und auf verschiedenen Anlagekonten anderseits zur Abschreibung gebracht.

*— **Vereinsbank in Zwickau.** Die Generalversammlung war von 22 Aktionären mit 629 Stimmen besucht. Alle Vorlagen der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt und die beiden ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Die Dividende von 9 Proz. gelangt sofort zur Auszahlung.

*— **Gewerkschaft „Glückauf“**, Sondershausen. In der Gewerkenversammlung wurde der Jahresabschluß für 1903 ohne Debatte genehmigt und Entlastung erteilt. Die Gewerkschaft erzielte bei einem Absatz von 2 080 200 D.-Ztr. gegen 1 924 827 D.-Ztr. im Vorjahr einen Ertragsgewinn von 1 499 228 ℳ. Dieser erhöht sich unter Hinzurechnung des Vortrages aus dem Vorjahre von 659 000 ℳ auf 2 158 228 ℳ. Hiervon wurden 700 000 ℳ als Ausbeute verteilt und 740 034 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Demnächst wurde dem Grubenvorstand die Ermächtigung zum Abschluß eines neuen Syndikatsvertrages erteilt.

* **Berlin**, 26. März. **Börsenusancen.** Vom 28. März ab werden 1) „Berliner Handelsgesellschaftsanteile“, alte, 2) die Aktien der „Nationalbank für Deutschland“ ausschließlich Dividendenschein für 1903 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1904 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements findet ad 1 ein Abschlag von 4 Proz., ad 2 ein Abschlag von 1 Proz. statt. — Vom 28. März d. J. ab wird die Notiz für die Vorzugsaktien der „Vereinigten Deutschen Petroleumwerke“ an hiesiger Börse eingestellt.

*— **Deutschlands Erzeugung an Bergwerks-, Salinen- und Hüttenerzeugnissen in 1903.** Im Deutschen Reich (einschließlich Luxemburg) wurden nach einer vom Kaiserl. Statistischen Amt veröffentlichten vorläufigen Zusammenstellung in 1903 an Bergwerkserzeugnissen hergestellt: 116,64 Mill. Tonnen Steinkohlen im Werte von 1005,15 Mill. Mark gefördert, an Braunkohlen 45,67 Mill. Tonnen im Werte von 107,13 Mill. Mark, an Eisenerzen 21,23 Mill. Tonnen im Werte von 74,94 Mill. Mark. Von sonstigen Bergwerkserzeugnissen sind zu nennen: Zinkerze (Erzeugung 0,66 Mill. Tonnen, Wert 33,06 Mill. Mark), Bleierze (165 901 t, Wert 14,09 Millionen Mark), Kupfererze 772 605 t, Wert 20,45 Mill. Mark), Steinsalz 1,10 Mill. Tonnen, Wert 5,04 Mill. Mark), Kainit (1,56 Mill. Tonnen, Wert 21,88 Mill. Mark), sonstige Kalisalze (2,07 Mill. Tonnen, Wert 20,92 Mill. Mark). Von Salinenerzeugnissen sind besonders zu erwähnen: Kochsalze (599 385 t, Wert 14,17 Mill. Mark), Chlorkalium (280 248 t, Wert 34,14 Mill. Mark). Unter den Hüttenerzeugnissen steht an erster Stelle Roheisen (10,02 Mill. Tonnen, Wert 525,01 Mill. Mark). Von sonstigen Hüttenerzeugnissen sind noch zu nennen: Zink (182 549 Tonnen, Wert 73,92 Mill. Mark), Blei (145 319 t, Wert 33,49 Mill. Mark), Kupfer (31 214 t, Wert 37,84 Mill. Mark), Silber (396 253 kg, Wert 28,90 Mill. Mark), Gold (2572 kg, Wert 7,18 Mill. Mark) und Schwefelsäure (928 190 Tonnen, Wert 25,66 Mill. Mark).

K. T. I. **Handelsbräuche in der Textilbranche.** Die Berliner Handelskammer hat folgende gerichtliche Gutachten abgegeben: 1) Im Wollhandel ist nach Handelsgebrauch der Kommissionär nicht verpflichtet, den Namen des Käufers zu nennen. 2) Es besteht in der Textilindustrie kein Handelsgebrauch, wonach ein Reisender, der nicht auf die Tour geschickt ist oder von der Tour zurückgerufen wird, Anspruch auf Ersatz wegen der entgangenen Reisespesen oder der Unterhaltskosten für die ausgefallene Reisezeit hat. 3) Beim Einkauf von Stoffen in der Konfektionsbranche besteht in Berlin kein Handelsgebrauch, wonach mangels ausdrücklicher Vereinbarung eines Nettopreises ein Kassaskonto von 6 Proz. als vereinbart gilt. Für den Verkauf von Partieposten gilt dasselbe. 4) In der Kleiderstoffbranche besteht kein Handelsgebrauch, daß der Käufer einen Anspruch auf Ziel hat, wenn ein solches nicht bei Abschluß des Geschäfts bedungen ist. 5) In der Juponbranche ist es Handelsgebrauch, daß unter Kassazahlung Zahlung innerhalb 30 Tagen nach Schluß des Lieferungsmonats verstanden wird.

*— **Berliner Handelsgesellschaft.** Die Bilanz für 31. Dezember 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2138.

*— **Nationalbank für Deutschland.** Die Bilanz für 31. Dezember 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 2138. — Der Dividendenschein Nr. 23 für 1903 gelangt sofort in Leipzig bei der Firma Gebr. Arnhold & Ko., mit 6 Proz. gleich 15 ℳ auf die Aktien zu 300 ℳ und mit 60 ℳ auf die Aktien Serie II—V zu 1000 ℳ zur Auszahlung.

*— **Preußische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft** zu Berlin. In der Generalversammlung wurde die vom Vorstande vorgelegte Bilanz, welche einen Reingewinn von 502 988 Mark ausweist, genehmigt und beschlossen, für 1903 eine Aktionärdividende von 17½ Proz. (i. V. 17 Proz.) der Einzahlung gleich 52,50 ℳ pro Aktie zu verteilen. Die mit Gewinnbeteiligung Versicherten der Abteilung B C erhalten im Jahre 1905 eine Dividende von 2,2 Proz. der von ihnen insgesamt eingezahlten Jahresprämien, die Versicherten der Gewinnabteilung A die garantierte Prämienermäßigung von 25 Proz. der ursprünglichen Jahresprämie. Die Prämien der nach Abteilung E Versicherten vermindern sich um weitere 2 Proz. der im Vorjahre gezahlten Prämien. Dem Aufsichtsrate, sowie dem Vorstande wurde Decharge erteilt.

*— **Eisengießerei-Aktiengesellschaft vormals Keyling & Thomas** in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 5 Proz. fest. Bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr bemerkte der Direktor, daß die Gesellschaft in den einzelnen Betrieben in zufriedenstellender Weise beschäftigt sei. Die Preise scheinen sich in aufsteigender Richtung zu bewegen, und es sei die Hoffnung vorhanden, daß das Ergebnis für 1904 dem vorjährigen nicht nachstehen werde.

*— **Bohrgesellschaft Anneliese.** In der in Berlin abgehaltenen Generalversammlung erstattete der Vorstand über die Kohlenbohrungen Bericht. Danach sind 7 Bohrlöcher fündig geworden und die Löcher 8 und 9 im Betriebe; 10, 11 und 12 werden fertiggestellt. Ein von der Bergakademie eingeholtes Gutachten laute günstig. Zur Bestreitung der weiteren Kosten sei eine Zubuße von 400 ℳ auf jeden der 1000 Anteile, welche bisher mit je 100 ℳ eingezahlt waren, nötig. Diese Zubuße wurde beschlossen. Der „Internationalen Bohrgesellschaft“, welche die Bohrarbeiten ausführt, und der eine Gewinnbeteiligung von 30 Proz. eingeräumt ist, wurde vorgeworfen, daß sie zu teuer bohre. Ihr Direktor Raky betonte daß; die Internationale sei bereit, sofort die Bohrlöcher zu übernehmen gegen Rückerstattung der bisher aufgewendeten 550 000 ℳ und Aufzahlung von noch 50 000 ℳ pro Bohrloch. Daß die Internationale in 1903 ein vorher von ihr für 50 000 ℳ erworbenes Konkurrenzbohrloch an die Anneliese für 100 000 ℳ verkauft hat, erachte er nach dem Bohrvertrag für zulässig. In der Versammlung waren 31 Anteilseigner mit 592 Stimmen vertreten, darunter die „Harpener Bergbaugesellschaft“ mit 261 Anteilen.

*— **Aktiengesellschaft Schönhauser Allee.** In der Generalversammlung wurde der Jahresabschluß ohne Debatte genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Auf eine Anfrage teilte der Vorsitzende mit, daß bei Ausbruch des russisch-japanischen Krieges die Hypothekenbanken das Geschäft eingestellt hatten und Baugelder nicht zu haben gewesen wären. Dieser Zustand hätte sich zwar jetzt etwas gebessert, jedoch zeigten die Hypothekenbanken immer noch große Zurückhaltung. Es seien daher Terrainverkäufe im laufenden Geschäftsjahre nicht zu verzeichnen gewesen. Die Gesellschaft stehe jedoch in Verkaufsverhandlungen und habe ein Terrain zu einem Preise angestellt, der gegen den Buchwert einen guten Nutzen lasse.

*— **Anhalt-Dessauische Landesbank.** Das Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres gestattet die Verteilung einer Dividende von 4½ Proz. Entsprechend den in der letzten Generalversammlung den Aktionären gemachten Mitteilungen, ist im vorigen Jahre die Berliner Filiale zur Auflösung gebracht worden und es wurden im engeren Heimatlande bezw. der benachbarten Provinz Sachsen weitere Niederlassungen errichtet. Zunächst am 1. Juli v. J. in Coswig eine Wechselstube und Depositenkasse, am 1. Oktober in Herzberg und Torgau Filialen. Naturgemäß haben diese neuen Niederlassungen bei der Kürze ihres Bestehens noch keine Gewinne ergeben. Die im Jahre 1902 errichtete Cöthener Filiale hat ebenso wie die meisten sonstigen Beteiligungen befriedigende Resultate erbracht. Dagegen hat die Auflösung der Berliner Filiale durch Abstoßung der derselben gehörigen Baugrundstücke einen Ausfall ergeben. Im Realkreditgeschäft hat sich der Bestand an Hypotheken, welcher am 31. Dezember 1902 4 816 202,14 ℳ betrug, a. durch planmäßige Tilgung um 91 414,05 ℳ, b. durch Rückzahlungen um 668 781,87 ℳ auf 4 056 006,24 ℳ vermindert. Der Bestand der 4proz. unkündbaren Pfandbriefe am 31. Dezember 1902 von 2 484 700 ℳ, ebenso wie der Bestand der 3½proz. unkündbaren Pfandbriefe am 31. Dezember 1902 von 1 639 900 ℳ ist unverändert geblieben, so daß am 31. Dezember 1903 hiervon 4 124 600 ℳ in Zirkulation waren. Es ergibt sich ein Reingewinn von 441 609,06 ℳ, der wie nachstehend zur Verteilung zu bringen ist: 4 Proz. Dividende auf 9 000 000 ℳ gleich 360 000 ℳ, vertragsmäßige Tantieme an Vorstand und Beamte 22 550 ℳ, Tantieme an den Aufsichtsrat 10 Proz. von 81 609,06 ℳ, abzüglich Saldovortrag und Uebertrag 10 680,54 ℳ gleich 7092,85 ℳ, ½ Proz. Superdividende gleich 45 000 ℳ, restliche 6967 ℳ verbleiben als Vortrag auf das Jahr 1904.

* **Darmstadt**, 26. März. Die heutige Generalversammlung der Hessischen Landeshypothekenbank beschloß die Kapitalserhöhung auf 9 Millionen Mark. Die Uebernahme des neuen Aktienkapitals von 4,40 Millionen Mark durch den Staat ist von beiden Kammern der Landstände bereits genehmigt.

*— **Hessische Bank**, Aktiengesellschaft, Darmstadt. Unter dieser Firma ist eine neue Aktienbank errichtet worden; ihr Aktienkapital wurde auf 1 Mill. Mark festgesetzt. Die Leitung wurde den Herren W. Eckhorn (in Firma H. Eckhorn) und Wilh. Fries (in Firma Wilhelm Fries) übertragen.

*— **Süddeutsche Waggonfabrik-Aktiengesellschaft in Liqu.** in Kelsterbach a. M. Nach der Liquidationseröffnungsbilanz, abgeschlossen am 15. Dezember 1903, beläuft sich der Verlust auf 1 184 064 ℳ bei einem Aktienkapital von 600 000 Mark Stammaktien und 2 100 000 ℳ Vorzugsaktien.

* **Frankfurt a. M.**, 26. März. Der „Frkf. Ztg.“ wird aus München gemeldet, daß wegen der Begebung der jüngst zurückgestellten Anleihe von 60 Mill. Mark bereits wieder Verhandlungen aufgenommen wurden. Zur Uebernahme soll zunächst das alte bayerische Finanzkonsortium aufgefordert werden.

*— **Maschinenfabrik Moenus**, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

§ **Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.** Nach den Ermittelungen des Vereins belief sich die Erzeugung von Flußeisen im Deutschen Reiche und in Luxemburg in 1903 auf 8 801 515 t gegen 7 780 682 t in 1902, 6 394 222 t in 1901 und 6 645 869 t in 1900. Von der Gesamtmenge in 1903 waren 613 399 t nach dem sauren Verfahren hergestellt (485 327 t im Konverter, 132 693 t im offenen Herd, 45 379 t Stahlformguß), der weitaus größere Teil mit 8 188 116 t dagegen nach dem basischen Verfahren (5 473 195 t im Konverter, 2 623 544 t im offenen Herd, 86 377 t Stahlformguß). Der soeben gegründete Stahlwerksverband umfaßt nach den Mitteilungen in „Stahl und Eisen“ Nr. 6 von der Gesamtmenge der deutschen Erzeugung, die dort allerdings etwas zu hoch mit 8 820 000 t angenommen worden ist, 80,5 Proz.

*— **Stahlwerk Krieger** in Düsseldorf. Infolge der Verlegung des Geschäftsjahres auf den 1. Januar veröffentlicht die Gesellschaft einen Abschluß, der die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1903 umfaßt. Bei 55 125 ℳ Abschreibungen für das verflossene halbe Jahr (im ganzen Vorjahr 108 100 ℳ) betrug der in diesem Halbjahr erzielte Reingewinn 809 ℳ, wodurch sich der Fehlbetrag auf 223 818 ℳ ermäßigt.

* **Köln**, 26. März. In der in Frankfurt a. M. abgehaltenen Ausschußsitzung des **Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken** wurde, der „Köln. Ztg.“ zufolge, hinsichtlich der Geschäftslage festgestellt, daß Aufträge namentlich aus dem Inlande in neuerer Zeit sich vermehrt haben, aber die Preise nach wie vor gedrückt seien und jetzt keine Aussicht auf baldige Aenderung der Lage bestände. Es seien noch große Vorräte an marktgängigen Maschinen, namentlich in Chemnitz, vorhanden, die zu unlohnenden Preisen angeboten würden. Die Ausfuhrtätigkeit sei zurzeit etwas geringer als in den Vormonaten. Zur Erleichterung der Ausfuhr schweben Verhandlungen mit Rohstoffverbänden über die Rückvergütung für die ausgeführten Mengen an Roheisen und Koks, die voraussichtlich zu einem annehmbaren Ergebnis führen würden. Die Errichtung des Stahlwerksverbandes, obgleich für das allgemeine Wirtschaftsleben vorteilhaft, wurde für die Werkzeugmaschinenfabriken eher als unerfreulich angesehen, da unter dem Syndikat, das voraussichtlich die Preise höher halten würde, im allgemeinen keine Erweiterung, sondern höchstens Verbesserung der Betriebe stattfinden würden, so daß die für die Stahlwerke arbeitenden Werkzeugmaschinenfabriken wahrscheinlich weniger mit Aufträgen versehen würden.

* **Köln**, 26. März. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge tritt auch Direktor Ohly aus der Leitung des Stahlwerksverbandes aus.

*— **Helios**, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Köln. Wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, hat die Staatsanwaltschaft Erhebungen über gewisse Vorgänge bei dieser Gesell-

schaft eingeleitet, die sich vor Aufstellung des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1899/1900 abgespielt haben. Bekanntlich hatte der Helios für dieses Jahr noch einen Reingewinn von 1 663 045 ℳ ausgewiesen und 7 Proz. Dividende verteilt. In dem Geschäftsbericht, der diesem Abschluß beigegeben war, wurden über eine Reihe von Tochtergesellschaften des Helios recht befriedigende Mitteilungen gemacht, die den Tatsachen nicht entsprochen haben sollen. Daneben handelt es sich u. a. noch um die frühere Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Felix Singer & Co., deren gesamte Aktien der Helios im Laufe des genannten Geschäftsjahres übernommen hatte. Ueber den bei der Uebernahme zugrunde gelegten Vermögensausweis vom 28. Februar 1900 spricht sich ein vom 31. Juli 1900 datiertes Schreiben eines Aufsichtsratsmitgliedes des Helios u. a. wie folgt aus: „Die Bilanz dieser Gesellschaft (Singer) für 28. Februar 1900 ist im ganzen fertiggestellt, und es zeigt sich immer mehr, daß die vorjährige Bilanz gefälscht war, natürlich ohne Wissen des Aufsichtsrates. Z. B. in der vorjährigen Bilanz ist ein antizipierter Gewinn auf Thorn, welcher sozusagen falsch war, von ca. 186 000 ℳ verrechnet worden, und jetzt stellt sich heraus, daß der Bau Thorn im ganzen einen Verlust von ca. 200 000 ℳ gebracht hat. Aehnlich verhält es sich mit Fiume, Lichtwerk Liegnitz usw. Das ist mir schon gewiß, daß Singer und Zuckhaus gehört und der Aufsichtsrat im höchsten Grade kompromittiert ist. Die Bilanz Singer schließt mit über 800 000 ℳ Verlust, wesentlich entstanden durch Temesvar, Fiume und die zu Unrecht im Vorjahre verrechneten antizipierten Gewinne." In dem vom 13. November des Jahres 1900, also einige Monate später, datierten Geschäftsberichte des Helios wird über dieselbe Angelegenheit gesagt: „Auf den Geschäftsgewinn ist die Singertransaktion ohne Einfluß geblieben." Weiter heißt es: „Die Aktien der Elektrizitätsgesellschaft Felix Singer & Co. haben wir im Laufe des Geschäftsjahres auf den Betrag von 1 Mill. Mark voll eingezahlt. Die Bau- und Lieferungsverträge dieser Gesellschaft sind der Einfachheit halber größtenteils auf unsere Firma (Helios) übergegangen und sind heute entweder schon abgewickelt oder befinden sich in der Abwicklung. Den Sitz der Singergesellschaft haben wir von Berlin nach Köln verlegt. Sie befaßt sich mit der Abwicklung der ihr noch verbliebenen Geschäfte, sowie mit der Ausführung des zwischen ihr und der Pariser Walker-Gesellschaft bestehenden Vertrags über den Alleinverkauf der Erzeugnisse der amerikanischen Elektrizitätsgesellschaft Walker & Co. für elektrische Bahnausrüstungen in Europa, außer Frankreich und Rußland." Das war alles, was über die Singergesellschaft gesagt wurde, während in dem erwähnten Briefe von einem Verlust von 800 000 ℳ die Rede war. Hierauf und auf einige andere Vorgänge, insbesondere auf das Elektrizitätswerk Thorn, scheinen sich die zurzeit stattfindenden Vernehmungen zu beziehen. Sie sind indes noch nicht abgeschlossen, so daß sich in der ganzen Angelegenheit noch nicht klar sehen läßt.

*— **Agrippina, See-, Fluß- und Landtransportversicherungsgesellschaft** in Köln. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung für das Jahr 1903 eine Dividende von 10 Prozent (wie i. V.) vorzuschlagen.

*— **Rückversicherungsverein der Agrippina** in Köln. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung für das Jahr 1903 eine Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

*— **Aktiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie** in Köln. Der Generalversammlung sollen 5 Proz. (0) Dividende vorgeschlagen werden.

*— **Hotel Disch**, Aktiengesellschaft, Köln. In der Generalversammlung waren drei Aktionäre in Vertretung von 1104 Stimmen erschienen, die die Rechnungsaufstellung für 1903 genehmigten, der Verwaltung die Entlastung erteilten und die Dividende auf 5 Proz. (i. V. 4 Proz.) festsetzten. Die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres weisen gegen denselben Zeitraum des Vorjahres ein etwas besseres Ergebnis auf. Die Verwaltung hofft auch für 1904 einen guten Abschluß vorlegen zu können. — Der Rechnungsabschluß für 1903 ergibt einen verfügbaren Ueberschuß von 184 101 ℳ, wovon 5060 ℳ der Rücklage überwiesen, 5 Proz. Dividende (4 Proz.) auf 1,80 Mill. Mark Grundkapital, sowie 4659 Mark Gewinnanteile verteilt und 34 472 ℳ vorgetragen werden.

* **Koblenz**, 26. März. Die Generalversammlung der **Fabrik feuerfester und säurefester Produkte**, Aktiengesellschaft, in Vallendar, die für heute nach Vallendar einberufen war, findet am 18. April statt.

*— **Mechernicher Bergwerks-Aktienverein.** Der Abschluß für das Jahr 1903 ergibt bei 97 933 ℳ Abschreibungen einen Fehlbetrag von 270 219 ℳ, der aus dem Bestand für Neu- und Ergänzungsbauten sowie für Verluste aller Art gedeckt werden soll; dieser Bestand bleibt dann noch in der Höhe von 504 525 ℳ bestehen. Die Betriebe ergaben diesmal einen Verlust von 1705 ℳ, während im Vorjahre ein Betriebsüberschuß von 106 595 ℳ zu verzeichnen war. Zur Erlangung eines sich über mehrere Jahre erstreckenden Bleierzlieferungsvertrages hatte die Gesellschaft der Gewerkschaft Wilhelm II. bei Velbert ein Darlehen gewährt, zu dessen Sicherheit der Gesellschaft Hypothekarschuldverschreibungen der Gewerkschaft verpfändet wurden. Nachdem über die Gewerkschaft der Konkurs eröffnet worden ist, hat die Gesellschaft die Hälfte ihrer Forderung abgeschrieben; inwieweit indes die Gesellschaft ein Verlust treffen wird, ist jetzt noch nicht abzusehen.

*— **Bergwerks-Aktiengesellschaft Konsolidation** in Schalke i. W. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Rechnungsabschluß, erteilte der Verwaltung Entlastung und setzte die vom 2. April ab zahlbare Dividende auf 28 Proz. fest.

* **Hörde**, 26. März. Die **Zeche Freie Vogel und Unverhofft** hält Montag eine Vorstandssitzung ab, in der voraussichtlich die Feststellung der Tagesordnung für die ordentliche Generalversammlung, in welcher eine Zubuße gefordert werden dürfte, festgestellt werden wird. Die Zeche befindet sich in fortschreitender Entwicklung, ein bedeutender Kohlenreichtum wurde durch Sachverständige konstatiert. Wenn der neue Schacht ausgebaut wird, kann in zwei Jahren die Ausbeute vergrößert werden.

* **Mülheim** (Ruhr), 26. März. Die heutige Generalversammlung der **Mülheimer Bank** erteilte der Verwaltung Entlastung und setzte die Dividende auf 6 Proz. fest.

* **Essen**, 26. März. Gutem Vernehmen nach wird in einer demnächstigen Sitzung des Aufsichtsrates der **Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft** über den Erwerb von Bergwerkseigentum beraten.

* Essen, 26. März. Die **Kruppsche Zeche Hannibal** nimmt 80 neue Koksöfen in Betrieb.

*— **Bank von Elsaß und Lothringen**, Straßburg. Die Generalversammlung setzte die Dividende für 1903 auf 8 Proz. (im Vorjahre $7\frac{1}{2}$ Proz.) fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 9,60 Mill. Mark auf 12,60 Mill. Mark durch Ausgabe von 2500 jungen Aktien von je 1200 ℳ, die zu 132 Proz. zur Ausgabe gelangen sollen. Zu diesem Kurse haben die Gründer des Instituts Anspruch auf die Hälfte der neuen Emission.

*— **Elektrizitätswerk Straßburg i. E.** Die in 1903 erzielte Bruttoeinnahme dieser Gesellschaft, an der die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin interessiert ist, beziffert sich auf 1 461 293 ℳ inkl. 1015 ℳ Vortrag. Der Reingewinn beträgt 508 508 ℳ, aus dem 9 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von $4\frac{1}{2}$ Mill. Mark (8 Proz.) gezahlt wird.

*— **Kammgarnspinnereien** (vorm. Schwartz & Co.), Aktiengesellschaft, in Mülhausen i. E. Der Rechnungsabschluß für 1903 ergibt einen Reingewinn von 629 775 ℳ, woraus nach Ueberweisung von 125 953 ℳ an die Rücklage 10 Proz. (im Vorjahre 8 Proz.) Dividende auf 2 000 000 ℳ Vorrechtsaktien und 6 Proz. (4 Proz.) Dividende auf 2 000 000 ℳ Stammaktien verteilt werden.

*— **Kaliwerke Ronnenberg**, Aktiengesellschaft, Hannover. Die Verwaltung teilt der „Frkf. Ztg." mit, daß die Schachtbohrarbeiten auf dem Schacht in Ronnenberg beendet sind; es habe bereits der Zusammenbau der Moosbüchse und der Cuvelage stattgefunden. Nunmehr werden die Betonierungsarbeiten des Ringraumes zwischen Cuvelage und Schachtstoß vorgenommen. Auch bei dem Hildesia-Schacht ist die für die Verlagerung der Moosbüchse zu erzielende Teufe von 349 m erreicht, und wird man auch hier nunmehr sofort mit dem Zusammenbau der bereits auf dem Schacht angelieferten Moosbüchse und Cuvelage vorgehen.

*— Der **Hamburger Eisenmarkt** ist laut „Köln. Ztg." still, die Preise sind unverändert. Das Ausfuhrgeschäft ist infolge des russisch-japanischen Krieges wenig belebt. Der belgische Wettbewerb hält die Preise unter Druck.

*— **Aktiengesellschaft Neue Börsenhalle** in Hamburg. In der Generalversammlung wurde nach Verlesung des Jahresberichtes die Bilanz genehmigt, dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt.

*— **Breitenburger Portlandcementfabrik** in Lägerdorf. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und die Abrechnung und erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung.

*— **Neue Dampferkompagnie** in Stettin. In der Generalversammlung wurde die Bilanz sowie die Dividende von 10 ℳ pro Aktie genehmigt.

*— **Phönicia-Werke**, Aktiengesellschaft in Görlitz. Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1903 ist zu entnehmen, daß die Abteilung Görlitz einen Fabrikationsgewinn von 2980 ℳ erzielt hat; da aber die erforderlichen Abschreibungen auf 10 230 ℳ bemessen worden sind, so ergibt sich ein Verlust von 7250 ℳ. Immerhin hat das Werk gegenüber dem Vorjahre, wo es mit einem Verluste von 42 617 ℳ abschloß, um 35 000 ℳ besser gearbeitet. Bei der Abteilung Elsterwerda wurde ein Gewinn von 9455 ℳ erzielt, was nach Abschreibung von 7481 ℳ einen Reingewinn von rund 2000 ℳ ergibt. Die Verkaufspreise für Fahrräder wurden im verflossenen Jahre noch mehr herabgedrückt, während die Herstellungskosten sich nicht ermäßigen ließen. Die Verwaltung ist deshalb darauf bedacht, die Fahrradfabrikation noch weiter einzuschränken. Bei der Abteilung Elsterwerda haben sich die auf die Fabrikation eines neuen Artikels gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt, man hofft aber, daß das Ergebnis der Schraubenfabrikation sich günstiger gestalten wird, wenn der Betrieb eine größere Ausdehnung angenommen hat. Falls in der Görlitzer Abteilung durch Einschränkung der Fahrradfabrikation Mittel frei werden, so soll die Schraubenfabrikation erweitert und auch in Görlitz betrieben werden. Das gemeinschaftliche Gewinn- und Verlustkonto der Gesellschaft schließt mit einer Unterbilanz von 86 835 ℳ ab, nachdem der 7500 ℳ betragende Reservefonds zur Deckung des Verlustes in Anspruch genommen ist.

*— **Breslauer Wechslerbank.** Die Generalversammlung nahm ohne Debatte von dem Rechenschaftsbericht Kenntnis, genehmigte die Bilanz, setzte die sofort zahlbare Dividende, wie vorgeschlagen, auf 5 Proz. fest und erteilte dem Aufsichtsrat und der Direktion Entlastung. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

*— **Schlesische Dampferkompagnie.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und setzte die Dividende auf 4 Proz. fest. Dieselbe gelangt sofort zur Auszahlung. Dem Vorstande und Aufsichtsrate wurde einstimmig Entlastung erteilt.

*— **Emaillierwerk und Metallwarenfabrik Silesia**, Aktiengesellschaft, Paruschowitz, O.-S. Die Verkaufsvereinigung Deutscher Emaillierwerke hat im Berichtsjahre ohne nennenswerte Veränderungen in den Verkaufspreisen den Absatz auf der bisherigen Höhe erhalten. Gegen Ende des Berichtsjahres stieg die Nachfrage, so daß bei geringfügigen Aufbesserungen der Preislage eine vermehrte Beschäftigung der Arbeitsstätten eingetreten ist. Einer gesunden Regelung der Absatzverhältnisse in der Emaillierwarenbranche steht noch immer der Mangel an Verständnis entgegen, welcher einen großen Teil der Emaillierwerksvertreter an dem Beitritt zu einer vernünftigen Verbandsorganisation hindert. Die Verhandlungen über eine Verständigung unter der Mehrzahl der deutschen Emaillierwerke haben noch zu keinem Resultate geführt. Eine Aufbesserung der Ergebnisse, welche in keinem angemessenen Verhältnisse zu der großen für die Herstellung von Emaillierwaren aufgewendeten Arbeit stehen, ist aber davon abhängig, daß eine verständige Organisation unter den Fabrikanten erzielt wird. Wir haben, so heißt es im Bericht, größere Aufwendungen nicht gescheut, um wesentliche Verbesserungen einzuführen, welche geeignet sein werden, unsere Erzeugungskosten demnächst nennenswert zu verringern. Der Einfluß dieser Meliorationen auf unsere Ergebnisse dürfte sich schon im nächsten Berichtsjahre geltend machen. Mit den verringerten Erzeugungskosten wird eine qualitative Verbesserung unserer Fabrikate Hand in Hand gehen, so daß wir zu einer erweiterten Verfeinerung unserer gesteigerten Qualitätsblechproduktion übergehen können. Der Verband Deutscher Feinblech-Walzwerke hat bisher keine Erfolge in der Regelung der durchaus ungünstigen Absatzverhältnisse erzielen können, weil die außenstehenden Werke mit vergrößerten Ansprüchen auf den Inlandsmarkt treten. Sollte es unter Führung des inzwischen perfekt gewordenen Stahlwerkverbandes nicht gelingen, die außenstehenden Werke zum Eintritt in den Feinblechverband auf gerechter Grundlage zu veranlassen, so werden wir aus diesem Verbande austreten, was uns per ultimo 1904 möglich ist. Der Umbau und die Vergrößerung unserer Walzwerke sind im Berichtsjahre nahezu vollendet worden. Wir haben auch auf diesem Gebiete wesentliche Verbesserungen eingeführt, so daß wir vom nächsten Jahre an über eine höhere Erzeugung verfügen werden, welche den weitgehenden Anforderungen an Qualitätsmaterial entsprechen wird. Der lebhafte Begehr nach unserer Marke, welchen wir bisher nur unter weit ausgedehnten Lieferfristen befriedigen konnten, läßt einen schlanken Absatz unserer erhöhten Erzeugung erwarten. Unsere Beteiligung an den Vereinigten Deutschen Nickelwerken hat uns im Berichtsjahre eine Rente von 8 Prozent zugeführt. Der Geschäftsgang ist befriedigend geblieben, so daß wir auch für das im März 1904 ablaufende nächste Geschäftsjahr eine angemessene Verzinsung erwarten dürfen. In unserem Schwelmer Werke haben wir im Berichtsjahre die Herstellung von chemischen Präparaten für die Emailfabrikation aufgenommen. Die Anlage wird demnächst in Betrieb kommen. Unsere Umsätze an verkauften Waren haben im Berichtsjahre 6 453 962,18 ℳ gegen 6 213 091 ℳ im Vorjahre betragen. Der Bruttogewinn inkl. Vortrag beträgt 909 330,99 ℳ, der Reingewinn 402 513,57 ℳ. Die Verteilung desselben wird wie folgt vorgeschlagen: 5 Proz. Dividende von 7 000 000 ℳ Aktienkapital gleich 350 000 ℳ, statutenmäßige Tantieme für den Aufsichtsrat 9801,09 ℳ, Vortrag auf 1904 42 712,48 ℳ.

§ **Spinnerei Neuhof** in Hof. In der ordentlichen Generalversammlung kam der Rechnungsabschluß für 1903 zur Vorlage und weist derselbe einen Bruttogewinn von 195 937,57 ℳ auf, wovon dem Amortisationskonto 82 991,34 ℳ zugeführt werden; aus dem verbleibenden Reingewinn von 112 946,23 ℳ erhält das Reservekonto 5647,31 ℳ, an die Aktionäre kommen 5 Proz. Dividende — 60 000 ℳ — zur Auszahlung, und der Rest wird nach Abzug der Tantiemen für den Aufsichtsrat und Vorstand, sowie einer Gratifikation an die Beamten mit 34 930,57 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Den Verwaltungsorganen wurde einstimmig Entlastung erteilt. In den Aufsichtsrat wurden die ausgeschiedenen Herren Kommerzienrat Carl Laubmann und Fabrikbesitzer Chr. Kammerlie auf die Dauer von drei Jahren wiedergewählt.

*— **Oberfränkische Bank**, Aktiengesellschaft, Hof. Der Rechenschaftsbericht pro 1903 führt aus, daß sich die ungünstigen Verhältnisse im Wirkungskreise der Bank nicht gebessert haben. Da das Unternehmen jedoch von keinen wesentlichen Verlusten betroffen wurde, kann eine höhere Dividende zur Verteilung gelangen. Die Bruttoeinnahmen betrugen 305 745 ℳ, der Reingewinn 147 869 ℳ. Dieser soll nach Beschluß der Generalversammlung, entsprechend den gemachten Vorschlägen, folgende Verwendung finden: Spezialreserve 3310 ℳ, Abschreibung auf Kontokorrent 4708 ℳ, 6 Proz. Dividende 108 000 ℳ (5 Proz. gleich 90 000 ℳ), Tantiemen 17 627 ℳ, Vortrag 14 228 ℳ.

*— **Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Bamberg.** Der Verlustsaldo ist im Jahre 1903 von 106 151 ℳ um 56 294 ℳ auf 162 446 ℳ gleich 32,4 Proz. des Aktienkapitals gestiegen. Der Fabrikationsüberschuß belief sich auf 157 327 ℳ, die Unkosten, Zinsen und Abschreibungen auf 213 622 ℳ.

*— **Portlandcementfabrik Karlstadt a. M.** vormals Ludwig Roth, Karlstadt a. M. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem für 1903 erzielten Rohgewinn von 420 969 ℳ nach Abschreibung von 167 613 ℳ eine Dividende von 4 Proz. (wie 1902) zur Ausschüttung zu bringen und 75 744 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Der Reservefonds wächst durch die diesjährige Dotierung von 7081 ℳ auf 217 177 ℳ ordentliche Rücklage und 50 000 ℳ besondere Rücklage an.

*— **Aktiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation**, Aschaffenburg. Der Aufsichtsrat schlägt vor, nach 141 619 ℳ Abschreibungen aus dem Reingewinne von 270 312 ℳ wie im Vorjahre 10 Proz. Dividende zu verteilen, den gesetzlichen Reservefonds von 160 147 ℳ auf 175 000 ℳ zu erhöhen, ferner 36 200 ℳ für Spezialreserve, je 10 000 ℳ für Beamtenunterstützungs- und Arbeiterpensionskasse, 10 000 ℳ für Delkredere zc. und 4565 ℳ als Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstige bezeichnet.

*— **Zwirnerei und Nähfadenfabrik Augsburg.** In der Generalversammlung fanden Geschäftsbericht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einstimmige Genehmigung, ebenso der Antrag auf Verteilung von 6 Proz. Dividende (i. V. $7\frac{1}{2}$ Proz.).

*— **Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen**, München. In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt.

*— **Tonwerk Tutzing.** Der Warengewinn ermäßigte sich von 70 674 ℳ im Vorjahr auf 58 040 ℳ in 1903, während Zinsen 2218 ℳ und Unkosten 66 145 ℳ erforderten. Das Jahr schließt mit einem Verlust von 9919 ℳ, wonach sich der aus dem Vorjahr übernommene Verlust von 8994 ℳ auf 18 913 ℳ erhöht.

* **Landau** (Pfalz), 26. März. Die Generalversammlung der **Kunstmühle Kind**, Aktiengesellschaft, in Godramstein, beschloß die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (i. V. 10 Proz.).

*— Die **Badische Anilin- und Sodafabrik** kaufte von der Gemeinde Oppau zur Erweiterung ihres Betriebes ein über 200 Morgen großes Gelände. Dasselbe eignet sich für Industriezwecke durch seine unmittelbare Lage am Rhein. Der Kaufpreis beträgt 2400 ℳ pro Morgen.

*— **Stuttgarter Immobilien- und Baugeschäft**, Stuttgart. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung von 8 Proz. Dividende, wie im Vorjahr, vorzuschlagen.

*— **Oberschwäbische Zementwerke**, Stuttgart. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Verteilung von 8 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) zu beantragen.

*— **Gewerbebank Ulm**, e. G. m. b. H. Der Gesamtumsatz im Ein- und Ausgang beziffert sich im Geschäftsjahr 1903 auf 138,20 Millionen. Der Bruttogewinn beträgt ausschließlich der auf den Reservekonti angewachsenen Zinsen 269 752 ℳ. Nach Abschreibung des Unkostenkontos mit 75 271 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 194 481 ℳ. Der Vorstand beantragt, auf das dividendeberechtigte Guthaben der Mitglieder im Betrage von 2 067 605 ℳ 6 Proz. Dividende mit 124 048 ℳ (123 520 ℳ) zu verteilen, ferner dem Unterstützungsfonds 10 000 ℳ, dem Effektenreservefonds 5000 ℳ, dem Neubaufonds 35 000 ℳ und der Gewinnreserve 16 333 ℳ zuzuweisen und 1000 ℳ zur Deckung allenfallsiger Verluste zu reservieren.

*— **Zivnostenska Banka.** Der disponible Reingewinn beträgt 1 784 205 (— 285 217) Kr. Die reinen Zinsenüberschüsse sind um 347 000 Kr. kleiner, dagegen das Erträgnis aus dem Bank- und Warenkommissionsgeschäfte um 64 000 Kr. höher. Die Spesen sind um 116 000 Kr. gestiegen, während das Steuererfordernis um 150 000 Kr. geringer war. Aus dem verfügbaren Gewinn wird eine 6proz. Dividende ausgezahlt, dem Spezialreservefonds werden 300 000 Kr. zugewiesen und 183 510 Kr. gegen 235 882 Kr. vorgetragen.

* **Wien**, 26. März. **Aenderung der Börsenusancen.** In der heutigen Plenarsitzung der Wiener Börsenkammer gelangten die schon des öfteren erörterten Aenderungen der Bedingungen für den Handel in Effekten, Devisen und Valuten, sowie für den Eskompte, die bisher das Kursblattkomitee beschäftigt hatten, zur Beratung. Eine längere Debatte knüpfte sich lediglich an die Bestimmungen, die für den börsenmäßigen Eskompte in Aussicht genommen sind. Zunächst stellte Ministerialsekretär Dr. Szarski, welcher der heutigen Sitzung in Vertretung des landesfürstlichen Kommissars beiwohnte, den Antrag, daß das geringste im börsenmäßigen Eskompte lieferbare Wechselappoint nicht, wie es seitens des Kursblattkomitees vorgeschlagen wurde, mit 2000 Kr., sondern, wie es bisher der Fall war, mit 1000 Kr. bemessen werde. Ministerialsekretär Szarski wies bei der Begründung seines Antrages hauptsächlich auf die Bedeutung desselben für den kleinen kaufmännischen Wechsel hin. Aus den Kreisen der Kammer wurde aber mehrfach gegenüber diesem Antrage geltend gemacht, daß die tatsächlichen Verhältnisse für die Beibehaltung des Vorschlages des Kursblattkomitees sprechen, da mit demselben eine schon seit längerem bestehende Usance nur festgesetzt werde. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß eine Zulassung von so kleinen Appoints eine Erschwerung des Verkehres mit sich bringen müsse. Schließlich wurde die darauf bezügliche Bestimmung auch in der Fassung des Kursblattkomitees, nach welcher das kleinste lieferbare Appoint 2000 Kr. betragen müsse, angenommen. Gegen den Vorschlag, daß bei Wechseln auf Wien der Zinsenberechnung für die letzten fünf Tage der jeweilige Bankzinsfuß zu Grunde zu legen sei, wendete Börsenrat Anninger ein, daß hierdurch eine Belastung des Verkehres eintrete, und stellte den Antrag, daß diese Bestimmung nur für Provinzwechsel gelten solle. Börsenrat Anninger sprach hierbei den Wunsch aus, daß die Beschlußfassung über seinen Antrag mit Rücksicht auf den Umstand, daß der heutigen Sitzung nur eine sehr geringe Zahl von Börsenräten aus der Warensektion beiwohnte, erst in der nächsten Sitzung erfolgen solle. Diesem Wunsche wurde auch von der Kammer Folge gegeben. Die übrigen Bestimmungen wurden nach den Vorschlägen des Kursblattkomitees genehmigt, so daß nunmehr sämtliche Usancenänderungen mit Ausnahme der erwähnten Bestimmung der fünf Bankzinsfußtage für Wiener Wechsel angenommen sind.

*— Die **Oesterreichische Gasglühlicht- und Elektrizitätsgesellschaft** hielt eine außerordentliche Generalversammlung zum Zwecke der Beschlußfassung über den Antrag auf Reduktion des Aktienkapitals infolge Abstoßung des Unternehmens B (elektrische Abteilung). Der Vorsitzende konstatierte, daß 8416 Stück Aktien, davon 2000 Stück Lit. B, vertreten seien, und brachte den von der englischen Gruppe gestellten Antrag zur Kenntnis der Versammlung. Derselbe lautet: Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung, die 2000 Aktien Lit. B à 1000 fl. mit Nominale 2 Millionen Gulden, d. i. 4 Millionen Kronen, zur Vernichtung und Reduktion des Aktienkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Weiter wird der Verwaltungsrat ermächtigt, den in der Generalversammlung zur Verlesung gelangenden Vertrag zwischen der Oesterreichischen Gasglühlichtgesellschaft, Dr. Karl Auer Freiherrn v. Welsbach, der Incandescence Welsbach Gas Light Company und Direktor Kuschnitzky zu unterzeichnen. Der Direktor verlas sodann den obbezeichneten Vertragsentwurf, welcher die Art der Trennung der beiden Unternehmungen A und B formuliert. Aktionär Weiner, der der Dominiumlampe eine günstige Zukunft prognostiziert, insbesondere unter Hinweis auf die beim Gasglühlicht gemachten Erfahrungen und darauf, daß die Deutsche Gasglühlichtgesellschaft in kurzer Zeit über 100 000 Stück solcher Dominiumlampen abgesetzt hat, protestiert gegen die Trennung und die darauf Bezug habenden Beschlüsse. Schließlich wurden die Anträge mit allen gegen drei Stimmen angenommen und der Verwaltungsrat ermächtigt, die durch die Transaktion notwendig werdenden Statutenänderungen ohne Einberufung einer neuerlichen Generalversammlung vorzunehmen.

*— **Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktiengesellschaft.** Aus dem Berichte der Direktion geht hervor, daß sich das Wagenmietgeschäft durch Abschlüsse im Auslande befriedigend gestaltet hat, daß sowohl die im Besitze der Anstalt befindlichen Straßenbahnen als auch die elektrischen Unternehmungen sehr bedeutende Mehreinnahmen ausweisen, und daß die Auslandsgründungen den Erwartungen vollkommen entsprochen haben. Nach Verlesung des Aufsichtskomiteeberichtes in der Generalversammlung wurden die Anträge der Direktion betreffs Verteilung einer 10proz. Dividende, das sind 20 Kr. per Aktie, sowie der Uebertrag auf neue Rechnung mit 60 255 Kr. genehmigt. Nach Vornahme der Neuwahlen wurde beschlossen, daß der Coupon für 1903 vom 29. März angefangen eingelöst wurde.

*— **Polnühütte.** Der in der Generalversammlung vorgelegte Bericht des Verwaltungsrates wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt. In derselben Weise gelangte der Antrag des Verwaltungsrates zur Annahme, wonach der nach Abzug des Verlustvortrages aus dem Vorjahre verbleibende Reingewinn von 21 856 Kr. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

*— **Erste Ungarische Allgemeine Assekuranzgesellschaft.** Aus dem in der Generalversammlung verlesenen Berichte geht hervor, daß die Bilanz aller Branchen mit einem Gewinn von 2 903 362 Kr. schließt. Die Generalversammlung genehmigte die Auszahlung einer Dividende von 400 Kr. nach jeder ganzen Aktie. Die Feuerversicherungs-Prämienreserve wird durch Zuweisung von 300 000 Kr. auf 5 300 000 Kr. erhöht. Dem Kursdifferenzenfonds werden 787 306 Kr. überwiesen, so daß derselbe nunmehr 4 700 447 Kr. erreicht. Die Spezialreserve wird von 1 731 799 Kr. auf 2 828 859 Kronen gebracht. Der Lebensversicherungsfonds des Vorjahres von 298 922 310 Kr. erhöhte sich auf 312 301 170 Kr., wovon die Prämienreserve 84 287 391 Kr. beträgt.

*— **Credito Italiano** in Genua. Auf der Tagesordnung der am 29. März stattfindenden Generalversammlung steht ein Antrag, erforderlichen Falls das Aktienkapital von 35 Millionen Lire auf 50 Millionen Lire zu erhöhen. Außer der am 26. März in Turin erfolgten Eröffnung der dortigen Filiale beabsichtigt das Institut, in der nächsten Zeit noch weitere Filialen in Italien zu eröffnen. Der Reingewinn für 1903 beträgt 2 405 271 Lire, aus welchem eine Dividende von 6 Proz. wie im Vorjahre zur Verteilung kommen soll. Dem Reservefonds sollen 117 323 Lire überwiesen und 53 766 Lire auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Gewinn- und Verlustkonto weist eine bedeutende Zunahme des Geschäftsverkehrs auf.

*— **Società Generale Immobiliare** in Rom. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz für 1903, welche mit einem Reingewinn von 1 199 295 Lire abschließt gegenüber 1 129 834 Lire im Vorjahre. Die Dividende wurde auf 5 Proz. (i. V. 4 Proz.) festgesetzt.

* **Paris**, 26. März. Die seit längerem geplante Kapitalreduktion der **Compagnie Française des Mines d'or** ist nunmehr beschlossen. Dieselbe wird voraussichtlich von 30 Millionen Franken auf 24 Millionen Franken durch Börsenkauf erfolgen, die 175 000 jungen Aktien werden vorher durch Vollzahlung den alten Aktien gleichgestellt.

*— **Lyoner Schappegesellschaften.** Wie nach der „N. Z. Ztg." verlautet, wird bei der Société de Filatures de Chappe in Lyon für 1903 eine Dividende von 7 Proz. (gegen 8 Proz. im Vorjahre), bei der Société de Filature de Chappe en Russie in Lyon eine solche von 6 Proz. (wie im Vorjahre) beantragt werden.

*— **W. Schöffer & Co.**, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Rotterdam und Amsterdam. Seitens der Gesellschaft erhält die „Frkf. Ztg." die nachstehende Mitteilung: „Die Gesellschaft, deren Generalversammlung am 12. April stattfindet, wird für 1903 5 Proz. (1902 0) Dividende verteilen. Das Geschäftsresultat hat es ermöglicht, alle Bestände und Forderungen in vorsichtigster Weise zu klassieren, insbesondere auch auf die Engagements in Plantagen und industriellen Unternehmungen derartige Abschreibungen vorzunehmen, daß dieselben nunmehr nur noch mit sehr bescheidenen Beträgen (31 760 fl.) zu Buche stehen. Mit Rücksicht darauf, daß einer der persönlich haftenden Gesellschafter der Amsterdamer Zweigniederlassung vorsteht und dort keinen dauernden Wohnsitz hat, wird durch die Kommissarien und persönlich haftenden Gesellschafter in der Generalversammlung beantragt werden, die beiden letzten Abschnitte des Art. 4 der Statuten, wonach mindestens zwei der persönlich haftenden Gesellschafter in Rotterdam ihren Wohnsitz nehmen müssen, zu verändern in: Von den persönlich haftenden Gesellschaftern müssen mindestens zwei ihren dauernden Wohnsitz in Holland nehmen."

* **Petersburg**, 26. März. (R. H. T. B.) **Petersburger Internationale Handelsbank.** Laut Geschäftsbericht pro 1903 ging die allgemeine Besserung in den ersten Monaten nur sehr langsam vorwärts. Die wiedererwachende Unternehmungslust bei Eintritt des Herbstes hat jedoch dazu geführt, daß die Belebung im Handel und Gewerbe, sowie in der Industrie und an der Börse erstens eine wesentliche Verteuerung des bis dahin enorm billigen Geldstandes nach sich zog, wodurch die Zinseinnahmen bei der Bank sich merklich besserten, und zweitens die Erweiterung der geschäftlichen Transaktionen sowohl bei der Zentrale als auch bei den Filialen veranlaßte. Weniger günstig lagen die Verhältnisse für das Effektengeschäft. Der Umsatz desselben war für den größten Teil des Jahres ein mäßiger, und nur im letzten Jahresviertel zeigte sich eine lebhaftere Tätigkeit, welche auch das Kapitalistenpublikum aus seiner bisherigen Reserve herausbrachte. Während die ostasiatischen Verwicklungen im Berichtsjahre noch keinen erheblichen Einfluß auf das Fondsgeschäft ausübten, wirkte der Ausbruch des Krieges 1904 in um so stärkerem Maße auf dasselbe ein. Wenn auch gehofft wird, daß der Krieg dem Handel und der Industrie nicht wesentlichen Schaden, vielleicht in mancher Beziehung sogar Vorteile bringen wird, so hat die Verwaltung der Bank es dennoch für angezeigt gehalten, die eigenen Effektenbestände zu bedeutend niedrigeren Kursen in die Bilanz einzustellen, als sie am 31. Dezember 1903 notierten. Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt einen Reingewinn von 2 283 770 Rbl., die Dividende beträgt 9,6 Proz.

* **London**, 27. März. Die **Danziger Schiffswerften** schlossen einige tausend Tonnen englischen Winkelstahles ab, und zwar unter deutschem Preis. Dagegen unterbieten deutsche Stahlagenten in Süd- und Mittelengland den amerikanischen Wettbewerb aufs schärfste. (B. T.)

*— **Edelmetallbewegung in England.** In ihrem Zirkular vom 24. d. M. berichten Pixley & Abell über Gold wie folgt: Aufträge für Paris haben alle Ankäufe dieser Woche absorbiert, so daß die Bank von England nur 112 000 £ in Sovereigns, davon 100 000 £ aus Aegypten, empfing. Entnommen wurden für 161 000 £, wovon nach Südafrika 131 000 £ gingen. Zufuhr: von Australien 287 000 £, Bombay 80 000 £, Kap 154 000 £, Westindien 31 000 £, zusammen 532 000 £. Versand nach Bombay 80 500 £, nach Madras 6500 £ und nach Kalkutta 2900 £ zusammen 89 900 £. — Ueber Silber bemerkt der Bericht, daß der Markt ruhig war. Da nur kleine Beträge angeboten wurden, befestigte sich die Notierung zunächst, wogegen nachher wieder eine Abschwächung eintrat. Die Schlußnotierung war $25\frac{13}{16}$ d, Termine waren $\frac{1}{8}$ d höher. Zufuhr: von New York 164 000 £, Australien 4000 £, Westindien 4000 £, zusammen 172 000 £. Versand: Bombay 43 800 £, Madras 5000 £. — Der Preis für mexikanische Dollars stieg bis $\frac{1}{8}$ d unter der Notierung für Kontantsilber, da keine Verkäufer im Markt waren.

Telegramme.

§ **Dresden**, 28. März. (Eigene Meldung.) **Porzellanfabrik Unterweißbach** vorm. Mann & Porzelius. In der heutigen Generalversammlung, in welcher 259 Aktien vertreten waren, wurde die Bilanz nebst der vorgeschlagenen Gewinnverteilung einstimmig genehmigt und den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herr Bankdirektor Max Frank-Dresden und Herr Justizrat Arndt-Berlin wurden einstimmig wiedergewählt. Die Dividende ist sofort in Dresden mit 9 Proz. gleich 90 ℳ bei dem Bankhause Gebr. Arnhold zahlbar. Auf die Anfrage eines Aktionärs konnte seitens der Verwaltung mitgeteilt werden, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre ein sehr zufriedenstellender sei.

K. T. I. **Berlin**, 28. März. (Eigene Meldung.) Die **vereinigten österreichisch-ungarischen Juteindustriellen** beschlossen, vom April bis Ende Juli in der Spinnerei 15, in der Weberei 25 Proz. im Betriebe zu reduzieren.

* **Frankfurt a. M.**, 28. März. Wie der „Frkf. Ztg." aus Odessa vom 27. März gemeldet wird, lehnte die Börse den **deutsch-niederländischen Getreidekontrakt** ab und ersuchte die Nikolajewer, Rostower und Brailaer Börsen telegraphisch, das Gleiche zu tun.

W-n. **Prag**, 28. März. (Eigene Meldung.) Die **Prager Gummiwarenfabrik**, eine Gründung der „Oesterreichisch-Amerikanischen Gummifabrik", beschloß die Liquidation, da über die Hälfte des Aktienkapitals (1 Million) verloren gegangen ist. Hauptaktionär ist die „Oesterreichisch-Amerikanische Gummifabrik", die 1897 für die Ueberlassung der Fabrik 700 000 Kr. in Aktien der neuen Gesellschaft bekam.

Zahlungs-Einstellungen zc.

+ **Schmölln**, 27. März. Die in Konkurs geratene Mechanische Schuhfabrik von Rußfuß & Co. bietet bei einer Schuldensumme von etwa 150 000 ℳ ihren Gläubigern einen Vergleich an. Nach der Aufstellung des juristischen Beirats liegen 38 Proz. in der Masse. Es werden jedoch 40 geboten, und diese dürften auch angenommen werden, um das flott gehende Unternehmen nicht lahmzulegen.

*— Die im Jahre 1825 gegründete Feigen- und Malzkaffeefabrik Karl Gerbes & Sohn, Inhaber Norbert Minibek in Marburg, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Firma bietet ihren Gläubigern als Ausgleich 30 Proz. Ueber die Höhe der Passiven liegen Daten nicht vor.

*— Gustav Hering, Kaufmann in Temesvar, hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven für Ware und Geld umfassen 165 000 Kr.

Einnahme-Ausweise.

*— **Große Leipziger Straßenbahn.** Vom 21. bis 27. März 82 786,40 ℳ, seit 1. Januar 1 122 827,65 ℳ (gegen i. V. 1 040 538,55 ℳ).

*— **Dresdner Straßenbahn.** Eigene Linien. Vom 20. bis 26. März 89 797,65 ℳ, seit 1. Januar 1 150 812,95 ℳ (gegen 1 079 106,65 ℳ i. V.). — Pachtlinie Lößnitzbahn. Vom 20. bis 26. März 4300,30 ℳ, seit 1. Januar 50 189,45 ℳ (46 492,55).

*— **Westdeutsche Eisenbahngesellschaft**, Köln. Februar 249 091 ℳ (+ 41 473), seit 1. Januar 508 660 ℳ (+ 79 732).

*— **Badische Lokaleisenbahnen**, Karlsruhe. Februar 78 658 ℳ (+ 8708), seit 1. Januar 148 948 ℳ (+ 14 603).

*— **Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.** Vom 10. bis 20. März 1 648 557 Kr. (gegen prov. + 7424 Kr., gegen definitiv — 7723 Kr.), seit 1. Januar 10 743 845 Kr. (gegen prov. — 154 625 Kr., gegen definitiv — 472 998 Kr.).

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 11. bis 20. März 2 822 247 Kr. (gegen prov. — 1609 Kr., gegen definitiv — 145 353 Kr.), seit 1. Januar 20 883 473 Kr. (gegen prov. + 691 944 Kr., gegen definitiv — 151 148 Kr.).

Leipziger Börse am 28. März.

An der Disposition der Börse hat sich in der neuen Woche nichts geändert. Nach wie vor bleibt eine gute Meinung hinsichtlich der industriellen Konjunktur bestehen, an der nur das eine auszusetzen ist, daß ihre Entwicklung zum besseren unter fortgesetzten Stockungen äußerst langsam vor sich geht, und auf der anderen Seite bleibt die Unternehmungslust dadurch beschränkt, weil die auswärtigen Plätze teils in ihrer lustlosen Haltung verharren, teils geradezu schwach tendieren, wie beispielsweise New York. Nur die auf dem Geldmarkte bereits eintretende Erleichterung und die Erwartung einer Herabsetzung des Zinsfußes in dem bevorstehenden Quartal bilden in Spekulations- und Kapitalistenkreisen eine willkommene Anregung, so daß wenigstens der Anlagemarkt und insbesondere das Gebiet der deutschen Fonds beschäftigt ist. Für Bank- und Industrieaktien war die Meinung ebenso uneinheitlich wie die Umsätze in diesen Werten selbst. Die Gesamttendenz aber war still.

Von Eisenbahnaktien kamen Aussig-Teplitz und Gotthard, von Eisenbahn-Prioritätsobligationen Dux-Bodenbach, Böhmische Nordbahn, Buschtehrader Kronen, Salzkammergut und Oesterreichische Südbahn in Betracht. Auf dem Bankenmarkt war die Rede von Leipziger Kredit, Kredit- und Sparbank, Deutscher Bank, Vogtländischer und Zwickauer Bank, sowie Leipziger Hypothekenbank. Das Geschäft auf dem Anlagemarkte umfaßte: Oester-

SLUB
Wir führen Wissen.

reichische und Ungarische Goldrente, Sächsische Rente 3½ prozentige Sachsen, Konsols und Reichsanleihe, Leipziger und Plauener Stadtscheine, Erbländer, Landwirte, [illegible] und Leipziger Hypotheken. Auf dem Industriemarkt wurden gehandelt: Fritz Schulz, [illegible] & [illegible], Chromo, Halle-Zucker, Große und Kleine Leipziger Straßenbahn und Kette. Ferner wurden erwähnt: Mansfelder Kuxe, Erzgebirger und Schaber, Bochum und Laura, Hamburger Paket, Schubert, Hartmann und Zimmermann, Chemnitzer Spinnerei, Sächs. und Thüringer Wollgarn, Kriebitzsch, Körbisdorf, Fritzsche, Piano [illegible] und Thüringer Gas. — Sächsische Bodenkreditanstalt-Bezüge 2.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Petersburg**, 26. März. (R. H. T. B.) Ausweis der Staatsbank vom 21. März: Aktiven: Goldvorrat [illegible] Rbl. (gegen 14. März [illegible] Rbl.), Devisen [illegible] Rbl. ([illegible]), Wechsel [illegible] Rbl. ([illegible]), Effektenlombard [illegible] Rbl. ([illegible]), Warenlombard [illegible] Rbl. ([illegible]), Industrielombard [illegible] Rbl. ([illegible]). — Passiven: Notenumlauf [illegible] Rbl. ([illegible]), Privateinlagen [illegible] Rbl. ([illegible]), Regierungsguthaben [illegible] Rbl. ([illegible]).

Berlin, 26. März. Anlehnslose. Ansbacher 7-fl.-Lose —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 [illegible] G., Finnische 10-Tlr. [illegible] bz., Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire [illegible] bz., Mailänder 10-Lire —,—, Neuchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. —,—, Türkische 400-Frcs. [illegible] B., Venetianer —,—.

Berlin, 26. März. Pfandbriefe. Preuss. Pfdbr.-B. 4pr. Hyp.-Pfbr. XVIII unkb. b. 1908 [illegible] bez., 4proz. XIX b. 1909 [illegible] G., 4proz. XX/XXI b. 1910 [illegible] bez., 4proz. XXII b. 1912 [illegible] G., 3½proz. XXIII b. 1912 [illegible], 3½proz. XVII b. 1906 [illegible] bez., 3½proz. XVIII b. 1906 [illegible] bez., 3½proz. XXIV b. 1912 [illegible] bez., 4proz. Kleinb.-Oblig. b. 1906 [illegible] G., 3½proz. bis 1904 [illegible] G., 4proz. Komm.-Oblig. Em. II b. 1910 [illegible] G., 3½proz. IV [illegible] G., 3½pr. b. 1907 [illegible] G., 3½pr. III b. 1912 [illegible] G., Rhein.-Westf. Bod.-Kred.-Bk. 4proz. Ser. I, III, V unkb. bis 1906 [illegible] bez., VII bis 1909 [illegible] bez., VIII bis 1910 [illegible] bez., IX bis 1912 [illegible] bez., 3½proz. II, IV bis 1906 [illegible] G., VI bis 1906 [illegible]. — Aktien. Preuss. Pfandbrief-Bank [illegible] bz. Preuss. Hypoth.-Bank abg. u. neue [illegible] bez. Industrie-Aktien. Chem. Fabrik Milch, Posen [illegible] bez., Maschinenbauanstalt Humboldt. Kalk [illegible] bez., Portlandzement Saxonia, Glöcke [illegible] bz., Union, Chem. Fabr. Stettin [illegible], Warnowwier [illegible] bez., Vogtland. Maschinenfabrik, Vorzugs-Aktien [illegible] bez.

Frankfurt a. M., 26. März. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] G., Bad. Anilin- u. Sodafabrik [illegible] bez., Bad. Zuckerf. Waghäusel [illegible] bez., Farbwerke Höchst [illegible] bez.

Frankfurt a. M., 27. März. Mährische Grenzbahn-Oblig. [illegible] G., Mährisch-Schlesische Zentralbahn-Oblig. [illegible] G.

Hamburg, 26. März. (Schluss.) Preuss. 3½pr. Kons. [illegible], Oest. Silberrente [illegible], Oesterr. Goldrente [illegible], 4pr. Ungar. Goldrente [illegible], 1860er Lose [illegible], Ital. Rente [illegible], 4proz. Chinesen [illegible], Oest. Kredit [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], 4er Russen [illegible], Deutsche Bank [illegible], Diskonto [illegible], Berliner Handelsges. [illegible], Dresdner Bank [illegible], Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschl. —,—, Hamb. Kommerzb. [illegible], do. Wechslerbank [illegible], Brasil. Bank f. Deutschl. —,—, Lübeck-Büchener [illegible], Ital. Mittelmeerbahn —,—, do. Meridionalb. —,—, Laurahütte [illegible], Gelsenkirchen [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Bochumer [illegible], Nordd. Jutespinn. V.-A. [illegible], A.-G. Guano-Werke [illegible], Privatdiskont 3⅛ Proz., Hamburger Paketf. [illegible], Nordd. Lloyd [illegible], Trust Dynamit [illegible], 3proz. Hamburger Staatsanleihe [illegible], 3½proz. Hamburger Staatsrente [illegible], Vereinsbank —,—, 4proz. Chinesische Goldanleihe —,—, Schuckert [illegible], 3½proz. Pfandbr. der Hamburgischen Vereinsbank —,—, Breslauer Diskontobank —,—. Tendenz: Ruhig. — Wechselnotierungen: London lang 3 Monat [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., London kurz [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., London Sicht [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., Amsterdam 3 Monat [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., Oesterr. u. ungar. Bankplätze [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., Paris Sicht [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., Petersburg 3 Monat [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., New York Sicht [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz., do. 60 Tage [illegible] B., [illegible] G., [illegible] bz.

Bremen, 26. März. Aktien-Gesellsch. „Weser“ [illegible] bz., Allgem. Gas- u. Elektr.-Ges. [illegible] G., Aluminium- u. Magnes.-Fabr. St.-A. [illegible] G., do. Pr.-A. [illegible] G., Brem.-Besigh. Oelfabr. [illegible] G., Brem. Baumw.-Sp. Grohn [illegible] B., Brem. Brauerei [illegible] G., Brem. Chem. Fabr. Hude [illegible] B., Bremer Cigarrenfabr. [illegible] G., Brem. Jute-Spinn. [illegible] G., Brem. Ostindische [illegible] G., Brem. Portl.-Zement, V.-A. [illegible] B., Brem. Rolandmühle, A.-G. [illegible] bz., Bremer Schleppsch.-G. [illegible] G., Brem. Strassenbahn [illegible] bz., Brem. Tauwerk [illegible] G., Brem. Vulkan [illegible] G., Brem. Wollwäscherei [illegible] G., Brem. Wollkämmerei [illegible] G., Bremerhav. Strassenb. [illegible] G., Bugsier-Ges. „Union“ [illegible] G., Dampfschiff.-Ges. „Argo“ [illegible] G., do. „Neptun“ [illegible] B., do. „Triton“ [illegible] G., Delm. Linol. [illegible] G., Dt. Dampfschiff. „Hansa“ [illegible] bz., do. Dampfsch.-G. „Hansa“ [illegible] bz., do. junge —,—, do. Linol.-Werke „Hansa“ [illegible] B., J. Frerichs & Co. A.-G. [illegible], Gas- und Elektrizitätswerke, A.-G., Bremen [illegible] G., Hamb.-Amerik. Packetf.-A.-G. [illegible] G., Hanseat. Jute-Spinn. u. Web. [illegible] G., Homeling, Aktienbrauerei [illegible] G., Hoffmanns Stärkefabr. [illegible] G., Jutespinn. u. Web. Brem. [illegible] G., Nordd. Lloyd [illegible] G., Nordd. Steingutfabr. Grohn [illegible] G., Nordd. Wollk. u. Kammg.-Spinn. —,—, Oelfabr. Gr. Gerau-Brem. [illegible] bz., Petroleumraff. vorm. A. Korff —,—, Rhed. Visurgis [illegible] B., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate [illegible] G., Schleppschiff.-G. Unterweser [illegible] B., St. Pauli-Brauerei ordin. [illegible] B., do. prefer. [illegible] G., Seebeck A.-G. [illegible] G., J. C. Tecklenborg A.-G. [illegible] G.

Wien, 26. März. Buschtiehrader A [illegible] G., [illegible] B., Nordböhmische Kohlenwerkaktien [illegible] G., [illegible] B.

Wien, 26. März. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit [illegible], Franzosen [illegible], Alpine [illegible], Türkenlose [illegible], Markknoten [illegible], Prager Eisen [illegible], Rima Murany [illegible], Oesterr. Goldrente [illegible].

Paris, 26. März. (Schlusskurse.) 3proz. französ. Rente [illegible], 4pr. Arg. v. 1897/1900 [illegible], 4pr. brasil. Anl. [illegible], 5pr. Brasil. Anl. [illegible], 4proz. Ital. Rente [illegible], 3proz. Portug. I. Ser. [illegible], Port. Tab.-Obl. [illegible], 4pr. 1889er Russen [illegible], 4pr. 1901er Russen [illegible], 1906er Russ. [illegible], 4pr. Serben [illegible], 4pr. span. äuss. Anl. [illegible], Türkenlose [illegible], 4proz. türk. unific. Anl. [illegible], Türk. 4pr. priv. Anl. v. 1903 —,—, 4proz. türk. Prior.-Obl. 4½% [illegible], Türk. Tabak —, 4pr. Ung. Goldanl. [illegible], Meridional-Aktien [illegible], Oest. Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Nord de l'Esp. [illegible], Saragossa Eisenbahn [illegible], Banque de France —,—, Banque de Paris [illegible], Banque Ottomane [illegible], Crédit Lyonnais [illegible], Debeers [illegible], Goldfield [illegible], Rd. Mines [illegible], Harpener [illegible], Laurahütte [illegible], Metropolitain [illegible], Rio-Tinto-Akt. [illegible], Suezkanal-Akt. [illegible], Sosnowice [illegible], Privatdiskont [illegible]. Wechs. Amsterdam [illegible], do. deutsche Plätze [illegible], Ital. Goldagio [illegible], do. London k. [illegible], Scheck a. London [illegible], W. a. Madrid [illegible], do. Wien [illegible], New Goch [illegible], Huanchaca [illegible], East Rand [illegible], Robinson [illegible], New Steyn —,—, Randmines [illegible], Pacuma [illegible]. Ruhig.

Amsterdam, 26. März. (Schlusskurse.) Oesterr. Papierrente Mai-November [illegible], Oesterr. Silberrente Januar-Juli [illegible], 4proz. Oesterr. Goldrente —,—, 4proz. Ungar. Goldr. —,—, 4proz. 1889er Russen [illegible], 4proz. Russen [illegible], Anleihe von 1894 [illegible], 4proz. Serbische konv. Anleihe —,—, Konv. Türken Serie D —,—, 4proz. Holländische Staatsschuldverschreib. [illegible], 5proz. Mexik. innere Anleihe [illegible], Warschau-Wien-Eisenbahn-Akt. —,—, Marknoten [illegible], 3proz. Kolonialbank [illegible].

* **London**, 26. März. (Schlusskurse.) 5proz. Arg. Eisenbahn-Anl. von [illegible], 3½proz. Rupees [illegible], Ital. 5proz. Rente [illegible], 4proz. Ung. Goldr. [illegible], Ottomanbank [illegible], De Beers def. [illegible], Lombarden [illegible], Southern comm. [illegible].

* **Hamburg**, 26. März. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht [illegible]. Schwed. Bankplätze 3 Monate [illegible]. Christiania Sicht [illegible]. Norweg. Bankplätze 3 Monate [illegible]. Kopenhagen Sicht [illegible]. Dän. Bankplätze 3 Monate [illegible].

Madrid, 26. März. (Eigene Meldung.) Wechsel a. Paris [illegible].

Lissabon, 26. März. Wechsel auf Paris [illegible].

New York, 26. März. Wechsel auf London [illegible].

Ostasiatische Wechselkurse auf London, 26. März.

Bombay Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Shanghai 4 M. S.-Kredite [illegible] d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Yokohama 4 M. S.-Kredite [illegible] d.
Hongkong 4 M. S.-Kredite [illegible] d.	Singapore 4 M. S.-Kredite [illegible] d.
Manila 4 M. S.-Credits 1 s 10 d.	

Kalkutta, 25. März. Wechselkurs auf London 6 Mon. Kreditbillets 1 s [illegible] d.

Hongkong, 24. März. Wechselkurs auf London 4 Monate Bankwechsel [illegible] d.

Schanghai, 24. März. Wechselkurs auf London 4 Monate Bankwechsel [illegible] d.

Gold- und Silberkurse.

Frankfurt a. M., 26. März. Gold- und Silberkurs. Gold al marco per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

* **London**, 26. März. Minen-Kurse. (A. Spiegel & Co.) London E. C. u. Südafrikanische: Angelo Deep [illegible], Anglo French [illegible], Aurora West [illegible], Barnato Cons. [illegible], Bonbastrug(?) [illegible], Caesar G. M. [illegible], Chartered [illegible], Cinderella Deep [illegible], City & Suburban [illegible], Cons. Goldfields S. A. [illegible], Cons. Min. Select. [illegible], Crown Reef [illegible], Driefontein [illegible], Driefontein Deep [illegible], Durban Roodepoort [illegible], do. Deep [illegible], East Rand [illegible], East Rand Deep [illegible], East Rand Mining Est. [illegible], British Transv. Mines [illegible], Ferreira [illegible], Ferreira Deep [illegible], French Rand [illegible], Geduld [illegible], Goldenhuis Est. [illegible], General Mining and Fin. [illegible], Glen Deep [illegible], Glencairn [illegible], Ad. Goerz & Co. [illegible], Great East Colliery [illegible], H. E. Syndicate [illegible], Henry Nourse [illegible], Heriot [illegible], Johannesburg Cons. Inv. [illegible], Johannesburg Goldf. [illegible], Jumpers [illegible], Knights [illegible], Knights Central [illegible], Lancaster [illegible], Lancaster West [illegible], Langlaagte [illegible], Leopards Vlei [illegible], May Consolidated [illegible], Meyer & Charlton [illegible], Modderfontein [illegible], do. Extens. [illegible], do. Deep [illegible], New African [illegible], New Goch [illegible], Oceana Consol. [illegible], Primrose [illegible], Princess Estate [illegible], Randfontein [illegible], Randmines [illegible], Robinson [illegible], do. Deep [illegible], Roodepoort Cent. [illegible], Rooderp. United Deep [illegible], Sacke Estate [illegible], Simmer & Jack [illegible], Simmer & Jack West [illegible], South Rose Deep [illegible], South West Afrika [illegible], Steyn Estate [illegible], Transv. Cons. Land [illegible], do. Developm. [illegible], do. Goldfields [illegible], Tudor [illegible], Van Ryn [illegible], Vereeniging [illegible], Village Mainreef [illegible], do. Deep [illegible], Violet [illegible], Wolgedacht [illegible], Wemmer [illegible], West Rand Mines [illegible], Western Rand Estate [illegible], Witwatersrand Deep [illegible], Wolhuter [illegible]. Tendenz: Schwach. — Australische und diverse Werte: Associated [illegible], do. Northern Blocks [illegible], Bellevue Propr. [illegible], Bristol Tin Mines [illegible], Camp Bird [illegible], Cons. & West Boulder [illegible], Chaffers [illegible], Consolidated Goldfields of New Zealand [illegible], Cosmopolitan [illegible], Drake Unit. [illegible], Golden Horseshoe [illegible], Golden Link [illegible], Great Boulder Main Reef [illegible], Great Boulder Perseverance [illegible], Great Boulder Propr. [illegible], Great Fingall Cons. [illegible], Ida H. [illegible], Ivanhoe [illegible], Ivanhoe South [illegible], Kalgurli [illegible], Lake View Consols [illegible], London & W. A. Explor. [illegible], North Kalg. [illegible], Oroya Brownhill [illegible], El Oro [illegible], Sons of Gwalia [illegible], South Kalgurli [illegible], Stratton's Ind. [illegible], Venture Corp. [illegible], Westaustr. Goldf. [illegible]. Schwach.

New York, 26. März. Silber-Bullion [illegible].

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 26. März. Wolle. (Eigene Meldung der Herren Wilkens & Co. in Antwerpen.) April [illegible], Juli [illegible], Dezember [illegible] Käufer. Ruhig.

* **Antwerpen**, 26. März. Wolle. (Meldung der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La Plata-Kammzug Type B: April [illegible] Fr., Mai [illegible] Fr., Juni-September [illegible] Fr., Oktober-Februar [illegible] Fr. Stimmung: Ruhig. Totalumsatz Type B [illegible] kg. Umsätze in disponibler Wolle: [illegible] B. La Plata. — Wochenübersicht vom [illegible] bis 26. März: Umsätze im Terminmarkt [illegible] kg, expediert [illegible] kg. April-Andienungen [illegible] Fixeren. — Stock in Rohwolle: Buenos Aires [illegible] B., Montevideo [illegible] B., diverse [illegible] B., total [illegible] B. — Es fährt der Dampfer „Berwick Castle“ [illegible] B. Kapwolle.

* **Havre**, 26. März, 12 Uhr. Wolle. März [illegible], September [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 26. März. (Eigene Meldung.) Baumwolle. Anfang. Der Markt eröffnete für loko stetig. Mutmasslicher Umsatz [illegible] B., Import — B., davon amerikanische [illegible] B. Good ordinary Lieferungen fest. März [illegible], März-April [illegible], April-Mai [illegible], Mai-Juni [illegible], Juni-Juli [illegible], Juli-August [illegible], August-September [illegible], September-Oktober [illegible], Oktober-November [illegible], November-Dezember [illegible].

* **Liverpool**, 26. März. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz [illegible] B., do. von amerikanischer [illegible] B., do. für Spekulation [illegible] B., do. für Export [illegible] B., do. für wirklichen Konsum [illegible] B., do. unmittelbar ex Schiff [illegible] B., wirklicher Export [illegible], Import der Woche [illegible] B., davon amerikanischer [illegible] B., Vorrat [illegible] B., davon amerikanischer [illegible] B., do. ägyptischer [illegible] B., schwimmend nach Grossbritannien [illegible] B., davon amerikanische [illegible] B.

* **Bremen**, 26. März. (Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.)

Zugeführt:	diese Woche	seit 1. Jan. 1904	seit 1. Sept. 1903	gleichzeitig seit 1. Sept. 1902	1901
Nordamerikanische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostindische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diverse	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Disponiert:					
Nordamerikanische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostindische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diverse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vorräte:	1. Sept. 1903	1. Jan. 1904	heute	gleichzeitig 1903	1902
Nordamerikanische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostindische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Diverse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Sichtbare Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle:

	heute	gleichzeitig 1903	1902	1901
Vorrat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwimmend	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
An Schiffsbord	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Total	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Notierungen für Upland middling fair [illegible], fully good middling [illegible], good middling [illegible], fully middling [illegible], middling [illegible], fully low middling [illegible], low middling [illegible], good ordinary [illegible], ordinary [illegible]. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Bei grösseren Schwankungen, aber kleinem Geschäft verlief der Markt sehr unregelmässig und schliesst stetig zur Notierung. Schwimmend für Bremen etwa [illegible] B. (im Vorjahre [illegible] B.). (W.-Z.)

* **Bremen**, 27. März. Baumwolle. (Eigenbericht der Herren Knoop & Fabarius vom [illegible] bis 26. März.) Heftige Preisschwankungen kennzeichneten die ganze Woche, und schloss man in Europa ruhig, bis zu einem gewissen Grade unsicher angesichts des fälligen Zensusberichtes, in Amerika fest auf Grund dieser inzwischen erschienenen Meldung.

	Mg. disp.	M/A.	J/A.	März	Mai
Bremen	[illegible]				
Liverpool		[illegible]	[illegible]	[illegible]	
New York				[illegible]	[illegible]
gegen 19. März	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
niedriger	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Im Laufe der vorangehenden und vorangegangenen Periode bedeutender Preisveränderungen nach unten und nach oben haben sich der Industrie viele Gelegenheiten geboten, sich ausserordentlich billige Baumwolle zu sichern, gab es doch Momente, in welchen unter einem gewissen kalkulationsunkundigen Element der eine über den anderen stolperte und froh war, wenn er jemand bereit fand, ihm Baumwolle à tout prix abzunehmen. Wir hoffen, dass die deutsche Industrie sich diese seltenen Gelegenheiten in umfassender Weise zu Nutze gemacht hat. Nun liegt auch der Zensusbericht, der viel Bangen und Hangen verursacht hat, vor uns, und will es uns scheinen, er habe das Mal eine gewisse Klärung gebracht. Wir sehen davon ab, dass ein grosses, oft genanntes New Yorker Haus gestern noch meldete: „Wir erwarten in New York einen grossen Krach“ nach Veröffentlichung des Zensusreports; wir sehen ganz und gar, je mehr als das, mit Verachtung ab von den haltlosen Redensarten und intelligenten Argumenten des Herrn Price „berühmten Angedenkens“, und fassen einfach sachlich den Zensusbericht in seinen Ziffern so auf, wie er nur aufgefasst werden kann bei einem Vergleiche mit den früheren Meldungen dieses Instituts. In diesem Lichte bestätigt dieser letzte Bericht eben voll und ganz seine Vorgänger und führt uns mit einer relativen Gewissheit insofern auf Sommerversorgung eine Notlage vor, welche kaum ernst genug geschildert werden kann. Wird die Ernte nicht grösser als [illegible] Millionen, — wir halten diese Ziffer, offen gestanden, für ein absolutes, sogar ein fragliches Maximum — dann werden alle Betriebseinschränkungen, soweit dieselben durchgeführt werden können oder müssen, nicht zu verhindern vermögen, dass die Preise wieder eine schwindelnde Höhe erreichen, auf denen wird der Konsum sich früher oder später, entschliessen müssen und auch, entschliessen, Preise anzulegen, die er einstweilen als unmöglich bezeichnet. Darum sollte man doch etwa nach ungedecktem Bedarf (und hierin gibt es, wir müssen sagen leider, auch in der heimischen Industrie noch manchen Posten), in diesen Momenten, welche nach aller, untrüglicher Erfahrung immer wieder eintreten werden, durch Einkäufe schützen und jeden Pfund sich sichern, dessen man bis zum Herannahen der neuen Ernte bedarf. Noch einmal möchten wir, hoffentlich zum letzten Male, des Herrn Sully und seiner Genossen Erwähnung tun. Da möchten wir denn sagen, dass sein Wiedererscheinen auf der Arena des Baumwollkampfes nun wohl ganz unmöglich geworden, nachdem er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und es sich bei der Abwickelung herausstellt, dass er in mehr denn gewissenloser Weise gewirtschaftet hat und sein Tun einem Schandfleck für den ganzen Handel gleichkommt. Das gleiche gilt natürlich von denen, die ihm händlings gefolgt sind und seine sauberen Methoden als die Höhe der Intelligenz zu schildern sich bemüssigt fanden. Im übrigen glauben wir, dass nunmehr, infolge der bedeutenden Preissteigerung — New York ist heute schon wieder innerhalb 80 Punkten auf der Höhe, auf welcher wir uns am Tage vor Sullys Zahlungseinstellung befanden — die offenen Sullyschen Kontrakte erledigt sind, und dass auch, damit eine Reinigung der Atmosphäre vollzogen hat, welche auf die fernere Entwickelung nur günstig einwirken kann und hoffentlich in einem regelmässigen gesunden Geschäfte zum Ausdrucke kommen wird.

	1904	1903	1902	1901
Ernte in Sicht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
In Sicht gebracht während d. Woche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Von amerikanischen Spinnern gen.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Exp. seit 1. Sept. nach d. Kontinent	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" " nach Grossbritann.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sichtbarer Vorrat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mg. in Bremen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Liverpool	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

* **Havre**, 26. März, 12 Uhr. Baumwolle. März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], Dezember [illegible]. Fest.

* **Alexandrien**, 26. März. Baumwolle. (Von H. & O. Lindemann.) Mako Lieferung per Mai [illegible] Tal.

* **Alexandrien**, 26. März. Baumwolle. (Von H. & O. Lindemann.) Mako Lieferung per Mai [illegible] Tal. — In der Woche vom [illegible] bis 25. März betrugen die Ankünfte etwa [illegible] gegen [illegible] c. Verschiffungen etwa [illegible] ([illegible]), Stock am 25. März etwa [illegible] ([illegible]) gleichzeitig 1903.

* **New York**, 26. März. Baumwolle. Unregelmässig und schwankend in Abwartung des Zensusberichts. Grund ist fest, da ein baumwollfreundlicher Bericht erwartet wird, als gestern angedeutet wurde. Lokohändler waren grosse Käufer. Deckungen. Mai ging von [illegible] bis [illegible] mit ziemlichem Kommissionsgeschäft. Die Ankündigung eines sehr schwachen Berichtes brachte stürmische Deckungsfrage und allgemeinen Kaufdrang mit etwa [illegible] Punkten Aufschlag. Mai [illegible], Juli [illegible], August [illegible]. Berufsspekulanten und Lokohändler kauften die Anfang der Woche getanen Verkäufe zurück. Rückfall um 20 Punkte auf grosse Gewinnabgaben. Ferneres Glattstellung auch durch Panik gehaltener Posten. Nachmittags fest. Verschiedene fernere Aufnahmen, worunter ein Posten von [illegible] B., wurden schlank aufgenommen. Letzteinlich Verstoss zum höchsten Tagespunkt in Erwartung, der Bericht werde südliche Pflanzer veranlassen, Baumwolle stramm zu halten, und New Orleans Clique zu fernerem Unternehmungen anregen. Auf Grund des Berichtes wird die Ernte im allgemeinen auf [illegible] Millionen Ballen geschätzt. Vorrat unter Börsenkontrolle eingelagert [illegible] B. Anerkannte Zertifikate [illegible] B. Tagesbericht des Crop- und Weather-Bureaus: In Aussicht: Strichregen.

* **New York**, 26. März. Baumwolle. Kräftiger ruhiger. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Mai [illegible] ([illegible]), Juli [illegible] ([illegible]), August [illegible] ([illegible]), Oktober [illegible] ([illegible]). — Zweiter Bericht. Amerikan. auf Lieferung fest. Mai [illegible], Juli [illegible], August [illegible], Oktober [illegible]. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf [illegible] Ballen geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 26. März, 1 Uhr. Hanf matt, Jute stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Hongkong**, 24. März. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Träge. Grey Shirtings [illegible], Water Twist [illegible].

* **Schanghai**, 24. März. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Gewöhnliche Shirtings [illegible], Taels, Tafel, Mexican T-Cloths [illegible] Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Fest. Gold killing [illegible] Taels. Vorrat, unverkaufter [illegible] Ballen.

Seide. Seidenwaren.

* **Lyon**, 24. März. (Wochenbericht.) Samte und Bänder. Die Nachfrage bleibt bei glattem Samt ausgesprochen günstig, doch geben die Preise nicht immer befriedigung; immerhin ist die Fabrik mit Aufträgen für alle Sorten derart versehen, dass sie sehr wenig für Lager arbeitet, obgleich mit Beginn der Wintersaison vorraeige Ware in der Regel guten Absatz findet. Gandinesamt hat in jeder Hinsicht gutes Geschäft, und von Vorräten in Samtgarnen geht der grössere Teil aus dem Markte. In fassonierten Samten wird wenig verlangt, was die Stapelqualitäten anbelangt; Neuheiten dagegen mit bedrucktem Grund erfreuen sich einiger Aufmerksamkeit. Bänder haben einigen Absatz und werden einige in Bestellung gegeben, aber nicht in besonderem Umfang. Für den Augenblick begegnen fassonierte wie brochierte Sorten der meisten Aufmerksamkeit; für glatte Stapelerzeugnisse zeigt sich etwas Bedarf, und Passementeriebänd wie schmale Samtband finden einen gewissen Verkauf. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 26. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: [illegible] B. europäische, [illegible] B. asiatische Seiden im Gesamtgewicht von [illegible] kg. Die allgemeine Geschäftslage lässt noch keine Besserung verzeichnen. Haltefestig.

* **Lyon**, 26. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: [illegible] B. Organzin, [illegible] B. Tramen, [illegible] B. Grègen und [illegible] B. gewogen im Gesamtgewicht von [illegible] kg. Markt immer gleich ruhig und Preise schwach.

Leder. Häute. Felle.

* **Leipzig**, 26. März. Leder. Die Geschäftslage und die Preisstellung sind unverändert geblieben. Man hat sich allmählich an die bestehenden Verhältnisse gewöhnt, sucht daher das Geschäft auch nicht mehr zu forcieren, sondern wartet die Weiterentwickelung der Dinge ab. (Schuh u. Leder.)

* **Berlin**, 26. März. Leder. Aus erster Hand war der Umsatz etwas besser, da hier und da für norddeutsche Schäleder kleine Preiskonzessionen zugestanden wurden, die die Grossisten zu umfangreicheren Einkäufen reizten. Von Fremden war der Platz wenig besucht, doch wird vielerorts das Reisegeschäft als erfreulicher geschildert. Die Orders gingen in dieser Woche von Grossisten etwas flotter ein. Ueber die Inkasso klagt man, wie man es seit langen Monaten tut; neuerdings scheint aber doch manchen das Verständnis dafür zu kommen, dass der schlechte Geldeingang mit dem Kreditwesen zusammenhängt, wie Ei und Schale. Das „Borgen“ von früher klingt jetzt in einem „Zuwenig“ beim Kassenrapport aus. Für manches Geschäft wird die heutige Zeit eine Lehre sein. — Rohe Häute und Felle. Nach einigen Spekulationen herrschte regere Nachfrage. Die abgeschlossenen Geschäfte machen aber doch den Verkäufern, deren Einnahme wegen, keine Freude. Der Markt ist stabil, die Stimmung steht aber eher eine Stufe niedriger als höher auf der Leiter der allgemeinen Tendenz. (Schuh u. Leder.)

Zucker.

* **Magdeburg**, 26. März. Zucker. Kornzucker [illegible] Rend. [illegible], Nachprod. [illegible] Rend. [illegible]. Tendenz: Ruhig. — Kristallzucker I [illegible] A. Brotraffinade I [illegible], gem. Raffin. mit Fass [illegible] A. gemahl. Melis I [illegible] A. Stetig. — Rohzucker I. Prod. Transport frei an Bord Hamburg März [illegible] G., [illegible] B., April [illegible] G., [illegible] B., [illegible] bz., Mai [illegible] G., [illegible] B., [illegible] bz., August [illegible], [illegible], Oktober-Dez. [illegible] G., [illegible] B. Ruhig, stetig.

* **Hamburg**, 26. März, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], August [illegible], Oktober [illegible], Dezember [illegible]. Ruhig.

* **Prag**, 26. März. Zuckerbörse. Während bei Eröffnung des Verkehrs ruhige Tendenz herrschte, kam im weiteren Verlaufe eine entschieden feste Haltung zum Ausdrucke und stellten sich Preise [illegible] Heller höher gegen letzte Notierung. Witterung: Schön. Amtliche Notierungen der Prager Börse vom 26. März: Raffinade prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, Erstprodukt Aussig Station prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, do. do. Lieferungsplatz prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, do. do. do. Oktober-Dezember [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware.

* **London**, 26. März, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig. Mai 8 s [illegible] d, August 8 s [illegible] d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 26. März, 11 Uhr. Kaffee. (Von den Herren Pelmann, Ziegler & Co.) März [illegible], Mai [illegible], September [illegible]. Behauptet. — Zweitägige Zufuhren in Rio [illegible], in Santos [illegible] Sack.

* **Bremen**, 26. März. Kaffee. (Wochenbericht.) Die andauernd bedenklich kleinen Zufuhren in Brasilien — wir bleiben wiederum ca. [illegible] Sack gegen das Vorjahr zurück — mussten naturgemäss einen starken Eindruck auf den Markt hervorrufen. Augenblicklich ist aber nichts davon zu verspüren; der Markt bleibt vollständig apathisch und scheint weder den erwähnten Tatsachen noch den einstimmigen Berichten über ungünstige Erntenaussichten irgendwelche Beachtung. Dieser Zustand wird sich natürlich sofort ändern, wenn sich die Konsumfrage und das Abzugsgeschäft bessern, und das scheint nach der langen Ruhepause in Aussicht zu stehen. Bedarf ist genügend vorhanden, und nach dem Feste dürfte derselbe sich voraussichtlich geltend machen. — Am Platze bestand ziemlich gute Frage nach Santoskaffee in den billigeren Preislagen, die auch zu mehrfachen Umsätzen führte. Feine Qualitäten blieben vernachlässigt. Was von kolumbischen Sorten an den Markt kam, fand zu den bestehenden massigen Preisen schlanke Aufnahme. Auch für zentralamerikanischen u. dergl. Kaffee herrschte einiges Interesse, jedoch liess das kleine Angebot keine erheblicheren Umsätze zu. Hoffentlich mehren sich demnächst die Ankünfte und damit die Auswahl; das Geschäft wird sich dann schon beleben. Brasilien blieb fest. Superior Santos kostete [illegible] — [illegible] à franko frei, und Untergebote fanden nur seltene Annahme. (W.-Z.)

* **Amsterdam**, 26. März. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

* **Rotterdam**, 26. März. Kaffee-Termin-Notierungen: Santos März [illegible], Mai [illegible], September [illegible], Dezember [illegible].

* **London**, 26. März, 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon und Brasil ruhig, ostindischer und mittelamerikanischer stetig. Lieferungsware matt. Santos Mai [illegible], September [illegible]. — 3 Uhr [illegible] Min. Kaffee ruhig. Santos good average März [illegible], Mai [illegible], September [illegible], Dezember [illegible]. — Tee, indischer, ruhig. — Reis ruhig.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 26. März. Butter. (Bericht der Herren Gebr. Gause.) Der Begehr in allen Sorten Butter zeigte diese Woche eine stetige Zunahme, so dass die frischen Einlieferungen gut geräumt werden konnten. Da in der nächsten Woche noch ein stärkerer Konsum zu erwarten ist, so wird auch wohl ein grosser Teil der angesammelten Lager zum Fest Verwendung finden. Die Preise blieben unverändert. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia-Qualität [illegible] A., do. IIa-Qualität [illegible] A. — Schmalz. Die Schweinezufuhren in Amerika sind nicht gross, und die Märkte zeigen daher für Schmalz und alle Schweineprodukte feste Tendenz. Hier fühlt die bessere Kauflust an. Lokoware ist gefragt und wird im Preise hoch gehalten, da die Vorräte darin nicht gross sind. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam [illegible] A., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia“ [illegible] A., Berliner Stadtschmalz „Krone“ [illegible] A., Berliner Bratenschmalz „Kornblume“ [illegible] A. in Tierces [illegible] A. — Speck. Geschäft ruhig.

* **Rotterdam**, 26. März. Margarine unverändert. Harrison New York [illegible]. New Valley [illegible].

* **Bremen**, 26. März. Amerikanischer Speck und Schmalz. (Wochenbericht.) Speck. Schweinezufuhren etwa [illegible] Stück per Tag. Preis [illegible] durchschnittlich. Die Woche verlief ohne Anregung. — Schmalz. Die Tendenz war im allgemeinen fest, da die Preise in Amerika wieder anzogen, das Geschäft blieb aber mangels Abzug ruhig, und höhere Forderungen fanden keine Beachtung. Landende Ware wurde zu unveränderten Preisen verkauft. Das Angebot ist noch überwiegend. Heutige Notierungen: Tubs und Firkins [illegible] A., Doppeleimer [illegible] A. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 27. März. Schmalz März [illegible].

* **Leipzig**, 26. März. (Bericht von Albert Wehrisch, Eiergrosshandlung.) Der gewünschte Preisrückgang ist bis jetzt nicht eingetroffen, in den Produktionsländern wird weiter schwache Zufuhr gemeldet, in Rumänien sogar starkes Schneewetter; demzufolge können Absender heute einmal abmelden, was sie verkauft haben. Hoffentlich wird nächste Woche bei schönem Wetter grössere Zufuhr und endlich grösserer Preisrückgang eintreten.

* **Berlin**, 26. März. Eier. Südrussen I. Serie [illegible] A., bessere poln. [illegible] A., geringere inl. [illegible] A., kleine [illegible] A. Sehr fest.

Chemikalien. Drogen.

* **Havre**, 26. März, 12 Uhr. Indigo. März [illegible], Mai [illegible], September [illegible], Dezember [illegible]. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 26. März, 1 Uhr. Schellack stetig.

* **Valparaiso**, 26. März. Salpeter. [illegible]proz. notiert [illegible] per Quint. frei Schiffsseite loko und auf Lieferung in zwei Monaten. Frachten still, für Salpeter nach England-Kontinent [illegible], [illegible] falls nach direktem Hafen. Verfügbare Ladeschiffsraum [illegible] T. gegen [illegible] T. in der Vorwoche.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 26. März. Spiritus behauptet, März [illegible] B., [illegible] G., März-April [illegible] B., [illegible] G., April-Mai [illegible] B., [illegible] G.

* **Antwerpen**, 26. März. Petroleum, raffiniertes Type weiss loko [illegible] bez. u. B., März [illegible] B., April [illegible] B., Mai [illegible] B. Ruhig.

* **Hamburg**, 26. März. Leinöl [illegible] A., holländisches [illegible], gekochtes [illegible]. — Terpentinöl, amerikanisches loko [illegible] A., April-Mai [illegible], Juli-Dezember [illegible] A., französisches loko [illegible] A. per 100 kg.

Tabak.

* **Bremen**, 26. März. Nordamerikanischer Tabak in Fässern. (Wochenbericht.) Bei ruhiger Stimmung des Marktes beschränkte sich der Umsatz dieser Woche in Kentuckytabaken auf 47 Fässer New Orleans Spinnware vom Lager und eine kleine Partie neue Louisville Lugs auf Lieferung. In den anderen Sorten sind keine nennenswerte Verkäufe zu verzeichnen. — Zigarrentabake. Während der letzten acht Tage fand in Bahia Felizbrasiltabak wieder ein lebhaftes Geschäft statt; soweit bekannt gegeben wurde, sind etwa [illegible] P., teils 1903er, teils 1902er Ernte in Verwendung übergegangen. Ausserdem wurden wieder verschiedene Partien für eine Bogen aus dem Markt genommen. — Für Carmentabak erhielt sich die bisherige rege Kauflust; die verkauften etwa [illegible] Kolli erzielten volle Preise. — Von Seedleaftabak sind [illegible] Kisten umgesetzt. — In den übrigen Sorten war wenig Verkehr.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 26. März. Heute betrug der Tagesumsatz [illegible] Ballen. Preise unverändert.

Metalle.

* **London**, 26. März. In Südwales sind Weissbleche eher fester. — In Middlesborough ist Hämatit abgeschwächt, andere Roheisensorten sind weiter befestigt. Stahlschienen liegen träge. Die Hervorbringung ist eingeschränkt. Schiffsbleche sind gut behauptet. (Köln. Ztg.)

Verschiedenes.

* **Hamburg**, 26. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notierungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt [illegible] A., Lieferung April-Mai [illegible] A., im Freihafen prompt [illegible] A., Lieferung April-Mai [illegible] A. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt [illegible] A., Lieferung April-Mai [illegible] A.; im Freihafen prompt [illegible] A., Lieferung April-Mai [illegible] A. Superior grobkörnige Stärke prompt [illegible] A., Superiormehl prompt [illegible] A. Prima Dextrin weiss und gelb prompt [illegible], bis [illegible] A. Prima weisser Kapillärsirup 44 Be prompt [illegible] A. — Schmalz. (Mitgeteilt von Herrn Henry Müller.) Steam [illegible] A., Kingan & Co. [illegible] A., Chamberlain, Roe & Co. [illegible] A., Rex [illegible] A., Hammond [illegible] A., Swift Packing & Co. [illegible] A., diverse Marken [illegible] A., alles in Tierces per Nettozentner exkl. Zoll. Hamburger in Originaltonnen: Radbruch [illegible] A., Imperial [illegible] A., Krone [illegible] A., Schwan [illegible] A., alles per Nettozentner inkl. Zoll. Tendenz: Unverändert, Markt fest. Hanse-Speiseschmalz amerikanisches Abladungsgewicht, loco Hamburg unverzollt: Tierces [illegible] A., Firkins [illegible] A. teurer, Kübel [illegible] A. teurer und Eimer [illegible] A. teurer als Tierces; verzollt: Tierces [illegible] A., Firkins [illegible] A. teurer, Kübel [illegible] A. teurer, Eimer [illegible] A. teurer als Tierces, alles per 50 kg netto. — Chilisalpeter. (Ed. Stinnenfeld.) Tendenz: Matt. Loko [illegible] A., April [illegible] A., Februar-März 1905 [illegible] A. per 50 kg ab Lager, übl. Hamb. Bedingungen. — Kaffee. Gestern abend blieben die Kurse bei kleinem Geschäft stabil. Schluss 6 Uhr: März [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible], Dezember [illegible] A. Der Markt eröffnete heute morgen zu den gleichen Preisen. Bei ruhiger Tendenz behaupteten sich die Kurse im Laufe des Vormittags. Um 12¼ Uhr wurden: März [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible], Dezember [illegible] A. An der Börse zeigten die Stetten keine Veränderungen. Lokomarkt ruhig. Heutiger Umsatz [illegible] Sack. Notierungen: Santos prima [illegible] A., superior [illegible], good [illegible], regulär [illegible], ordinary [illegible], Rio reel ordinary [illegible], Bahia [illegible], Guatemala [illegible], do. IIa [illegible], La Guayra Trill. [illegible], do. gewaschene [illegible], Domingo verl. [illegible], Triage [illegible] A.

* **London**, 25. März. (Londoner Kartoffelmarktbericht, herausgegeben durch die Herren K. Bruckmann & Co.) Der Markt ist infolge grösserer Zufuhren gedrückt und die Preise demnach etwas niedriger, nämlich Updodates [illegible] A., Magnum Bonum [illegible] A., Prof. Märckers [illegible] A., Imperators [illegible] A. per Sack. Die Spesen betragen für Fracht (inkl. Wharfage) etwa [illegible] A. per Sack. — Zwiebeln. Aegypten brachte [illegible] Säcke Zwiebeln an den Londoner Markt, jedoch schlechter Qualität, so dass dieselben nur niedrige Preise erzielten. Deutsche Zwiebeln würden einen guten Markt in London finden, zu guten Preisen, ebenso kleine Zwiebeln (Pickles).

* **Hamburg**, 26. März. Kleesaat per 50 kg brutto weiss ruhig, gering und mittel [illegible], fein und hochfein [illegible] A., rot ruhig, ungarische [illegible] A., russische [illegible] A., amerikanische [illegible]. Alsike ruhig, gering und mittel [illegible] A., fein und hochfein [illegible] A. Timothee ruhig, amerikanischer [illegible] A., europäischer [illegible] A.

* **Stettin**, 26. März. Heringe. Von Schottland trafen [illegible] T. ein. Das Geschäft nahm infolge der herannahenden Feiertage einen schleppenden Verlauf. Umsätze waren von geringer Ausdehnung. Preise stellten sich mehr zugunsten der Käufer; es wurde bezahlt für Crownlargefulls [illegible] A., Crownfulls [illegible] A., Crownmatfulls [illegible] A., Crownmatties [illegible] A., Crownspents [illegible] A., Yarmouther Fulls [illegible] A., Matfulls [illegible] A. unverzollt. Auch von holländischen und deutschen Heringen war der Absatz nicht gross. Preise stellten sich für Superior auf [illegible] A., sortierte [illegible] A., prima [illegible] A., kleine [illegible] A., Ihlen [illegible] A. unverzollt. Isländische prima [illegible] A., kleine [illegible] A. zollfrei. Ihlen wurden mit [illegible] A. zollfrei bezahlt und sind jetzt geräumt. — Für norwegische Fettheringe zeigt sich fortwährend Frage, besonders für die kleineren Sorten. Kaufmanns erzielten [illegible] A., Grossmittel [illegible] bis [illegible] A., Reellmittel [illegible] A., Mittel [illegible] A., Kleinmittel [illegible] A. unverzollt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom [illegible] bis [illegible]. März [illegible] T. Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 24. März [illegible] T. gegen [illegible] T. in 1903 und [illegible] T. in 1902 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Gute Umsätze zu teilweise höheren Preisen. 1903er und 1902er [illegible] A., 1899er [illegible] A., 1898er [illegible] A., 1897er [illegible] A. per Anker verzollt bezahlt und gefordert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 26. März. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 19. bis 25. März 1904 im ganzen [illegible] Stück vom Inlande zugeführt, und zwar [illegible] Stück vom Süden und [illegible] Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden [illegible] Wagen mit [illegible] Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter Tara: beste schwere reine Schweine [illegible] A., [illegible] Proz. Tara, schwere Mittelware [illegible] A., [illegible] Proz. Tara, gute leichte Mittelware [illegible] A., [illegible] Proz. Tara, geringere Mittelware [illegible] A., [illegible] Proz. Tara, Sauen nach Qualität [illegible] A., schwankende Tara. Der Handel war wenig rege.

Leipziger Fischmarkt

am 26. März 1904.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedrich Wilhelm Linke.)

Wenn auch die Umsätze in der letztverflossenen acht Tagen nicht den Umfang erreichten, als in der Woche vorher, so konnte man im allgemeinen mit dem Gesamtergebnis des Geschäftes doch zufrieden sein. Die Lachsverhältnisse haben sich etwas gebessert; besonders beliebt war Rhein- und Elblachs. Steinbutt und Seezunge fanden rege Beachtung. Auch Zander und Rotzungen wurden dem Markte flott entnommen. Die geringen Seefische gingen im Konsum etwas zurück. Lebende Karpfen und Schleien standen anhaltend in guter Frage. Aale unverändert bei hoher Notierung. Lebende Hechte genügend am Platze. Forellen tagesweise gut begehrt. Desgleichen Hummern. Die Notierungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg [illegible] A., Elblachs [illegible] A., Frostlachs [illegible] A., Steinbutt [illegible] A., Seezunge [illegible] A., Rotzunge [illegible] A., Zander [illegible] A., Bleihecht [illegible] A., grosse Schollen [illegible] A., Kabeljau (ausgeschnitten) [illegible] A., Schellfisch [illegible] A., lebende Spiegelkarpfen [illegible] A., lebende Aale [illegible] A., lebende Schleie [illegible] A., lebende Hechte [illegible] A., lebende Forellen [illegible] A., lebende Hummern [illegible] A.

Kohlenversand ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 20. März bis mit 26. März 1904.

3477 Ladungen à 5000 kg.

Kohlen- und Koks-Versand ab Zwickau.

Am 26. März [illegible] t.

* **Breslau**, 26. März. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei schwachem Angebot war die Stimmung fest und Preise blieben unverändert. Weizen schwach angeboten. Roggen ruhig. Gerste wenig Geschäft. Hafer schwer verkäuflich.

* **Hamburg**, 26. März. Weizen fest, holstein. und mecklenb. [illegible], Hard Winter Nr. 2 März-Abladung [illegible]. — Roggen fest, südrussischer fest, [illegible] Pud [illegible] März-Abladung [illegible], holstein. und mecklenb. [illegible]. — Mais ruhig, amerikan. Mixed März-Abladung [illegible]. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loko [illegible]. — Wetter: Warm.

Kabelberichte vom Produktenmarkte am 26. März.

(Mitgeteilt von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

Amerikanische Oel- u. Fettwaren-Märkte. (Käuferpreise.)

New York. Schmalz loko Western Steam [illegible], Rohe & Brothers [illegible], Wilcox [illegible]. Talg in city (in Hogsheads) [illegible], country [illegible]. Baumwollsaatöl prime(summ. yellow) [illegible], do. (crude in tanks south) [illegible]. Oleoöl (prime) [illegible]. Zichorie [illegible]. Stearine city [illegible], (yellow grease) [illegible]. Neutral Lard [illegible], do. Chicago [illegible]. Petroleum Refined in Cases [illegible], do. Standard white New York [illegible], do. do. Philadelphia [illegible], do. Credit Balances at Oil City [illegible], do. (Tanks) [illegible]. Terpentin New York [illegible], do. Wilmington —,—, do. Savannah [illegible].

Chicago. Schweinezufuhr im Westen [illegible], in Chicago [illegible]. — Preise: schwere [illegible], leichte [illegible]. Speck short clear [illegible]. Schmalz März —,—, Mai [illegible], Juli [illegible], September —,—, Oktober —,—. Rippen März —,—, Mai [illegible], Juli [illegible], September —,—. Pork März —,—, Mai [illegible], Juli [illegible], September —,—. Die Schweinezufuhren in Chicago werden für morgen auf [illegible] Stück geschätzt. — Fettwaren. Die feste Haltung der Getreidemärkte und Käufe der Kommissionshäuser veranlassten die Baissiers zu Deckungen, so dass Schmalz [illegible] c, Fleisch [illegible] c per Juli höher notierten. Die Preissteigerung ging jedoch infolge eintretender Realisierungen zum Teil wieder verloren. Schluss willig und Schmalz und Rippen bis [illegible] c niedriger, Fleisch [illegible] c höher.

Kolonialwaren. New York. Rohzucker fest, Musc. [illegible] Test [illegible], Centrifugal [illegible] Test [illegible], raffin. Nr. 1 [illegible]. Kaffee Rio Nr. 7 loko [illegible], März Käuferpreis [illegible] (Verkäuferpreis [illegible]), April [illegible] ([illegible]), Mai [illegible] ([illegible]), Juni [illegible] ([illegible]), Juli [illegible] ([illegible]), August [illegible] ([illegible]), September [illegible] ([illegible]), Oktober [illegible] ([illegible]), November [illegible] ([illegible]), Dezember [illegible] ([illegible]), Januar [illegible] ([illegible]), Februar [illegible] ([illegible]). — Statistik: Einfuhr —,—, Ausfuhr [illegible], Umsatz [illegible]. — Kaffee. Die ungünstigen Kabelberichte aus Europa und mangelnde Kauflust gaben dem Markt eine schwache Haltung. Schluss ruhig und [illegible] Punkte niedriger.

Metalle u. Bergprodukte. New York. Eisen ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York [illegible], Nr. II Northern [illegible], Iron Southern [illegible], Nr. 1 Soft [illegible], Stahlschienen [illegible], Bessemer Stahl [illegible], Kupfer [illegible], Rohzinn [illegible]. Kohle Fabrikpreis pro Tonne fob New York [illegible]. Anthrazite pro Tonne fob New York [illegible], Kainit [illegible], Salpeter [illegible].

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.)

New York. Weizen. Umsatz am Terminmarkt [illegible] Bsh. Verkäufe für d. Export — Bootslad. März —,—, Mai [illegible], Juli [illegible], August —,—, September [illegible]. — Nr. 2 Red. loko [illegible], Nr. 1 North. loko [illegible]. Mais. Umsatz am Terminmarkt: —,— Bushels. Verkäufe für den Export — Bootslad. März —,—, Mai [illegible], Juli [illegible], August —,—, September —,—. Nr. 2 Mix. loko [illegible]. Hafer Nr. 2 Clipped Canadian mixed [illegible]. Roggen Nr. 2 Western loko [illegible]. Mehl ruhig, do. Spring wheat clears f. o. b. N. Y. [illegible], do. Winter wheat „Patents“ f. o. b. N. Y. [illegible], Minneapolis „first patents“ f. o. b. Minneapolis [illegible], Minneapolis „first clears“ do. do. [illegible]. Kleesamen neue Ernte loko [illegible], do. IIa [illegible].

Chicago. Weizen März —,—, Mai [illegible], Juli [illegible], August —,—, September [illegible]. Mais März [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], August —,—, September [illegible]. Hafer stetig, Mai [illegible], Juli [illegible]. Roggen fest, Mai [illegible], Juli [illegible]. Leinsaat März —, Mai [illegible]. * neue Kontraktbasis.

Toledo. Weizen Juli [illegible]. Mais Juli [illegible]. Kleesamen März [illegible], April [illegible].

Die Bushles-Zufuhren in Toledo betrugen in der vergangenen Woche [illegible], die Verschiffungen von Toledo [illegible] Bushels.

St. Louis. Weizen Juli [illegible]. Mais Juli [illegible].

Duluth. Weizen Juli [illegible]. Leinsaat loko [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible].

San Francisco. Weizen fest, loko [illegible], Dezember [illegible].

Tägliche Getreidestatistik. (Tausende.)

Weizen (Bushels)	Heute	Letztes Jahr	Diese Woche	Diese Saison	Vorige Saison
Zufuhren im Westen					
Winterweizen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frühjahrsweizen	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
Zufuhr Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mais (Bushels)					
Zufuhren im Westen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mehl (Barrels)					
Verschiff. im Westen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zufuhren Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Getreidefrachten nach Liverpool [illegible] d, London [illegible] d, Antwerpen [illegible] d, Rotterdam [illegible] Cts., Bremen [illegible] A., Hamburg [illegible] A.

Hannover, 26. März.

3½% Han.Prov.A.	100,—	Hann.Strassenb.	—	Hüt.(Eich.)Ham.	97,—
4% do. do.	—	Gewinnant.Sch.	213,—	Linden.Zement	—
3½% Han.Stdt.-A.	99,90	Vorzugs-A.	—	Hann.Bierag.-A.	97,—
4% do. do.	102,—	Cont. Caoutch.	568,—	Ilseder Hütte	817,—
4% Ann.H.L.-K.O.	102,30	Hann.Gummi-A.	235,—	Zuck.-F. Hennigs	95,—
4% H. Stdt.-Obl.	100,—	Hann. Wollwäsch.	165,—	do. Nordwerk	50,—
4% do. do.	100,75	Hann.Zement-F.	106,—	do. Bad.Brauns.	88,—
Hann. Akt.-Gummi-F. St.A. 135,—		Eisenwerk Wülfel Vorz.-A. 100,—			

München, 26. März.

Bankaktien.

Bayerisch.Bank	72,25	Bayr.Notenbank	141,80	Pfälzische Bank	102,—
Bayr.Hdsb.200fl.	170,75	Bayr. Vereinsb.	104,—	Südd.Bod.Kr.-B.	132,10
do. do. (300A.)	171,80	do.Hyp.-u.Wchs.	287,50	Vereinsb.Nürnb.	214,—

Industrie-Aktien.

Brg.Brauh.Münc.	203,25	Löwenbräu	413,—	Paulanerbräu	280,—
Hackerbräu	185,50	Münch. Kindl	31,—	Brauh. Würzbg.	133,—
Maximilianh.	500,—	N.Bwolle.-Sp.Hof	273,—	Parg.Sarl.-Pap.	—
Oberb. Kohlbgw.	180,50	Bw.-Sp. Kolbrm.	97,50	Portl. Z.-Heidlb.	—
Bamb. Aschaff.	—	Augsb. Bw.Mühl.	71,—	Kunstm. Tivoli	320,—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Ko.	101,—	Tramb. Münch.	169,25
Münch. D.Pap.F.	310,—	Lokalb.München	61,—		

Neueste Kursberichte.

Berlin, 26. März. (Anfangskurse.)

Oest.Kredit-Akt.	203,40	[illegible]	—	Ung. Kronenr.	—
Berl. Handelsg.	150,25	Ital. Meridional	—	Bochum. Gussst.	181,90
Darmstädter	133,10	Ital. Mittelm.-B.	—	D.-Lux.Bw.V.-A.	—
Deutsche Bank	215,40	Prince Henri	96,90	Dortm. Union C.	—
Diskonto-Kom.	186,25	Warschau-Wien	155,50	Kön.- u. Laurah.	214,00
Dresdner Bank	148,25	3½ dt. Reichsanl.	90,10	Rhein. Stahl	179,40
Nationalbank	116,30	4pr.Russen Anl.	—	Konsolidation	401,50
Schaaffhaus. B.	136,60	4½pr. Chinesen	—	Gelsenk. Bgw.	212,75
Russ.Bk.f.a.Hdl.	117,50	Italien. Rente	—	Harp. Bergb.-G.	191,90
Lübeck-Büchen	161,4	Russ.4proz.Anl.	93,60	Hibernia	194,—
Oest.-U.Staatsb.	136,60	Spanier	82,10	Gr. Berl. Strassb.	201,—
Lombarden	13,60	1% a. Türken C.	—	Hamb. Packetf.	—
Anatolier Bn.	—	1% b. Türken D.	—	Nordd. Lloyd	104,40
Canada Pacif.	117,—	Türkenlose	124,80	Trust-Dynamit	168,40

Baltimore and Ohio 79,25. Still, doch ziemlich fest.

Berlin, 26. März, 12 Uhr 30 Min.

Oest.Kredit-Akt.	203,60	Ung. Goldrente	—	Dortm. Union C.	—
Oest.-U.Staatsb.	136,60	Ung. Kronenr.	—	Kön.- u. Laurah.	225,—
Lombarden	13,60	Prince Henri	96,90	Rhein. Stahl	179,50
Berl. Handelsg.	150,50	Baltim. & Ohio	79,25	Gelsenkirchen	213,—
Deutsche Bank	215,40	Canada Pacific	117,—	Harpen. B.-Ges.	193,00
Berl. Disk.-Ges.	186,60	3pr. Reichsanl.	90,10	Hibernia do.	194,—
Dresdner Bank	148,25	3proz. Konsols	—	Hamb. Packetf.	109,80
Italien. Rente	—	Bochumer Gussst.	181,90	Nordd. Lloyd	104,40

Berlin, 26. März, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Kredit	203,50	Ung. Goldrente	—	Dort.U.LA.Cahr.	80,50
Oest.-U.Staatsb.	136,75	Marienburger	—	Kön.- u. Laurah.	224,50
Lombarden	13,60	Gotthardbahn	181,50	Konsolidation	401,50
Berl. Handelsg.	150,40	Prince Henri	96,—	Gelsenkirchen	212,25
Deutsche Bank	215,50	Mittelmeerbahn	—	Harpener	193,50
Berlin.Diskont.	186,60	Canada Pacific	117,—	Hibernia	193,50
Dresdner Bank	148,25	Warschau-Wien	155,50	Nordd. Lloyd	104,00
Italien. Rente	—	3proz. Reichsanl.	90,10	Privatdiskont	—
Russ.4%Staatsr.	—	Bochum. Gussst.	180,75	Tägl. Geld	—

Baltimore and Ohio 79,10.

* **Berlin**, 26. März. Fondsbörse. Der erste Tag der neuen Woche unterschied sich von der Geschäftslosigkeit der abgelaufenen Woche nach keiner Richtung. Die Tendenz zeigte wohl einige Festigkeit, doch blieb das Geschäft belanglos. Die bevorstehenden Feiertage, sowie die abwartende Haltung der internationalen Börse unterbinden jede geschäftliche Transaktion. Der Schiebungssatz bewegte sich zwischen 5 und 4½ Proz. Das Engagement der Börse war nicht belangreich. Banken um Bruchteile höher gegen vorgestern. Handelsgesellschaft erhöhte Dividende fest. Im Montanaktienmarkt Eisenaktien fest. Kohlenaktien gut preishaltend. Heimische Fonds gefragt. Fremde Anlagen waren anfangs unverändert, später Chinesen, Russen und Türken um Kleinigkeit schwächer. Schiffahrtsaktien stetig. Trust Dynamit auf Rückkäufe höher. — Später Kohlenaktien anziehend. Sonstiges unverändert. Nachher Montanaktien schwankend unter Realisierungen der Tagesspekulation. Lübeck-Büchener lag 1½ Proz. höher gegen vorgestern. Uebriges unverändert. Zum Schluss behauptet, doch still.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Kurse am 28. März 1904.

Bank-Diskont	Wechsel.		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam	100 fl. h.	ST.	168,00 G.	2 M.	168,35 G.
3 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	ST.	81,05 G.	2 M.	80,60 G.
5 %	*Italienische Plätze	100 Lire	ST.	80,90 G.	2 M.	—
4 %	**Schweizer Plätze	100 Frcs.	ST.	80,90 G.		
4 %	London	1 Lstrl.	ST.	20,44 G.	3 M.	20,26 G.
4½ %	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	ST.	—	3 M.	—
3 %	Paris	100 Frcs.	ST.	81,20 G.	2 M.	80,70 G.
5½ %	Petersburg	100 Rbl.	ST.	—	3 M.	—
5½ %	Warschau	100 Rbl.	ST.	—		
3½ %	Wien	100 fl. ö. W.	ST.	85,— G.	2 M.	84,50 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Diskont 4%. — Lombard-Z.-F. 5%.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Dukaten	per Stück	—
20 Franken Stücke	per Stück	—
Oesterr. Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stück	—
K. Russische wicht. ½-Imperiale à 5 Rubel	per Stück	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Kr. ö. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 „ ö. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 „ ö. W.	85,05 G.
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216,20 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
[illegible]		4	Oesterr. Goldrente	101,30 G.
[illegible]		4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	100,— G.
[illegible]		4	do. conv. Rente i. Kw. stf.	99,40 G.
[illegible]			do. do. do.	99,70 G.
[illegible]		4⅕	do. Silberrente	100,40 G.
[illegible]		4⅕	do. Papierrente	100,40 G.
[illegible]			do. St.-Schuss. Lokalb.-Pr.	82,25 G.
[illegible]			Ungarische Goldrente	98,35 G.
[illegible]			do. do.	99,70 G.
[illegible]			Italienische 3proz. Rente	101,75 G.
[illegible]			Rum. am. 4pr. Rente v. 1890	86,60 G.
[illegible]			do. amort. Rente v. 1891	86,60 G.
[illegible]			do. amortis. Rente v. 1894	86,25 B.
[illegible]			Serb. am. St.-Anl. v. 1895 Gold	71,10 G.
[illegible]			Karlsb. Stadt-Anl. v. 1897	100,80 G.
[illegible]			Franzensbader Stadt-Anl.	104,25 B.
[illegible]			Teplitz, Stadt-Anl. v. 1874	100,50 G.

Industrieaktien und Kuxe. [illegible]

Bankaktien. [illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Prioritätsaktien. [illegible]

Inländische Eisenbahn-Prioritätsobligationen. [illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prioritätsobligationen. [illegible]

Obligationen von Industriegesellschaften. [illegible]

Kohlenaktien und -Prioritäten. [illegible]

Deutsche Fonds. Staatsanleihen. Stadtanleihen. Pfandbriefe. Div. Obligationen. [illegible]

Umrechnungssätze.
1 Taler = 3,— ℳ. 1 fl. südd. W. = 1,71 ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. = 2,16 ℳ. 1 alter Kredit-Rubel = 3,20 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,125 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Berlin, 28. März. (Schlusskurse) [illegible]

Wechsel. [illegible]

Nachbörse. [illegible]

* **Berlin**, 28. März. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde still, doch stetig. In Industriewerten des Kassamarktes geringes Geschäft. — Höher waren: Oberschlesischer Bedarf 3% Proz., Hagener Akkumulatoren 5 Proz., Kölner Bergwerk 4 Proz., Phönix 1 Proz.

Breslau, 28. März. Leipziger elektr. Strassenb. 90,75.

Wien, 28. März, 10 Uhr 50 Min. [illegible]

Mailand, 28. März, vormittags 11 Uhr — Min. [illegible] Banca Commerciale 758,—.

London, 28. März. (Anfangskurse.) [illegible]

London, 28. März. Engl. Consols 86, 1889er russ. Consols 91½, Italiener 101, Japaner 88½.

Paris, 28. März, 12 Uhr 20 Min. 3% Rente 95,65, Italiener 101,80.

* **Berlin**, 28. März. Produktenbörse 12 Uhr 15 Min. [illegible]

* **Berlin**, 28. März, 2 Uhr 30 Min. Produktenbörse. [illegible]

* **Berlin**, 28. März. Produktenbörse. Entgegen den festeren amerikanischen Berichten bewahrte der hiesige Markt eine ruhige Haltung, wobei das Angebot auf Grund zahlreicher argentinischer Offerten überwog. Die Preise waren im Verlaufe leicht nachgebend. Roggen auf schwächeren Inlandsofferten matt. Hafer, Mais und Rüböl behauptet. Spiritus nicht gehandelt. — Wetter: Schön.

* **Bremen**, 28. März. Baumwolle. Upland middling loko 77½ ℳ. Ruhig.

Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 28. März.
Verkehr in Wertpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

	Letzte Divid.	Zins-termin	Zins-fuss	Kursangabe
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	95,— G.
Leipziger Bank für A. Kons.	8%	1/1	4	140,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	3%	1/1	4	79,50 G.
[illegible]	—	1/1, 1/7	5	—
[illegible]	—	1/4, 1/10	5	101,25 G.
Kaufm. Ver. [illegible]	—	1/1	4	100,— G.
Übersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schiffahrt.

Deutscher Schnelldampferdienst ab Hamburg.
Telegramm.
Schnelldampfer „Moltke" ist am 27. März, abends 10 Uhr wohlbehalten in New York eingetroffen.

† **Halle a. S.**, 28. März. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt vom Halleschen Speditionsverein e. V.) Schlepper Nr. 281 und 19 von Hamburg sind hier eingetroffen.

Eingetroffen: Deutsch-Ostafrika-Liniendampfer: „Prinzregent" (26/3) in Port Said, „Kaiser" (26/3) in Mombassa, „Bürgermeister" (26/3) in Durban, [illegible] „König" (26/3) in Las Palmas auf der Heimreise; deutsche Hansadampfer: „Rabenfels" (26/3) und „Sonneberg" (26/3) in Hamburg.

Abgegangen: Deutsch-Ostafrika-Liniendampfer: „General" (26/3) von Suez und „Präsident" (27/3) von Rotterdam auf der Ausreise, „Kanzler" (26/3) von Port Said auf der Heimreise; deutsche Hansadampfer: „Sonnfels" (26/3) von Hamburg nach Antwerpen, „Rüdesheimer" (26/3) von Antwerpen nach den La Plata.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Hohenfels" (26/3) Port Said.

Schiffsnachrichten, mitgeteilt von der Generalagentur der Hamburger Reedereien Richard Jäger, Leipzig, Augustusplatz 2. Eingetroffen: Woermanndampfer: „Henriette Woermann" (27/3) in Las Palmas, „Paul Woermann" (26/3) in Teneriffa, beide von Hamburg, „Aaron Woermann" und „Kurt Woermann" (26/3) in Lagos, beide von Westafrika.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Deutschland" (26/3) von Cherbourg nach New York; der Hamb.-südamerik. Dampfer „Cap Frio" (26/3) von Corunna nach Teneriffa; der Kosmosdampfer „Hermonthis" (26/3) von Guayaquil nach San Francisco; der Woermanndampfer „Ernst Woermann" (26/3) von Lagos nach Hamburg.

Passiert: Hamb.-südamerik. Dampfer „Petropolis" (26/3) und „Bahia" (26/3) Dover, beide nach Südamerika, „Tijuca" (26/3) Berlengas nach Hamburg.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt sich zur Besorgung **aller in das Bankfach** einschlagenden Geschäfte. **An- und Verkauf** von **Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontirung** von **Wechseln. Zahlstelle** für **Wechsel. Annahme** von **Spareinlagen** zur Verzinsung mit 3½%. Vermietung von **Tresorfächern** unter **eigenem** Verschluss der Abmieter.